

A blue book cover with gold lettering. The text is arranged in four lines, slanted to the right. The book is shown at an angle, revealing the top edge of the pages which are a light cream color.

Ein
Jahrgang
durch
Gottes Wort

Ein
Jahrgang
durch
Gottes Wort

A. W.

1. Auflage 1980

2. Auflage 2016

Unverkäuflich

Sämtliche Verbreitungs-, Herausgabe- und Urheberrechte
bleiben dem Herausgeber vorbehalten.

Veröffentlichungsrechte der Bilder liegen beim Herausgeber.

Herausgeber und Verleger
Anita-Wolf-Freundeskreis e.V.

VORWORT

Liebe Freunde!

Wenn das kleine Andachtsbüchlein in Ihre (Deine) Hände zu legen ist, so sei auch dafür unserem himmlischen Vater aller Dank gesagt; denn ohne Seinen Segen, ohne Seine Worte ist nichts zu vollbringen. Vielleicht darf ich einmal sagen, dass ich dieses Büchlein selber schreiben durfte. Und doch – allein schon die Worte der Bibel und jene aus den uns gegebenen Büchern sind und bleiben ganz allein

GOTTES WORT.

Es war ein „Hinweis“ – die Bibel zur Hand zu nehmen und vom ersten bis zum letzten Kapitel laufend den Jahresweg herauszuschälen, der uns helfen kann. Dazu kamen dann – wie von selbst – die Stellen aus den oben erwähnten Büchern, die URs Gnade uns beschert hat.

Noch kommen hinzu die vielen Liedverse, die in schweren, bitteren Zeiten entstanden sind, wie die meisten während des entsetzlichen 30-jährigen Krieges und der Notzeit hernach! Welchen wunderbaren Glauben haben die Alten aufgebracht! Ich glaube, wir Heutigen können uns schämen oder fragen, ob wir es wohl fertig brächten. Man braucht

bloß an die zwei Weltkriege zu denken. Allein – wir haben den Trost:

Dieses Heilsgut, die Bibel, unsere Bücher, die Lieder sind uns erhalten geblieben bzw. gegeben worden, und so können wir gewiss auch unseren Glauben daran erstarren lassen, unserem himmlischen Vater zur Freude, uns zum Segen und zum Heil.

Noch vermerke ich: Nebst den Angaben von Bibelversen und Stellen aus unserem Bücherschatz sind die Glaubenslieder mit der Jahreszahl gekennzeichnet, in welcher sie entstanden sind. Wo ein AZB dahintersteht, sind die Verse aus einer alten Ziehbibel entlehnt¹, die auch größtenteils in schweren Notzeiten aus vollen Herzen hervorgingen. Und noch ein kleiner Hinweis: Es bleibt jedem Leser und jeder Leserin überlassen, statt der bei den „Wortstellen“ nachgefügt Gebete die eigenen zu setzen, weil jeder Mensch seine urpersönliche Verbindung mit Gott besitzt und demnach ganz persönliche Bitten und Danksagungen in Seine guten Vaterhände legen will. So möge das kleine Büchlein ein Geschenk der Liebe sein, das auch uns des Himmels Licht geworden ist.

Mit guten Lichtwünschen grüßt alle Freunde

Anita Wolf



Frau Wolf hatte nach Aussage von Herrn Josef Brunnader ihre Ziehbibel von ihren Eltern geschenkt bekommen. Somit ist aus Anita Wolfs Biographie rückgefolgert anzunehmen, dass sie bereits in ihrer Kinder- und Jugendzeit im Besitz dieser Ziehbibel war. Es handelte sich um Bibelverse, welche täglich gezogen werden. Über das Aussehen und den Aufbau konnte Herr Brunnader keine Auskunft geben. Ob es sich bei der „alten Ziehbibel“ um eine kleine Schachtel samt Karten handelte oder eine andere Aufbereitung gegeben war, kann somit rückwirkend nicht ausgesagt werden. Sinn und Zweck des täglichen „Ziehens“ eines Bibelverses liegen jedoch klar vor.

Bildquelle: Eigenkreation (Einzelstück) des AWF einer Ziehbibel nach der geschilderten Überlieferung

1. Januar

Sein ganzes Leben war 365 Jahre.¹

1. Mose 5,23

„Gott sah an alles, was Er gemacht hatte, und siehe da, es war sehr gut.“

1. Mose 1,31

Wird der Mensch das anerkennen, dann weiß er sich in diesem „Sehr gut“ geborgen. Ja, Herr, lass uns Tag für Tag nun durch ein ganzes Jahr in Dein Sehrgut eingehüllt und von ihm getragen sein.

¹ Henoeh

2. Januar

„Meine Kinder sollen aus sich selbst Mich lieben in der Freiheit ihres Willens und in der Anerkenntnis Meiner Macht.“

UR-Ewigkeit in Raum und Zeit 5,13

O heilig Geliebter, stellen wir unsere Freiheit und den Willen unter Deine heilsgewohnte Macht, wird jeder Tag für uns von Dir gesegnet sein. Du allein bist der Allmächtige!

3. Januar

„Dieweil er [Henoeh] ein göttliches Leben führte, nahm Gott ihn hinweg und ward nicht mehr gesehen.“

1. Mose 5,24

Liebevollster Vater, nimm mich zu meiner Zeit einmal hinweg. Wohl weiß ich es, dass es wie bei Deinem Henoeh nicht geschieht, nicht so zu geschehen braucht; aber wenn Du meinen Engel sendest, da bin ich gleichfalls weggenommen von der Welt. Darf ich meine Augen auf der Erde schließen, dann öffne sie mir in der Herrlichkeit des Vaterhauses zum seligen Ende und zum gesegneten Anfang des Lebens bei Dir ewiglich.

4. Januar

„Dich lasse ich nicht, Du segnest mich denn!“

1. Mose 32,27

Ach segne mich mit Leben,
mit Gnade und Vergeben,
mit Gut, das ewig freut.
Mit Glaubenstrost und Lieben,
mit Hoffnung und mit Trieben
von Deinem Geist der Herrlichkeit.

AZB¹

¹ Alte Ziehbibel

5. Januar

„Der HERR zog vor ihnen her, dass Er sie¹ den rechten Weg führe.“

2. Mose 13,21

Ziehe Du, o Vater, immer vor mir her, dass ich des Weges nicht verfehle, den Du mir in Deinem Licht gewiesen hast; und ich glaube:

O Kind, fürchte nichts auf deiner Bahn,
die Wolkensäule geht voran
als Lichtglanz bei des Tages Pracht,
als Feuersäul' in dunkler Nacht!

AZB

¹ das Volk Israel auf seiner 40-jährigen Wüstenwanderung

6. Januar

„Ordnung und Wille treten aus dem Schöpferstrom.“

UR-Ewigkeit in Raum und Zeit 5,38

Heiliger Schöpfer, alle Deine Werke, auch mich, Dein Kind, hast Du ewig aus Deiner hehren Ordnung, aus Deinem heiligen Willen herausgehoben und hast mich den Weg durch dein WORT als Feuersäule, durch Deine LIEBE als Wahrheit wie der Lichtglanz einer Sonne stets geführt. Dir danke ich für alle Deine Güte. Amen.

7. Januar

„Der HERR segne dich und behüte dich.“

4. Mose 6,24

Liebster Vater, Du hast alle Deine Kinder immerdar gesegnet, hast uns behütet und unter Deinen gnadenvollen Schutz genommen. Es gibt Freunde, die meinen, auch segnen zu können, und müssen doch zuerst sich von DIR segnen lassen. Gib allen Freunden, allen armen Seelen die Erkenntnis, die auch ich von Dir erhalten habe:

Du Vater, ganz allein, bist ewiglich der Segnende.

8. Januar

„Rechtfertigung und Genugtuung – beides Meinem Vaterherzteil entsprungen – Gaben der Barmherzigkeit in allen Dingen letztwillige Entscheidung.“

UR-Ewigkeit in Raum und Zeit 5,53

Herr, lass vor Deiner Barmherzigkeit mich niederneigen und für diesen Tag, den Du mir aufs Neue geschenkt hast, mit Dank Dich bitten:

Rechtfertige DU mich einst bei meiner Heimkehr auch durch Deine große herzliche Barmherzigkeit.
Amen.

9. Januar

„Mose ist in Meinem ganzen Hause treu; Ich rede mit ihm, und er sieht Mich in Meiner Gestalt.“

4. Mose 12,7–8

Herr, solche Mose-Treue habe ich noch niemals aufgebracht. Dennoch kann man immer Deine Stimme hören, kann Dich sehen, wenn auch nicht leiblich. Mein Geist darf mit Dir verbunden sein, und also bist Du alle Tage auch bei mir. Dank und abermals Dank sei Dir dargebracht.

10. Januar

„Gott ist nicht wie ein Mensch, dass Ihn etwas gereue.“

4. Mose 23,19

O Vater, wie oft gereut uns Menschen etwas und wir gedenken Deiner oftmals nicht.

Lehre Du mich zu besinnen und immer zu bedenken, wie Du uns liebst, allewege. Hilf mir, mit Deiner Kraft zu lieben, alle, die Trost und Hilfe und gute Worte brauchen. Amen.

11. Januar

„Der Demutsschlüssel öffnet jene Freiherrlichkeiten,
durch die ein Kind sein Hochziel erreicht.“

UR-Ewigkeit in Raum und Zeit 5,76

Vater, Deine Lehre ist so herrlich – wunderbar, ich kann nur bittend flehen: gib mir ein Herz voll Demut, hilf mir, dass ich sie erringe; denn Dir eine echte Liebe geben, kann ich bloß auf jenem Wege tun: demütig sein vor Dir, mein Herr und mein Gott.

12. Januar

„Du sollst den Herrn lieb haben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von allem Vermögen“, spricht der Herr.

5. Mose 6,5

Heilige Liebe, von alters her hast Du dieses wunderbare Gebot uns Menschen auf der Erde wissen lassen. Also will auch ich nicht nach den Falten meines Herzens und der Seele suchen, sondern mich heute völlig in Deine guten Hände und in Deine Obhut stellen, und bitte ich das auch für alle armen Menschen.

13. Januar

„Ist er nicht dein Vater und dein Herr?“

5. Mose 32,6

Das hat Mose noch zuletzt dem ganzen Volk gelehrt. Und, mein Vater, ewig wahr sind Deine Himmels-
worte, und Deine Zusagen sind allezeit gewiss. Dir sei
innigst gedankt, dass auch ich Dich Meinen Vater und
Herrn nennen darf, der mich allewege segnet. Amen.

14. Januar

„Niemand darf über das Leben eines kindgewordenen Gedankens verfügen als ICH allein, der Herr des Lebens!“

UR-Ewigkeit in Raum und Zeit 5,100

Hochheiliger, und was geschieht auf dieser Welt? Wie wird Dein uns gegebenes Leben missachtet, nicht nur durch den Tod, vielmehr durch ungutes Treiben. Gib durch Deine Gnade bitte, dass ich an mir selbst Dein Leben achte, das Du Deiner Schöpferherrlichkeit entnommen hast.

15. Januar

„Seht ihr nun, dass ICH es ganz allein bin, und ist kein Gott neben Mir?!“

5. Mose 32,39

Vater, an diesem Morgen, der mich wieder aus der Nacht geholt hat, will ich Dich loben und preisen in gerechter Anbetung; denn Du bist für mich jener einzig wahre Gott, wie Du Dich einst offenbartest.

16. Januar

„Die fundamentalen Grundpfeiler der Vollendung des Tat-UR-Jahres sind das unwandelbare und wandelbare Prinzip, sind Bedingung und Freiheit.“

UR-Ewigkeit in Raum und Zeit 5,164

Lasse mich, o Vater, unwandelbar in Ehrfurcht vor Dir verbleiben. Gib mir die Kraft zum Wandelbaren in allen meinen Taten, damit ich vor Deinem gnadenvollen Angesicht auch heute bestehen kann. Amen.

17. Januar

„Wie hat Er die Leute so lieb!“, predigte Mose.

5. Mose 33,3

Ich bete an die Macht der Liebe,
die sich in Jesu offenbart;
ich geb mich hin dem freien Triebe,
mit dem ich Kind geliebt ward
und will, anstatt an mich zu denken,
ins Meer der Liebe mich versenken.

Gerhard Teerstegen, 1697–1769

Mein Vater, Dir danke ich für Dein hochheiliges Meer
der Liebe!

18. Januar

„Lasse das Buch dieses Gesetzes nicht von deinem Munde kommen, sondern betrachte es Tag und Nacht“, spricht der Herr.

Josua 1,8

Das Gesetz von Sinai kündigt uns die Richtung an, dann werden wir der Gottes-Führung täglich inne. Lasse mich, o Vater, heute auch Dein Lehr- und Lebensbuch vor Augen und im Herzen haben. Amen.

19. Januar

„Leben ist das höchste Lichtgesetz, die erste UR-Bedingung, die dem Kindervolke galt.“

PHALA – EL phala

Aus unendlichen Ewigkeiten hast Du, o heiliger Schöpfer-Vater, das Leben für uns, Dein Kindervolk, „gesetzt“, gefestigt und ewig wahr gemacht. Welch eine Herrlichkeit! Dir, Ewiger, danke ich, dass ich auch aus Deinem Lebensgrund ein lichtbefähigtes Herz erhalten habe.

20. Januar

„Ich aber und mein Haus wollen dem Herrn dienen!“

Josua 24,15

Welch eine Entscheidung, die einst Dein guter Knecht getroffen hat, Vater ewiger Willensherrlichkeit! Lass mich eine solche Kraft auch überkommen, dass ich – wenn auch in kleinerem Maße – Dir so gut wie möglich dienen kann. Es wird zwar nicht in jedem Fall mit einem ganzen Haus geschehen, dennoch will ich's tun mit ganzem Wesen. Dir zur Freude, Herr, mir von Dir zum Segen. Amen.

21. Januar

„Wo du hingehst, da will ich auch hingehen; wo du bleibst, da bleibe ich auch. Dein Gott ist mein Gott und dein Volk ist mein Volk.“

Ruth 1,16

O mein Gott, ich will hingehen, wo DU vor mir hergehst, und will bleiben, auf welche Stelle Du mich stellst. Du bist mein Gott, in Deinem Lichtvolk lass mich einst zu Hause sein.

22. Januar

Heilig-hochgeliebter Vater UR, zu Dir möchte ich mich im Gebet und mit ganzer Seele, mit Herz und Geist erheben. Mit Deiner Gnadenliebe stärke alle, die ich lieben darf und will, stärke all die Armen und die Kranken, die mühselig und beladen sind. Denn wer ist wohl, der dieser Deiner Hilfe nicht bedarf? Für mich, mein lieber Vater, muss ich auch um diese Hilfe bitten; hülle Du mich mit den andern in Deine wundersame Stärke ein. Amen.

23. Januar

„Es ist dem Herrn nicht schwer, durch viel oder wenig zu helfen.“

1. Samuel 14,6

Hilf fernerweit, mein treuer Gott,
hilf mir zu allen Stunden,
hilf mir in all und jeder Not,
hilf mir durch Deine Wunden.
Damit, dass ich bis in den Tod
ich sagen kann: mein treuer Gott
hat allezeit geholfen.

Ämilie Juliane Gräfin von Schwarzburg-Rudolstadt, 1637–1706

24. Januar

„Ein Mensch sieht, was vor Augen ist; der Herr aber sieht das Herz an.“

1. Samuel 16,7

Mein Herr und mein Gott, ob Tag, ob Nacht, wo immer ich auch weile und dies und jenes tu, Du siehst in das Verborgene; und was uns Menschen unerkennlich bleibt, das ist in Deinem Lichte offenbar. Der Mensch verachtet leicht den Nächsten, weil er nur das Äußerliche sieht; Du aber, Vater, offenbarst, was im Herzen wohnt.

25. Januar

„Kann GOTT auf Gaben hoffen, die im UR-Keim
Seine Fülle sind?“

Sankt Sanktuarium

In allen meinen Taten,
lass ich den Höchsten raten,
der alles kann und hat.
Er muss zu allen Dingen,
soll's anders wohl gelingen,
mir selber geben Rat und Tat.

Paul Flemming, 1609–1640

26. Januar

„Wie lange hinket ihr auf beiden Seiten? Ist der Herr GOTT, dann wandelt Ihm nach.“

1. Könige 18,21

O Du mein Herr, ich bin in meinem Leben oft gehinkt – DU oder die Welt, ich habe mich nicht immer schnell genug gewendet. Allein, Du hast mir stets geholfen, hast Dein Heilsverfahren hergegeben, und Du hast mich auf eine rechte Bahn gebracht. Dank, geliebter Vater Du!

27. Januar

„Gefällt euch meine Rede nicht, so war Gottes Rede auch umsonst. Prüft euch, wem ihr dienen wollt.“

PHALA – EL phala

Ein ernster Ausruf des Getreuen aus der alten Zeit. Herr, er gilt heute noch desgleichen, und es wäre wohl die letzte Rettung für die Menschen dieser Welt, würden sie auf Deine Worte achten. Ich will sie zu Herzen nehmen, um nach bestem Willen Dir zu dienen. Herr, mein Vater, Deine Gnade sei mein Wanderstab. Amen.

28. Januar

„Glaubet an den Herrn, an eueren Gott, ihr werdet sicher sein.“

2. Chronik 20,20

Liebster Jesu, wir sind hier,
Dich und Dein Wort anzuhören.
Lenk die Sinnen und Begier
auf die süßen Himmelslehren.
Dass die Herzen von der Erden,
ganz zu Dir gezogen werden.

Tobias Clausnitzer, 1618–1684

Bitte, Herr, lasse mich ganz fest in dieser Sicherheit
verbleiben.

29. Januar

„Aus Meiner UR-Tat steht es zu Meinem Recht, Mein Gebot unbedingt in Gehorsam einzuhalten. Dann ist Mein Werk euer Lohn.“

UR-Ewigkeit in Raum und Zeit 9,258

Lieber Vater, es ist wohl ein köstlich Ding, sich bedingungslos in Deine Hände zu begeben. Auf dieser Welt hält es mitunter schwer, Dich bei manchem Ungemach zu loben und zu preisen. Hilf Du mir, treuer Gott, heute einmal ganz zu dieser Hingabe zu gelangen. Dir zur heiligen Ehre und mir zum Segen.

30. Januar

„Der Herr hat's gegeben, der Herr hat's genommen;
der Name des Herrn sei gelobt.“

Hiob 1,21

So wein ich, wenn ich weine, doch mit Loben,
das Loben schickt sich fein für solche Proben.
Man kann den Kummer sich von Herzen singen,
nur JESU freuet mich, da wird es klingen.

AZB

31. Januar

„Die in Schmerzen sterben, haben ihren Beihilfsweg vollbracht; der Schmerz, Mein Sohn, ist eine Perle ihrer Krone.“

PHALA – EL phala

Aus vollem Herzen, Vater, will ich deshalb sagen:
Dir danke ich von Herzen, o Jesu, liebster Freund,
für alle Deine Schmerzen, da DU's so gut gemeint.
Ach gib, dass ich mich halte zu Dir und Deiner Treu,
und wenn ich einst erkalte, in DIR mein Ende sei.

Paul Gerhardt, 1607–1676

1. Februar

„Ich weiß, dass mein Erlöser lebt.“

Hiob 19,25

Mein Vater, ich will mit Deiner Gnadenkraft gewisslich sein, wie es Dein Hiob einst gewesen ist, dass DU mein Heiland, mein Erlöser und mein Retter bist. Dein Lebensheil gilt ja Deinem ganzen Kindervolk, in dem ich auch mit eingeschlossen bin. Und ich bete an:

Jesu lebt! Sein Heil ist mein,
sein sei auch mein ganzes Leben;
reinen Herzens will ich sein
und der Welt ganz widerstreben.
Er verlässt mich Schwachen nicht,
dies ist meine Zuversicht.

Christian Fürchtegott Gellert, 1715–1769

2. Februar

„Herzlich lieb habe ich Dich, Herr, meine Stärke!“

Psalm 18,2

Dich will ich niemals lassen, mein Hort,
mein Herr und Gott,

Dir will ich voll vertrauen, selbst in der größten Not.

Auf Deine Stärke hoffend, vertrau ich mich Dir an,
halt mich an Deinen Händen auf meiner Pilgerbahn.

Dir sei mein Lob gesungen in dieser Morgenstund,
denn Du mein Vater ewig, DU bist mein Lebensbund!

AW

3. Februar

„Die Himmel erzählen die Ehre Gottes, und die Feste verkündigt Seiner Hände Werk.“

Psalm 19,2

Heilige Liebe, Vater herzlicher Barmherzigkeit, gib mir auch heute bitte wieder Deinen Segen, für alle meine Lieben und die den Morgensegen brauchen, dass ich um Deiner Ehre willen tue, was Dir und Deinem Namen wohlgefällt. Mache uns im Glauben, in der Liebe fest wie Deiner Hände Werk; sind wir, Deine Kinder, ja das Schönste all der Werke, die Du aus Deinem Born der Mitternacht gehoben hast.

4. Februar

„Der Herrschaftswille, schwerlich zu erforschen, offenbart den Liebewillen! Wer sich dem Herrschaftswillen beugt, der ist frei im Gebundensein ans Schöpfertum, dessen Macht für alle Kinder auf dem Feld der Tat ERBARMUNG heißt.“

Sankt Sanktuarium

O heiliger allmächtiger Vater UR, Deinem Willen möchte ich zu jeder Zeit mich beugen, so gut wie ich es vermag. Im Kronstrahl der Barmherzigkeit bist Du ja allen Kindern VATER. Herr, Dich liebe ich!

5. Februar

„Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln. Er weidet mich auf grüner Aue und führet mich zum frischen Wasser. Er erquicket meine Seele und führet mich auf rechter Straße. Ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück. DU bist bei mir, Dein Stecken und Stab trösten mich. Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde. Du salbest mein Haupt mit Öl und schenkest mir voll ein. Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang, und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar. Amen.“

Psalm 23

6. Februar

„In Deine Hände befehle ich meinen Geist; Du hast mich erlöst, Herr, Du treuer Gott!“

Psalm 31,6

Weil ich gewisslich bin, o Vater, in Deine Erlösung auch mit eingeeht zu sein, so kann ich jederzeit Dir freudig danken. Viel Gutes hast Du allezeit an mir getan; in meinem Auf und Ab des Lebens ist es immer die Barmherzigkeit gewesen, die mich geführt und die mich getragen hat. Wie Du alle Deine Schöpferwerke Dir erhältst, so auch uns, Dein Kindervolk.

7. Februar

„Preis und Ehre unserem König der Allmächtigkeit;
Lob und Ehrfurcht unserem Priester Melchisedek;
Dank und Liebe unserem Heiland, Gott-Immanuel; und
angebetet seiest Du ewig-heiliger Vater UR, Ewig-
Einzig und Wahrhaftiger. Heilig ist der Herr!“

PHALA – EL phala

O dass ich tausend Zungen hätte
und einen tausendfachen Mund,
so stimmt ich damit um die Wette
aus allertiefstem Herzensgrund,
ein Loblied nach dem andern an
von dem, was Gott an mir getan.

Johann Mentzer, 1658–1734

8. Februar

„Befiehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf Ihn; Er wird's wohl machen.“

Psalm 37,5

Fülle mir, o heilig-lieber Vater, diesen neuen Tag mit der Gewissheit an, dass alles, was Du an mir tust, nichts anderes ist als Dein göttliches Wohlgefallen und Deine Gnade! Ich erhebe aber auch die Hände für alle, die ich lieben darf und kann, die mir nahe stehen, die Deine Hilfe brauchen für die Seele und den Leib. Einschließen will ich mit die Armen, die Dich nicht kennen wollen. Amen.

9. Februar

„Herr, wes soll ich mich trösten? Auf DICH hoffe ich!“

Psalm 39,8

Ach Vater UR, wenn wir DICH nicht hätten, wenn nicht immer all die Güte Deiner Liebe bei uns wäre. Aus vollem Herzen singe ich:

Gottlob, ich kann mich trösten,
auch wenn die Not am größten,
mit meines Vaters Huld.

Sein Zorn führt keine Rute,
erzieht uns nur zugute,
bleibt Gott des Trosts und der Geduld.

AZB

10. Februar

„Ich bin elend und arm; der Herr aber sorget für mich. Denn Du bist mein Helfer und mein Erretter; mein Gott verziehe nicht!“

Psalm 40,18

Mein himmlischer Vater, der Du ALLES IN ALLEM bist, jederzeit hast Du Dich über mich erbarmt; und wo ich manchmal vor dem Abgrund auf der Erde stand, da hast Du mir beigestanden und geholfen. So hilf bitte auch den letzten Menschen dieser Welt, dass die doch zur Umkehr kommen, die sich noch ferne von Dir stellen. Und Dir will ich dienen, so gut ich es vermag, Dir zur Freude und zur Ehre. Amen.

11. Februar

Zu Maria Magdalena, der so genannten Sünderin, spricht der Herr: „Wie du Meine Füße mit dem Schmucke deines Hauptes reinigtest, so habe Ich dein Herz gereinigt.“

Zehn kleine Bausteine

O guter Vater-Gott, reinige bitte auch mein Herz, dass ich Dir und Deiner Lehre folgen kann. Auf dem Wanderwege durch die Welt fällt der Mensch gar oft in einen Sündenpfuhl, auch wenn man Dich, All-Heiliger, kennt und liebt. Gib mir täglich Deine Kraft, damit ich meine Fehler überwinde und in Deiner Gnade stehen darf. Amen.

12. Februar

„Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott.“

Psalm 42,6

Vater, auch in schweren Zeiten soll man auf Dich harren und Deines Trost's gewisslich sein; denn Du bist der Herr. Und ich bete:

Harre meine Seele, harre des Herrn;
alles Ihm befehle, hilft Er doch so gern.
Sei unverzagt, bald der Morgen tagt,
und ein neuer Frühling folgt dem Winter nach.
In allen Stürmen, in aller Not,
wirst Du mich beschirmen, mein treuer Gott!

Johann Friedrich Räder, 1815–1872

13. Februar

„Gott, mein Herz ist bereit, dass ich singe und lobe.“

Psalm 57,8

Gottes Lob erfreut mein Herz
mehr als Lust und Geld.

Armer Reichtum, toller Scherz,
freut die arge Welt.

Allein nicht mich.

Mein Herz wird von Freuden voll,
dass ich Dich, Gott, lieben soll;

Dich lobe ich.

AZB

Ich stimme ein mit all den andern, allgeliebter Vater,
heute Dich zu loben und zu preisen. Mache mein Herz
allezeit bereit, damit es auch ein rechtes Loben
werden kann. Amen.

14. Februar

„Wer weltlich denkt, verliert den Himmel; wer diesen wählt, dem ist der Erdenweg die ‚Arbeitsstunde auf dem Acker Gottes‘. Es ist jedes Menschen Sache, den Geist über die Materie zu erheben.“

Und es ward hell

Mein guter Vater-Gott, ich wollte auch, mein Geist könnte in der Vorherrschaft die Seele dirigieren, damit ich meine Arbeitsstunde auf der Welt noch gut vollbringen kann.

15. Februar

„Dennoch bleibe ich stets an Dir; denn Du hältst mich bei meiner rechten Hand, Du leitest mich nach Deinem Rat und nimmst mich endlich in Ehren an. Wenn ich nur DICH habe, wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet, so bist DU doch, Gott, meines Herzens Trost und Teil!“

Psalm 73,23–26

Das, Vater, war wohl eines Menschen Wort; allein, aus dem Lichtreich wurde es herabgesandt, um die Seele zu erheben. Und so nehme ich für mich den Trost entgegen: wenn ich nur DICH habe, Vater UR!

16. Februar

„Vom Schöpfer gehen Licht, Leben, Werk und Segen aus. Er ist **ein** Gott, und jede Sache fließt **einmal** aus Ihm. ER, **ein** Quell, dessen Unerschöpflichkeiten Seines Wesens Zeugnis sind.“

Rede König Ariels aus: Und es ward hell

Herr Gott, Herrlichkeiten schenkst Du Deinen Kindern, ob im Himmel oder hier im Weltenrund. Wo immer wir die Wege wandeln, unter Deiner Segenshand, da offenbart sich uns Dein Wesen, und wer es recht erkennen will, auch alle Deine Wunderherrlichkeit.

17. Februar

„Gott ist mein König von alters her, der alle Hilfe tut.“

Psalm 74,12

Wie fügst Du, o Vater, alles wunderbar zusammen; es ist unser Heil und unser aller Trost, weil Deine Hilfe jederzeit uns überschattet und bewahrt. Wer Dir nur recht vertraut, wer immer Herz und Hände hoch zu Dir erhebt, der bittet nicht vergeblich, dass Du uns in Güte nahe bist. Du bist immerdar der nahe Gott, es liegt an uns, Deine heilsgewohnte Nähe zu erkennen und daran zu glauben. Leihe mir auch heute Deine gnadenvolle Hilfe her. Amen.

18. Februar

„Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibt, der spricht zu dem Herrn: Meine Zuversicht, meine Burg, mein Gott, auf den ich hoffe.“

Psalm 91,1–2

Oh, auch ich will Dich so nennen: allmächtiger Vater, Gott und Herr, und alle wundersamen Namen, die Dir zu eigen sind! Herrlich kommt die Vatergüte über Deine Kinder. Du spannst den Schirm der Gnade auf, Du beschattest, wen die Welt verbrennen will. Sei Du mir bitte gleichfalls Schirm, Schutz und Zuversicht.

19. Februar

„Dein Wort, o Herr, ist eine rechte Lehre. Heiligkeit ist Deine Zier in Deinem ganzen Hause ewiglich.“

Psalm 93,5

Vater, Herr, ich beuge mich vor Deiner Heiligkeit;
denn:

Heilig, heilig, heilig, heilig ist der Herr,

heilig, heilig, heilig, heilig ist bloß ER!

Seiner Gnade Flügel schirmt unsern Lauf,
über Tal und Hügel, bis zum Himmel auf.

Ja, Herr, Amen.

20. Februar

„Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was Er dir Gutes getan hat; der dir alle Deine Sünden vergibt und heilet alle Deine Gebrechen.“

Psalm 103,2–3

Träge Seelen, Gott zu loben,
auf und stimmt mit Freuden an;
Gott, der Höchste, sei erhoben,
der mir so viel Guts getan.
Immer leben, wandeln, essen,
sehen, hören, schaffen, ruhn,
und GOTT, der dies gibt, vergessen,
sollten das wir Menschen tun?

AZB

21. Februar

„Barmherzig und gnädig ist der Herr, geduldig und von großer Güte.“

Psalm 103,8

Auf dem Weg zur ersten Umkehr spricht das Kind:
„Kannst Du Deines Hochzieles wegen mir (Sadhana) nicht anders helfen, so rufe ich Deine Barmherzigkeit an und hilf mir nach Deinem Wohlgefallen.“

UR-Ewigkeit in Raum und Zeit 5,131

Ach ja, mein Vater, ich bedarf gar sehr Deiner barmherzigen Hilfe, damit ich meinen Weg vollenden kann, Dir zur Vaterfreude. Amen.

22. Februar

„Wer ist wie der Herr, unser Gott, der sich so hochgesetzt hat und auf das Niedrige sieht im Himmel und auf Erden?“

Psalm 113,5–6

Was niemand achtet, achtest Du,
den Kindern gibst Du Engel zu,
den Waisen übst Du Vater-Treu,
stehst Witwen als ihr Retter bei.
Den Armen schaffest Du ihr Brot,
Verlassenen hilfst Du aus der Not,
Bedrückten legst Du Trost zur Last
und liebst, was bei der Welt verhasst.

AZB

23. Februar

„Was in Meinem Heiligtum errichtet ist, bleibt dort! Welches Kind mit Mir die Bindung hält, mag leben wo es will, so ist es und sein Eigentum bei Mir verwahrt.“

UR-Ewigkeit in Raum und Zeit 5,201

Liebevollster Vater, ich wollte gern, dass ich allezeit verwahret würde, um in Deinem Heiligtume ewiglich bei Dir zu bleiben. Es ist ja überall Dein Heiligtum, wo immer Deine Füße schreiten, wo überall Du Deine Hände segnend hebst. Hat man Dich vor Augen, hat man Dein Wort im Herzen¹, dann ist man bei Dir zu Hause.

¹ Joh. 15,7: So ihr in Mir bleibet und Meine Worte in euch bleiben, so werdet ihr bitten, was ihr wollt, und es wird euch widerfahren.

24. Februar

„O Herr, hilf, o Herr, lass wohlgelingen!“

Psalm 118,25

Oft, Vater, ist's ein Notschrei aus der Tiefe unsrer Seele, und die Alten in den bittervollen Zeiten haben es gewusst:

Hilf uns, Herr, in allen Dingen,
dass wir unser Amt und Werk
wohl anfangen und vollbringen,
gib uns Weisheit, Kraft und Stärk.
Ohne Deine Segenshand
ist verloren Stand und Land;
hilf uns, Herr, in allen Dingen
und lass alles wohl gelingen.

Martin Rinckart, 1586–1649

25. Februar

„Gott legt behütend alles in die Quelle Seiner Mitternacht und sagt: ‚Es ist alles gut geworden! Mein Tagwerk ist vollbracht!‘“

Ende des 1. Schöpfungstages/UR-Ewigkeit in Raum und Zeit 5,217

Ewig hochgeliebter Vater, es ist Deine Schöpfergüte ganz allein, so ich einen Tag vollende, so gut es mir gelingen mag. Es wird bei uns Menschen immer etwas fehlen, wenn man auch guten Willens ist. Aber Du, mit Deinem Heilsverfahren und der Heilandsliebe, deckst ja gern die Mängel zu, und ich bitte Dich, lege über meine Fehlerhaftigkeit den Mantel der Barmherzigkeit. Amen.

26. Februar

„Der Herr behüte meinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit.“

Psalm 121,8

Wenn ich in die Ferne gehe,
weiß ich meine Heimkunft nicht.
Doch auf allen meinen Wegen
leuchtet mir des Vaters Licht.
Werde ich zurück mich wenden,
kann ich in der Heimat enden,
wo ich als des Vaters Kind
allzeit meinen Ruhplatz find.

AW

Es ist gut, wenn man aus dem Hause geht, Gott zu bitten, den Ausgang, Weg und Eingang unter Seine Hut zu nehmen. So ist uns Gottes Willensführung stets gewiss. Und man hat Grund zu danken.

27. Februar

„Lehre mich tun nach Deinem Wohlgefallen; denn Du bist mein Gott, Dein guter Geist führet mich auf ebener Bahn.“

Psalm 143,10

Nach Gottes Wohlgefallen
den Weg des Lebens wallen,
ist nicht der Menschen Kunst.
Der Vater ist Regierer,
Er gibt den Geist zum Führer
uns Kindern auf der Pilgerschaft.

AZB

Ja, Vater, wir sind Pilger auf dem Lebensweg durch diese Welt, und von Dir ausgegangen, leitest Du uns durch Dein liebes Wort, bis wir wieder in das Vaterhaus gelangen. Das wollest Du uns allen geben.

28. Februar

„Gewiss bedarf es allenthalben Meiner Hände, die zu höchst möglicher Vollendungsstufe helfen. Das untersteht der Erst-Verbindung, die ohne sichtbares Werk aus Mir die Unwandelbare zwischen UR-Kern (also UR selbst) und UR-Zelle (Kind) ist.“

UR-Ewigkeit in Raum und Zeit 6,101

Heilig-guter Vater, ohne Schau immerzu an Deine Hilfe, an Dein Nahesein zu glauben, ist menschlich nicht ganz leicht und doch gegeben, wenn man sich Dir anvertraut. Denn zur Vollendungsstufe zu gelangen, kann allein mit Dir geschehen.

29. Februar

(für ein Schaltjahr)

O hehrer Schöpfer-Vater, Du hast für diese Welt die Zeichen Deines Lichts gesetzt, Du hast die Jahre eingeteilt, dass wir Deines hohen Wesens innwerden. Also bist Du uns in **einem** Schöpfer, Priester, Gott und Vater, und in diesen allen hast du Dich als HEILAND offenbart – von alters her. Lasse mich aus meines Herzens Grund den Dank mit Lob, Preis und Ehre Dir bringen. Amen.

1. März

„Ist eure Sünde gleich blutrot, soll sie doch schneeweiß werden.“

Jesaja 1,18

O ewige Liebe und Barmherzigkeit, tief muss ich mich vor Dir neigen und bekennen alle meine Schuld und Sünde; denn ich weiß:

O Herr, was Du erduldet, ist alles meine Last;
ich hab es selbst verschuldet, was Du getragen hast.
Schau her, hier steh ich Armer, der Zorn verdienet hat;
gib mir, o mein Erbarmen, den Anblick Deiner Gnad.

Paul Gerhardt, 1607-1676

2. März

„Heilig ist der Herr Zebaoth; alle Lande sind Seiner Ehre voll.“

Jesaja 6,3

In diesen Ruf der Anbetung stimme ich aus tiefster Seele auch mit ein; denn Du, Herr, Gott und Vater, bist allein und ewig heilig. Und wenn ich auch das hehre Bild nicht sehen kann, wie es Dein Prophet erblicken durfte, ist dennoch seine Anbetung uns überkommen und es sieht der Geist, was einst geschehen war. Aus dieser Heiligkeit und Gnade schenkst Du uns, den Heutigen, auch Kraft und Segen. Amen.

3. März

„O Vater, Deine Füße sind der Grund; wer will ihn ergründen? Deine Augen spiegeln Deine Höhe; wer kann sie erreichen? Deine Hände formen jede Weite. O Heilig, Heilig, wer will sie ermessen, da man DICH nicht messen kann? Dein Herz als heiligvollste Nähe ist Unendlichkeit. Kein Kind wird Deinen ersten oder letzten Schlag vernehmen.“

Anbetung Michaels im Heiligtum / UR-Ewigkeit in Raum und Zeit 6,135

Mein Vater, wenn ich auch nicht so wie Michael, Dein Cherub, beten kann, sieh gnädig auf die Kleinheit meines Wesens und auf all die armen Worte des Gebets. Doch Du weißt, dass ich Dich liebe!

4. März

„Er heißt Wunderbar, Rat, Kraft, Held, Ewig-Vater, Friedefürst.“

Jesaja 9,5

Unser Vater, hier hast Du es enthüllt, dass Du als Vater unser Heiland bist, von alters her, wie geschrieben steht. Bedenke ich nun all das Herrliche der Offenbarung Deines Wesens, da möchte ich wie jener alte Priester rufen:

„O Herr, und tausend Namen, mit denen ich Dich preisen will!“

Und es ward hell

5. März

„Ich bin ewig frei in Meinem Willen! Doch Meine Allmacht wird kein Kind erdrücken, es wird **in Mir** den Hort des Friedens und der Heimat haben.“

UR-Ewigkeit in Raum und Zeit 7,31

Für das zu wissen, heiliger Vater, will ich singen:

Nun danket alle Gott, mit Herzen, Mund und Händen,
der große Dinge tut an uns und allen Enden.

Der uns von Mutterleib und Kindesbeinen an
unzählig viel zugut und noch jetztund getan.

Martin Rinckart, 1586–1649

6. März

Vater, Dein Prophet nannte dich: „Geist des Herrn, der Weisheit, Geist des Verstandes, des Rates, der Stärke, der Erkenntnis und der Furcht (Ehrfurcht) des Herrn.“

Jesaja 11,2

Das war eine siebenfache Namensnennung und ein Hinweis auf die sieben Eigenschaften Deiner Wesensherrlichkeit. Es ist Gnade, wenn man das erkennen darf und kann. Also möchte ich Dich anbeten siebenmal mit Lob, Preis, Ehre und Dank, mit gerechter Hingabe an Dich, meinen guten Gott, damit es eine ganze Woche wird.

7. März

„Sein Rat ist wunderbar, und Er führt alles herrlich hinaus.“

Jesaja 28,29

O Herr, es ist wundersam, wenn man Deine Führung merkt; denn:

Licht bringst Du aus Finsternissen,
Du heilst blutende Gewissen,
selbst mit Deinem eigenen Blut.
Du machst Gutes aus dem Bösen,
tötest, um vom Tode zu erlösen,
als der Gott, der Wunder tut.

AZB

8. März

„Meine Kinder sollen Mir als gute Früchte reifen, um gleich Mir zum Besten tätig zu sein. Sofern das Herz voll Demut bleibt, die Kraft, Freude und das Vollbringen zeugt, gibt's kein Kindwerk, das nicht zum Besten wäre oder würde.“

UR-Ewigkeit in Raum und Zeit 7,74

Meine heilige Liebe, aller Kinder Heiland und Erlöser, Ewig-Vater aller Deiner Werke, schenke mir die Kraft, auch das Vermögen, sie anzuwenden, damit auch ich zum Besten Deiner hehren Schöpferfreude werden kann. Amen.

9. März

„Die auf den Herrn harren, kriegen neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler, dass sie laufen und nicht matt werden, dass sie wandeln und nicht müde werden.“

Jesaja 40,31

Harre, meine Seele, harre des Herrn,
alles Ihm befehle, hilft Er doch so gern.
Wenn alles bricht, Er verlässt uns nicht;
größer als der Helfer ist die Not ja nicht.
Ewige Treue, Retter in Not,
rett auch meine Seele, du treuer Gott.

Friedrich Räder, 1815–1872

10. März

„Ich helfe dir! Ich, dein Erlöser, bin der Heilige von Israel.“

Jesaja 41,14

Himmlisch-heiliger Vater, Dein Lichtvolk ist Dein wahres Israel, es hat den hohen Namen JESURUN erhalten – von Dir, und hast den Namen aus dem Born der Mitternacht geschöpft. Unfassbare Güte wird es für mich sein, wenn ich einst bei meiner Heimkehr auch zum Jesurun gehören darf, zum Volke himmlischer Herrlichkeit. Amen.

11. März

UR sagt zu Seinen ersten Kindern:

„Einmal Meine Hände so grundordentlich erfasst,
bringt ein schöpfungsfestgefügtes Band.“

UR-Ewigkeit in Raum und Zeit 7,121

Auch ich, o Vater, möchte immer Deine Hände vor
mir haben, möchte sie grundordentlich erfassen und
denke dabei an das alte Lied:

So nimm denn meine Hände und führe mich,
bis an mein selig Ende und ewiglich.

Ich mag allein nicht gehen, nicht einen Schritt,
wo DU wirst gehn und stehen, da nimm mich mit!

Julie Hausmann, 1825–1901

12. März

O Vater, einen hehren Morgen hast Du mir beschert. Was weltlich ist, hat mit Deinem lichtgesegneten Morgen nichts zu tun. Denn ob Kummer oder Leid – bei Dir hat man immerdar die Fülle und den Trost: „Fürchte dich nicht, denn Ich habe dich erlöst; Ich habe dich bei deinem Namen gerufen: du bist Mein!“

Jesaja 43,1

Rufe mich bei meinem Namen, den DU mir gegeben hast; löse mich von meinen Sünden, von der argen Weltenlast, dass ich weiß, Herr, Du bist mein, und das andere: Ich bin Dein!

13. März

„Bringt durch eure Liebe, die echt durch alle Eigenschaften wird, eine werkgerechte Anbetung Mir dar. Mit solcher Anbetung ist ein Mitschutz Meines Grundreichtums verbunden.“

UR-Ewigkeit in Raum und Zeit 8,114

Herr, was gibst Du uns für heilig-liebevolle Worte, Hinweise, mit denen man zu jeder Zeit getrost die Lebenswege wandern kann. Dich bitte ich: Vater, gib mir wieder einen neuen Tag, an dem ich Dich von Herzen anbeten kann, um durch Deinen Schutz den Reichtum gnädiglich erhalten kann. Gib ihn auch allen meinen Lieben. Amen.

14. März

„ICH bin der Herr, und ist außer Mir kein Heiland!“

Jesaja 43,11

Heilig-guter Schöpfer-Vater, das ist ein Zuspruch
sondergleichen, darin steht Dein hocherhabenes „Ich
war“, „Ich bin“, „Ich werde sein“!

Wie habe ich getragen an manchen Sünden schwer,
doch Du hast mich geliebt, von Ewigkeiten her.
Du hast als Herr und Heiland mich allezeit erfreut
und hab an mir erfahren Dein herrliches Geleit!

AW

15. März

Vater, Heiland aller Deiner Kinder, ich denke an das treue Wort von gestern, und da hast Du weiter offenbart, mit welcher Gnade und mit unerhörter Liebe Dein Erlösungswerk begann, und wie Du es vollendet hast. Durch des Propheten Mund hast Du es kundgetan: „Wahrlich, du hast Mir Arbeit gemacht mit deinen Sünden und hast mir Mühe gemacht mit deinen Missetaten. Ich tilge Deine Übertretungen um Meinetwillen und gedenke Deiner Sünden nicht.“

Jesaja 43,24–25

O Vater, hilf auch mir, durch Deine Güte gut zu werden. Amen.

16. März

Auch heute, o geliebter Vater, kommt dein Wort zu mir, die heilsgewohnte Mahnung, ein Ruf aus Deinem Herzen, aus alter Zeit, dennoch täglich neu. Und das ist es, was Du mir zu sagen hast: „Kehre dich zu Mir; denn ICH erlöse dich!“

Jesaja 44,22

Ach, gestern hast Du von meiner Last gesprochen, Dir aufgebürdet, heute schenkst Du mir die große herzliche Barmherzigkeit, die feste Zuversicht, dass Du, mein Vater-Heiland, mich erlösest! Dafür sei Dir, hochheilige Liebe, ewig Dank gesagt. Amen.

17. März

„Die Barmherzigkeit wird die Liebe überschatten;
denn im Zeichen ‚Liebe‘ kann es einen Opferträger
geben.“

UR-Ewigkeit in Raum und Zeit 8,165

Vater, es erschauert mich, wie sich eines an das
andere fügt, alles wie in einer Folge: Sünde, Sühne,
Löse und Barmherzigkeit. O ja:

Liebe, die Du mich zum Bilde
Deiner Gottheit hast gemacht,
Liebe, die Du mich so milde
nach dem Fall hast wiederbracht.
Liebe, Dir ergeb ich mich,
Dein zu bleiben ewiglich.

Johann Scheffler (Angelus Silesius), 1624-1677

18. März

Herr, ich falte meine Hände; denn Deine Worte aufgeschlagen, und es folgt ein Trost, eine Zuversicht und Gnade auf die andere:

„Es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen; aber Meine Gnade soll nicht von dir weichen, und der Bund Meines Friedens soll nicht hinfallen, spricht der Herr, dein Erbarmer.“

Jesaja 54,10

Wie hast Du mich geliebt, getreuer, guter Gott,
hast Frieden mir gegeben vom Himmels-Morgenrot.
Bist nicht von mir gewichen trotz aller meiner Schuld
hast Deinen Bund bewahret, erbarmungsvoll mit
Huld.

AW

19. März

Vater UR, mit einem Deiner Engelsfürsten will ich es erkennen: „Heiliger, am Abend Deines vierten Tages, den Dein Ernst getragen hat, hast Du Dein ewig gültiges Testament gemacht. In dieses hast Du Deine Kinder eingeschrieben, Deine Krone beigedrückt, die Fürsten Deines Reiches durften unterschreiben; und also bin ich es gewiss: auch mich, Dein kleines Kind, hast Du in Deinem Bund bedacht. Mein Dank an Dich sei meine Liebe.“

nach UR-Ewigkeit in Raum und Zeit, Kap. 8

20. März

Geliebter Heiland, unser Vater-Gott. Von gestern her steht vor mir noch das Wort vom hehren Testament, in das Du alle Kinder eingeschlossen hast. Du hast es auch uns Menschen offenbart, denn Dein Prophet durfte lehren:

„Man nennt sie das heilige Volk, und die Erlösten des Herrn.“

Jesaja 62,12

Jerusalem, du hochgebaute Stadt,
wollt Gott, ich wär in dir!
Mein sehnlich Herz so groß Verlangen hat
und ist nicht mehr bei mir.
Weit über Berg und Tale,
weit über blaches Feld,
schwingt es sich über alle
und eilt aus dieser Welt.

Johann Matthäus Meyfart, 1590–1642

21. März

„Du, Herr, bist unser Vater und unser Erlöser; von alters her ist das Dein Name.“

Jesaja 63,16

O Vater, diese Zusicherung, diese Heilsgewissheit ist wie ein sanfter Morgenwind, stark und gut; er bringt mit dem neuen Tage aus der Herrlichkeit all Deiner Worte uns ein neues Leben, das man daraus entnehmen darf. Du bist nicht erst dann ein HEILAND in der Seelennot der Welt geworden. Ehe ich in meine Sünden fiel, warst Du der Retter ewiglich, hast auch mich erbarmungsvoll an Deine Brust gebettet. O mein Herr und mein Gott, Deinen Namen will ich immer in mir fest verwahren. Mein Morgendank für Deine Hilfe. Amen.

22. März

„Im UR wird jedes seine eigene höchstmögliche Willensvollendung schauen. Alsdann erkennen Mich alle Kinder, was Ich bin: der Vater UR!“

UR-Ewigkeit in Raum und Zeit 9,22

Ich falte meine Hände und im Herzen schau ich auf zu Dir, o ewigguter Vater, unser Gott und alles in allem. Ja, wenn ich DICH nur habe, wenn ich DEIN nur bin, so erreiche ich einst die uns zugesagte Heilsvollendung; und dann, bei Dir im Reich des Lichtes, des ewigen Lebens, werde ich es voll erkennen, wer und was Du bist: der ewig-heilige UR, der Ewig-Einzige und Wahrhaftige! Heiland, Helfer und unser wunderbarer Gott, der an uns Kindern große Dinge tut.

23. März

„Dein Wort ward meine Speise, da ich's empfang; und
Dein Wort ist meines Herzens Freude und mein Trost;
denn ich bin ja nach Deinem Namen genannt, Herr,
Gott Zebaoth.“

Jeremia 15,16

Dein Wort, o Herr, ist eine Himmelskraft,
die uns Kindern Trost und Freude schafft,
es hilft uns, unser Leben zu vollbringen,
durch Deine Hilfe himmelwärts zu schwingen.

AW

O Vater, hat man Dich erkannt, dann möchte man sich
Dir anvertrauen, möchte immer bei Dir sein. Und
Dich lieben, das ist Gnade! Amen.

24. März

Vater, manchmal meint man es, ein Morgen käme wie der andere und sei kein Unterschied von einer Zeit zur anderen. Es gab auch früher gute sowie böse Leute, und heutzutage stehen die beiden Arten auch vor Deinem Angesicht. Sollte da nicht jetzt der gleiche große Ruf zur Geltung kommen, den Dein Prophet aus Deinem Himmel holte: „O Land, Land, Land, höre des Herrn Wort!“

Jeremia 22,29

Das Seelenland der Kinder war gemeint, Vater hehrer Güte; und wenn Du rufst, so lass mich allzeit hören, was DU mir zu sagen hast. Mit Deiner Gnadenhilfe will ich heute auf Dein Lehrwort achten.

25. März

Zuerst, mein Vater, sei Dir inniglich gedankt; Du hast mir eine Gnadennacht beschert und einen neuen Morgen hergeschenkt. Wie wahr ist jenes alte Wort, das allzeit seine Gültigkeit besitzt:

„Bin Ich nur ein Gott, der nahe ist, und nicht auch ein Gott von ferneher?“

Jeremia 23,23

Wie schiebt man Dich, Du Heiliger, so gern in weite Ferne, und an Deine Nähe glaubt man nicht. Adam hatte sich versteckt vor Deiner Nähe, obwohl er wusste, dass Du ihn vom hohen Himmel gleichfalls sehen kannst. Ich aber bin gewiss:

Ob ich Dich sehe, fühle, höre oder nicht – Du bist allgegenwärtig, nah und fern. Amen.

26. März

Von gestern, lieber Vater, schließt sich wieder Deine wunderbare Offenbarung an, es reiht sich förmlich aneinander und es ist ein großes Freuen, auch als Mensch zu wissen: Du, Herr, bist immer da! Ebenso, und ganz von alters her, als die Welt noch nicht bestand, hast Du es den Kindern Deines Lichts enthüllt:

„Wie ihr Mich jetzt vor euch sehet und nicht allein als die Erscheinungsform, so bleibt Meine Gestalt als die höchstvollendete, in der ich Mich als UR ewig offenbare!“

UR-Ewigkeit in Raum und Zeit 9,36

Liebster Vater-Gott, Du bewahre diese Zuversicht und diesen Glauben jetzt und allezeit in meinem Leben.
Amen.

27. März

Wieder kommt mit einem neuen Tag das Herrliche zu uns herab, wie ewig Du von Anfang an, als Du Dir das Kindervolk geschaffen hattest und in Deine Führung eingehegt, das Wort des Trostes sprachst: „Ich habe dich je und je geliebt; darum habe Ich dich zu Mir gezogen aus lauter Güte!“

Jeremia 31,3

Da kann man wohl aus voller Seele danken:

Lasset mich voll Freude sprechen:

ich bin ein getaufter Christ,
der bei menschlichen Gebrechen
dennoch ein Kind Gottes ist.

Was sind alle Schätze nütze,
da ich einen Schatz besitze,
der mir alles Heil gebracht
und mich ewig selig macht.

Erdmann Neumeister, 1671–1756

28. März

„Das ist das Friedensreich, das offenbar eingelöste Pfand Meines Testaments“, spricht der Herr.

nach UR-Ewigkeit in Raum und Zeit

O mein guter Gott, alle Deine Zusagen, im Licht dem Kindervolk gegeben, sind so gewisslich wahr, wie es auf dieser Welt, vom Menschen her, keinerlei Gewissheit gibt, die sich mit Deinen Heilszusagen jemals messen könnte. Doch auch uns, Deinen Menschenkindern, die Du als Wanderer entsendet hast, gilt die Barmherzigkeit, gilt auch uns Dein hehres Testament. Es gibt nichts und niemand, was nicht in Deine Heilsgewohnheit eingeschlossen wäre. Dank, o Dank dafür.

29. März

Geliebter Vater, es soll kein Seufzen, kein unnötiges Fragen vor Dir sein, wenn ich einmal vergleiche: Früher, die Propheten, konnten Dich oft herrlich sehen, ihr Geist entrückt oder dass Du selbst gekommen bist in Deiner herrlichen Gestalt. Und heute? Sind wir Menschen jetzt so weit entfernt von Dir, dass wir das hohe Band mit Dir verloren haben? Aber ich begnüge mich und schaue innerlich, was einer Deiner Sendlinge uns überträgt:

„Auf dem Stuhl saß Einer, gleich wie ein Mensch gestaltet. Und ich sah, und es ward lichthell und inwendig war es auch gestaltet, wie ein Feuer um und um.“

Hesekiel 1,26–27

Herr, und sehe ich das selber nicht, so glaube ich, dass Dein guter Knecht das alles wahr gesehen hat; denn bei Dir ist alles Licht im Licht, Deiner Kinder Anteil und ihr Himmelstrost. Amen, Vater, Amen.

30. März

„So wahr, als ICH lebe, spricht der Herr, Ich habe keinen Gefallen am Tode des Gottlosen, sondern dass er sich bekehre und lebe.“

Hesekiel 33,11

Das könnte jener hohe Zuspruch sein für alle, Vater, die Dich noch nicht erkennen mögen, denen Weltliches viel lieber ist als was uns Deine Wahrheit offenbart. Ja, Ewiger, Du lebst, wie es heißt:

Jesus lebt! Mir ist der Tod gleich der Eingang in das Leben.

Welchen Trost in Todesnot wird Er meiner Seele geben,
wenn sie gläubig zu Ihm spricht: „Herr, Herr, meine Zuversicht!“

Christian Fürchtegott Gellert, 1715–1769

31. März

„Die Machtfrucht bleibt MIR allein! Wer danach strebt, ist Urheber des Schöpfungsofners, welches Ich als Opferträger auf Mich nehmen muss.

Hüte sich ein jeder vor solcher Schöpfungsschuld!“

UR-Ewigkeit in Raum und Zeit 10,930 u. a.

O Ewiger, heilig-wunderbarer UR, als Erlöser hast Du alle Schuld der Kinder, auch von mir, auf Dich genommen! In unermesslicher Erbarmung hast Du Deine Kinderschar befreit. Obgleich noch im Kleide der Materie wandelnd, noch nicht alle heimgefunden haben, so steht durch Dein Opfer doch die Tür des Vaterhauses offen und Du winkst uns freundlich zu:

Komm heim, komm heim,
bei dem Vater ist's gut,
freundlich winkt Er dir zu,
beut Vergebung und Ruh!
O verlorenes Kind,
komm heim, o komm heim!

Ellen Maria Huntington Gates, 1835–1920

1. April

Vater, leicht kann sich ein Mensch zum Bösen, schwer jedoch zum Guten wenden; und wo das Letztere geschieht, da ist's gewiss zu Deiner Freude. So hat einst ein böser König sich gewendet, durch die Lehre des Propheten, den DU zum Heil gesendet hast. Der König hat bekannt: „Er ist der lebendige Gott, der ewig bleibt, Sein Königreich ist unvergänglich, Seine Herrschaft hat kein Ende.“

Daniel 6,27

Ein hohes Zeugnis Deines guten Knechtes; freudig stimme ich in diese Anbetung mit ein und lobe Dich, König, einzig-wahrer Gott!

2. April

„Wir liegen vor Dir mit unserem Gebet; nicht auf unsere Gerechtigkeit, wir hoffen auf Deine große Barmherzigkeit.“

Daniel 9,18

Darauf, Vater, hoffe auch ich wie einst die bedrückten Leute:

Tag und Nacht hab ich gerufen,
zu dem Herren, meinem Gott,
weil uns so viel Kreuz betroffen,
dass Er hilf aus unsrer Not.
Wie sich sehnt ein Wandersmann,
dass sein Weg ein End mög haben,
haben wir gewünscht eben,
möcht sich wenden unser Leben.

Aus: Freu dich sehr, o meine Seele, 1620

3. April

Heilig-Hochgeliebter, wenn man sich Dir anvertraut und es immer weiß: Du gehst voran, da kommt das liebe Wort, das einst Uraniel gesprochen hat, als ihm freistand, selbst voranzugehen. Einfach lieb: „Du – UR – hast erlaubt, einen auszuwählen, der mit mir die Spitze teilt, oder ich mit Ihm! Meine Wahl ist auf Dich gefallen, mein UR!“

UR-Ewigkeit in Raum und Zeit 9,214

O möchte es mir stets gelingen, Dich, meinen Vater UR, auf allen meinen Wegen ganz allein zu wählen.
Amen.

4. April

Mein Vater, es kommt ja darauf an, wie man etwas tut. Äußeres Tun kann gut und nützlich sein, und ist reich gesegnet; man darf bloß nicht dem Scheine huldigen. Denn dann spricht der Herr:

„Ich habe Lust an der Liebe, und nicht am Opfer.“

Hosea 6,6

Und so, Herr, hast Du auch zu Abraham gesprochen: „Lege Deine Hand nicht an den Knaben und tue ihm kein Opferleid; denn in Ehrfurcht bist du vor Mich hingetreten.“

Der Patriarch

So, liebevollster Vater, will ich mich in Liebe und in Ehrfurcht vor Dir neigen; mein Herz sei Dir als Opfer dargebracht. Amen.

5. April

„Ich bereite Mir noch vor, was am nächsten Tag die Grundentscheidung fällt: Mein UR-Wille oder meine UR-Liebe!“

UR-Ewigkeit in Raum und Zeit 9,263

Vater, wenn man, auch als Gläubiger, oberflächlich wählt oder wenn man sich das scheinbar Leichtere ersieht, dann blickt man auf die Liebe. Allein – Dein heiliger Wille hat der Liebe stets gedient, um uns Kindern Deinen Segen herzuschenken. Nichts aus Deiner hehren Wesenheit ist leichter oder schwerer. Durch Deine Liebe beugt man sich vor Deinem Willen. Und das will ich tun kraft Deiner Güte.

6. April

„Du solltest keinen andern Gott kennen denn Mich
und auch keinen Heiland als allein Mich!“

Hosea 13,4

Ein Wort an ein ganzes Volk, aber nicht zuletzt an
jedes einzelne Menschenherz, dass man mit Sehnsucht
glaubt und spricht:

Wie bist Du mir so hold gewogen
und wie verlangt mein Herz nach Dir;
durch Liebe ganz zu Dir gezogen,
neigt sich mein Alles hin zu Dir.
Du traute Liebe, holdes Wesen,
Du hast mich, ich habe Dich erlesen!

Gerhard Tersteegen, 1697–1769

7. April

„Ich erlöse sie aus der Hölle und errette sie vom Tod“, spricht Gott, der Herr, zu allen, die auf Seine Hilfe hoffen.

Hosea 13,14

O Vater, ganz herrlich steht Dein heiliges „ICH“ an jedem heiligen Anfang aller Deiner Offenbarungsworte. Du hast auch mich aus meiner Sündenlast erlöst und aus meinem Seelentod herausgehoben, hast aus Deinem Schöpferwillen mir das Lebenssein erhalten. Kehre ich einst heim ins Vaterhaus, dann bin ich ewiglich bei Dir. Amen.

8. April

„Wenn – wie die eingehegte Freiheit es erlaubt – die Menschheit für sich selbst die Grundgesetze ändert, muss sie damit rechnen, dass der Umsturz böse Folgen bringt.“

Fern von der Erde her

Herr, die Menschheit geht jetzt ihren schweren Gang, und wenn nicht Deine hohe Heilerhilfe wäre, was würde aus uns werden, was aus der Welt? Ist der Abgrund zuzudecken, sind die Stürze aufzuhalten? Wir können nur noch bitten: Vater, siehe gnädig auf die Menschen nieder, hilf und errette Deine Kinder! Amen.

9. April

Von gestern her, lieber Vater, möchte ich erkennen,
dass Du Dich trotz aller Übel unsrer Weltmenschheit
nicht abgewendet hast. Denn:

„Ich werde einen Hunger ins Land schicken, nicht
nach Brot, noch Durst nach Wasser, sondern nach
dem Wort des Herrn!“

Amos 8,11

Herr, Dein Wort, die edle Gabe,
diesen Schatz erhalte mir,
denn ich zieh es aller Habe
und dem größten Reichtum für.
Wenn Dein Wort nicht mehr soll gelten,
worauf soll der Glaube ruhn?
Mir ist nicht um tausend Welten,
aber um Dein Wort zu tun.

Nikolaus Ludwig Graf von Zinzendorf, 1700–1760

10. April

Vater-Gott, mancher Gläubige denkt zuerst an Lohn, eben, weil er an Dich glaubt und gewisslich auch Dir dienen will. Doch Du sagst:

„Der volle Lohn wird am Abend jedes Tages ausgezahlt, weil sich da erst zeigt, ob jeder treu gehandelt hat.“

UR-Ewigkeit in Raum und Zeit 9,273

Liebster Vater, Du allein hast das hohe Recht, Deine Kinder allesamt zu prüfen, ob und wie sie wohl ihr Tagewerk vollbrachten. Doch in Dein hocharhabenes Vollbracht dürfen wir unser kleines Kindvermögen stellen; und ewig stehen wir da gut. Amen.

11. April

Heilig-guter Vater, jede Nacht hüllst Du mich in Deinen Frieden ein, jeden Morgen leihst Du Deine Lebensgnade her. Und immer soll Dein Wort mich leiten, wie es ja geschrieben steht:

„Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist und was der Herr von dir fordert, nämlich Gottes Wort halten, Liebe üben und demütig sein vor deinem Gott.“

Micha 6,8

Liebster Jesu, halt mich heute fest in der Demut meines Herzens; mit Deiner Kraft will ich Liebe üben, so gut ich es vermag.

12. April

„Der Herr ist in Seinem heiligen Tempel, es sei vor Ihm still alle Welt!“

Habakuk 2,20

O Gott, das ist ein Aufruf, der Geist, Herz und Seele, das Gemüt erschüttern muss. Ja, vor Dir stille sein, im Anblick Deines hohen Hauses, aller Deiner Herrlichkeit. Nun sieh:

In der Halle Deines Tempels
neigen wir uns vor Dir hin,
Vater, Heiliger voll Güte,
dass uns werd ein reiner Sinn,
Geist und Seele Dir zu weihn,
lasse uns Dein Eigen sein.

AW

13. April

Vater, Du sprachst einst zu Abraham und gilt doch jedem Menschen:

„So wenig du die Körnlein zählen kannst, die Meine Hand in deine Hände gab, so wenig auch die Gnade, die bei dir steht.“

Der Patriarch

O Unendlicher, Heiland und tausendmal tausend Namen, wie Du unendlich bist, so immer Deine Güte und die Gnade, die Du Deinen Kindern gibst! Erhalte meinen Lieben und auch mir die Fackel Deiner Gnade, damit wir unseres Weges nicht versäumen. Jesu, hilf! Amen.

14. April

Ich schaue auf ins Licht; denn man weiß am Morgen nicht, was des Tages Ablauf mit sich bringen kann. An manchem alten Wort, das leider oft missachtet wird, richte ich mich auf durch Deine Güte. Ja:
„Gott, dein Herr, ist bei dir, ein starker Heiland.“

Zephanja 3,17

Herr Jesu, Licht der Heiden, der Frommen Schatz und Lieb,
wir kommen jetzt mit Freuden durch Deines Geistes Trieb
in diesen Deinen Tempel und suchen mit Begier
nach Simeons Exempel Dich großen Gott allhier.

Johann Franck, 1618–1677

15. April

Ewig-wunderbarer Gott, es sind unermesslich reiche Schätze, Wunder über Wunder, die Du allzeit an Deinen Kindern tust, im Himmel und im ganzen Weltenrund. Die Fürsten Deines Reiches sprachen: „Vater, heiliger Gott, es sei genug der Herrlichkeit, die wir erhalten haben; es muss heißen: es ist über genug! Unsere Herzen können nichts mehr bergen, Du hast sie randvoll angefüllt!“

UR-Ewigkeit in Raum und Zeit 9,284

In diese Anbetung, Dir, Vater, in Licht-Heilig dargebracht, möchte ich mit einem randvoll angefüllten Herzen einstimmen und Dir danken.

16. April

O Vater im Himmel, so möchte ich heute mein Morgengebet beginnen und Dein Nahesein mit Freude und mit Dank begrüßen. Es sind nicht bloß gewisse Zeiten, wo dies und jenes göltig wäre; Du bist ja allgegenwärtig, und ich stimme in den Ruf des Propheten auch mit ein:

„Tochter Zion, freue dich, Tochter Jerusalem, jauchze. Siehe, dein König kommt zu dir!“

Sacharja 9,9

O Vater, gut wäre es dem Menschen, dächte er an jedem Tag daran: mein König kommt zu mir! Und die Seele ginge jauchzend Ihm entgegen. Dir danke ich von Herzen, weil Du unser aller König bist.

17. April

Heilige Liebe, möge für die ganze Welt es Wahrheit werden, wie es der Seher kündete und mit Gewissheit glaubensvoll bekundet hat:

„Der Herr wird König sein über alle Lande. Zu der Zeit ist der Herr der EINE und Sein Name nur einer!“

Sacharja 14,9

Vater, es ist Licht aus Deinem Licht zu wissen:

DU bist der Herr allein, unser Gott und Heiland, und Dein **einer** Name geht äonenmal durch Raum und Zeit Deiner heiligen UR-Ewigkeit! Amen. Amen.

18. April

„Die Erlösung ist die Mittlerschaft, deren einzigwahrer Träger bloß der Höchste selber ist!“

Das Richteramt

O Heiland, Du bist als Liebe in die Welt gekommen,
um Dein Kindervolk wieder ganz zu einen, dass auch
nicht eines fehlen mag. Ja:

Meinen Jesu lass ich nicht,
weil Er sich für mich gegeben,
es erfordert meine Pflicht,
unverrückt für Ihn zu leben.
Er ist meines Lebens Licht,
meinen Jesu lass ich nicht.

Christian Keimann, 1607–1662

19. April

„Euch, die ihr Meinen Namen fürchtet, soll aufgehen die Sonne der Gerechtigkeit und Heil unter ihren Flügeln.“

Maleachi 3,20

Herr, welch ein Heil hast Du mit den Worten zugesichert, ein Trost, wie er uns, den Kindern, niemals größer überkommen kann. Wir fürchten Dich, haben aber keine Angst vor Dir; denn des Herzens Furcht ist Ehrfurcht, Anbetung und Liebe. Wo die Ehrfurcht stirbt, hat man zuvor die Liebe begraben. Lasse mich, Du liebster Vater, in dieser Morgenstunde Dir in Liebe meine Ehrfurcht bringen.

20. April

„Der Herr zürnt nicht wie ein Mensch, dass Er sich nicht versöhnen lasse.“

Judith 8,13

Wer Dich, barmherziger Vater, einen unversöhnlichen Gott lehrt, der ewig strafe, was aber nie auf sich selbst bezogen wird, der hat Dich nie erkannt und weiß nicht, wer und was DU bist! Unser Vater! Wer mit ehrlichem Gewissen zu Dir kommt und bereut, dem hilfst Du allewege. Nur Glaubenslosen und wer nicht bereut, dem ist Deine gnadenvolle Strafe höchste Hilfe und letztwillig auch Erlösung.

21. April

„Du weißt, Mein Sohn“, sagt der Herr zu Johannes, „Ich war bloß der Menschen wegen wie ein Mensch zur Welt gekommen. Ich bin, was Mein Thomas sprach: Herr und Gott in Ewigkeit!“

Der Gefangene

Herr und Heiland, unser aller guter Vater-Gott, wie hast Du Dich so herrlich offenbart und hast nichts von dem verdeckt, was Deine Kinder tragen können. Aus Raum und Zeit, was wir auf der Erde zwar nicht voll verstehen können, hast Du stets gezeigt: In jeder Offenbarung liegt Dein Weg, Deine Wahrheit und Dein Leben!

22. April

„Dein Leben lang habe Gott vor Augen und im Herzen, hüte dich, dass du in keine Sünde willigst und tust wider Gottes Gebot. Hast du viel, so gib reichlich; hast du wenig, so gib doch das Wenige mit treuem Herzen.“

Tobias 4,6–9

Das hat ein Vater seinem Sohn mit auf den Weg gegeben. Ich bitte:

O du mein Gott, verhilf mir,
Herz und Augen zu erheben,
lehre Du mich immerdar,
stets nach Deiner Liebe streben,
dass ich werd von Sünden rein,
lasse mich Dein eigen sein.

AW

23. April

„Ein Gloria der Erlösten hallt von des Domes hehrer Höhe. Ja, aus Gedanken Kinder gelöst, aus dem Bewährungskampf zur freien, herrlichen Kindschaft erlöst!“

UR-Ewigkeit in Raum und Zeit 10,9

Ewiger, wunderbarer Gott, ehe denn ein Fall geschah, hast Du in unerhörter Willensherrlichkeit Dein Kindervolk zu Dir erhoben, und es konnte kommen, was da wollte: Du bist, Du bleibst, wie Du gewesen bist! Gott, Vater großer herrlicher Barmherzigkeit! Jubilate!¹

¹ Jauchzet (Gott, alle Lande)

24. April

„O wie ist die Barmherzigkeit des Herrn so groß, Er lässt sich immer gnädig finden, wer sich zu Ihm bekehrt.“

Sirach 17,28

Herr Jesu, Gnadensonne,
wahrhaftiges Lebenslicht,
mit Leben, Licht und Wonne
wollst Du mein Angesicht
nach Deiner Gnad erfreuen
und meinen Geist erneuern:
mein Gott, versag mir's nicht.

Ludwig Andreas Gotter, 1661–1735

Vater, es waren gute, glaubenstreue Menschen, die zu Dir gerufen und Dich mit Danken lobten; ich will es heute auch so tun. Amen.

25. April

„Gottes Wort ist gewiss wie eine klare Rede.“

Sirach 33,3

Wer ist so wie Du, Herrgott und Vater, der so herrlich klar zu reden wüsste, wer mit wenig Worten viel zu sagen hat und darin die wunderbare Größe Deiner Allmacht uns enthüllt? Mit großen Dingen zeigst Du uns die Wunder in den kleinen, die wir oft nicht sehen können, und in diesen spiegelt sich die Hoheit Deiner Schöpfermacht. Herr, wer auf Dich hört, dem wird Dein Wort zu jeder Zeit zum Brunnquell aller Wahrheit werden. Dir danke ich für allen Deinen Segen. Amen.

26. April

„Euch kann mancher Sturm erschrecken, manche Sorge kann an euerem Lager stehen. Wisset ihr, dass die Prüfung eure Seelen stählen, euch glaubenstreu erstarren lassen soll, so lässt sich alles überwinden. Das Ewige Licht als Gottes Vaterliebe steht hinter allem Ungemach der Welt.“

Das ewige Licht

Auch ich, o Vater, habe oft erfahren dürfen, dass Deine starke Hand mein Schicksal wendete; im Ungemach war ich in Dir geborgen.

27. April

„Der Herr weiß alle Dinge und Er sieht, zu welcher Zeit ein jegliches geschehen wird.“

Sirach 42,19

Heilig-hohe Liebe, Vater UR, wie glücklich kann man sein, wenn es zur Gewissheit wird, dass ein jeglich Ding durch Deine Schöpferhände geht. Da kann man fröhlich auf die Heimkehr hoffen und danken:

So will ich zwar noch treiben
mein Leben durch die Welt,
doch denk ich nicht zu bleiben
in diesem fremden Zelt.

Ich wandre meine Straße,
die zu der Heimat führt,
da mich ohn alle Maße
mein Vater trösten wird!

Paul Gerhardt, 1607–1676

28. April

Heilige Liebe, Du siehst, wie manch einer Deiner spottet, nicht Dein wunderbares Wesen anerkennen will. Dennoch steht geschrieben:

„Es ist mit Gottes Wort nicht zu scherzen, es findet sich doch zuletzt.“

2. Makkabäer 4,17

O Vater, bette sie in die Erbarmung Deiner Langmut ein, damit die armen Seelen einmal ihre Löse finden. Und das tust Du ja; denn Du bist ein treuer Gott! Dir danke ich für alle Hilfe. Amen.

29. April

„Dich lobet alles Himmelsheer und Dich soll man preisen immer und ewiglich. Amen.“

Das Gebet Manasses, Vers 16

Ach, ich sehne mich, auch ins Himmelheer mit eingereiht zu werden und aus dankbar vollem Geist zu singen:

Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren,
meine geliebete Seele, das ist mein Begehren.
Kommet zuhauf, Psalter und Harfen wacht auf,
lasset den Lobgesang hören.

Joachim Neander, 1650–1680

30. April

O Herr, mit großem Ernst will ich Dein Heilandswort bedenken und es fest in meine Seele graben:

„Trachtet am ersten nach dem Reiche Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch solch alles zufallen.“

Matthäus 6,33

Wir Menschen versagen oft, Heiliger, nach Deinem Reich allein zu trachten und das zu wissen: nichts in der Welt bleibt dauerhaft als allein Dein Reich, Deine Zusagen und Deine Herrlichkeit, Vater UR, Du unser aller Heiland ewiglich. Amen.

1. Mai

„Ich bin gekommen, zu rufen die Sünder zur Buße.“

Markus 2,17

„Wachet auf“, ruft uns die Stimme,
der Wächter sehr hoch auf der Zinne,
„wach auf, du Stadt Jerusalem!
Mitternacht heißt diese Stunde!“
Sie rufen uns mit hellem Munde:
„Wo seid ihr klugen Jungfrauen?
Wohlauf, der Bräut’ gam kömmt,
steht auf, die Lampen nehmt!
Halleluja! Macht euch bereit
zu der Hochzeit;
ihr müsset Ihm entgegengeh.“

Philipp Nicolai, 1556–1608

Du hast auch mich gerufen, lieber Heiland, und ich
durfte hören.

2. Mai

„Nun sei zugedeckt für diese Welt, Mein getreuer Knecht. Großes hast du vollbracht. Unter Meiner Decke will Ich dich hinübertragen in Mein Reich“, sprach der Herr zu Mose.

Als Mose starb

Wie wollte ich so gern, geliebter Vater, auch mein kleines Soll in Deine Hand legen, so gut ich es vollbringen kann, es braucht an Deine Großen nicht heranzureichen. Siehe bitte meine Kleinheit an.

3. Mai

„Wer Mir will nachfolgen, der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich.“

Lukas 9,23

O Herr, wie seufzt man oft und verliert des Glaubens Kraft, und dass Du niemals mehr verlangst, als was die Seele zu ertragen weiß. Es ist im Leben manchmal schwer, sein kleines Kreuz zu tragen, dann möchte man dem Hohen Herrn Leid, Not und Trübsal klagen. Wer aber nach Erlösung strebt und diese haben will, der bleibe auch im Ungemach vor unserm Heiland still.

4. Mai

Immer, Vater, sind es Deine herzlich-guten Worte, die Du Deinen Kindern gibst, daraus sie Heil und Segen nehmen, wie zu Johannes:

„Der ist ein rechter Vater, der nebst der Liebe und der Strenge für das Kind ein Freund geworden ist. Das bin Ich für jedes Kind, auch für die Losgesagten!“

Der Gefangene

Unendlich groß und wundersam ist Deine Güte, Vater UR; auch deckst Du jeden Abend uns mit der Erbarmung zu, und am Morgen weckt uns Deine Heilandsliebe auf. Jeder Tag ist ein Geschenk von Dir. Amen.

5. Mai

„Lasset die Kindlein zu Mir kommen und wehret ihnen nicht; denn solcher ist das Reich Gottes.“

Markus 10,14

Oh, dass man als erwachsener Mensch doch weiterhin
Dein Kind verbleiben kann, liebster Heiland-Vater
Du, ist ein Segen ohnegleichen.

In Dein Erbarmen hülle
mein schwaches Herz
und mach es gänzlich stille
in Freud und Schmerz;
lass ruhn zu Deinen Füßen
Dein armes Kind,
es will die Augen schließen
und glauben blind.

Julie Hausmann, 1825–1901

6. Mai

Heilig-Allgeliebter, wenn man bedenkt, dass Du unser Leben, unser ganzes Sein bewahrst und Dir nichts entgeht, was in Deinem großen Schöpfungswerk geschieht, da kann man dankend stets Dein Wort und Deine Lehre, Deine Mahnung und die Liebe spüren, auch das eine:

„Wer beharret bis ans Ende, der wird selig.“

Markus 13,13

O Heiland, Deine Zusagen sind die Tröstung bis in Ewigkeit hinein. Hilf, dass ich durch Beharrung einst im Lichtreich selig werden kann.

7. Mai

Die Morgenstunde gibt mir wieder aus der hohen Liebe, die Du, o Vater, für mich aufgeblättert hast, den Hinweis an ein lichtgeführtes Kind, der sehr wohl auch mir zu gelten hat:

„Wer Gott sein Fehl bekennt, doch ein ‚aber‘ hinter sein Bekenntnis setzt, der betrügt sich selbst um den gerechten Gnadenanteil Gottes.“

Karmatha

Ach, zünde Deine Liebe
in meiner Seele an,
dass ich aus innerm Triebe
Dich ewig lieben kann
und Dir zum Wohlgefallen
beständig möge wallen
auf rechter Lebensbahn.

Ludwig Andreas Gotter, 1661–1735

8. Mai

„Himmel und Erde werden vergehen; Meine Worte aber werden nicht vergehen.“

Markus 13,31

Kann man es aus Deinem Gnadengeist erkennen, heilig-guter Vater UR, so ist, was wir für uns als „Himmel“ wännen, ganz vergänglich, wie unser Erdenleben ist. Was wir weltlich fest ersehen, das ist jene Erde, die Materie, die DU, Ewiger, vergänglich nennst. Gib uns Deinen Himmel, das Reich, Deine Erde, die Gnaden-Wirklichkeit!

9. Mai

„In diesen Strahlen werdet ihr Mich einst vollkommen sehen, wie es von euch noch nicht zu ahnen ist. Wer gab MIR einen Rat, wie Ich aus des UR-Lebens Fülle Meine Werke schaffen sollte? Von alters her bin Ich der Erste und ums Unendliche mal mehr.“

UR-Ewigkeit in Raum und Zeit 10,21

Unendlich, Herr, bist Du in allen Deinen Dingen
und gibt es nichts, was Dir nicht möcht gelingen.
Die Fülle Deiner Werke gab uns ja das Leben,
hilf uns, zu dem Vollkommenen zu streben.

AW

10. Mai

Vater-Gott, der Mensch setzt sich die Zeiten wie er meint, immer müsste alles nach der Einteilung geschehen, wemgleich wohl manches auf die eingeteilte Zeit und Stunde treffen mag. Und nun das Wort:

„Euch ist heute der Heiland geboren!“, verkündet Gabriel.

Lukas 2,11

Wir Menschen denken an die Weihe-Nacht,
die uns der Heiland hätte erst gebracht.

Oh, würde für uns nicht der Heiland
jeden Tag geboren,
wir Sünder wären längst
in unsrer Finsternis verloren.

AW

11. Mai

UR spricht zu sich selbst: „Ich selber muss dem Werk Mich opfern, soll es durch Meine Barmherzigkeit gekrönt werden. Mit Meiner Allmächtigkeit kann Ich die Gefallenen bezwingen, mit Meinem Opfer aber zu freier Umkehr bewegen.“

Die vier Marksteine aus dem Leben Jesu: Geburt

O Herr, wir werden es nie ganz begreifen lernen, mit welcher Fülle Du in Deinem heiligen „Ich-Bin“ Dich Deinem Kindervolk so liebend hingegeben hast. Lehre mich, in Demut immer eingedenk zu sein: Ebenfalls für mich getan!

12. Mai

Vater, meine Seele ist oft krank, durch eigene Schuld
noch öfter an der Welt verhaftet. Und wie recht hast
Du gesagt:

„Die Gesunden bedürfen des Arztes nicht, sondern die
Kranken.“

Lukas 5,31

Krank war meine Seele,
vollgefüllt voll Fehle
ehe ich an Dich gedacht.
Erst war ich verloren,
Du hast mich erkoren,
Du hast mich gesund gemacht!

AW

13. Mai

Der Herr zu Hiob: „Anbetung ist Huldigung, ist Demut, die Ich als schönste Frucht der Kindesliebe anerkenne. Treu erfunden, bleibt nun Dein Weg von Trübsal frei.“

Sankt Sanktuarium

Ich bin allein auf weiter Flur
und eine Morgenglocke nur,
dann Stille nah und fern.
Anbetend knie ich hier.
O süßes Grauen, geheimes Wehn,
als knieten viele ungesehn
und beteten mit mir.

Lied: Das ist der Tag des Herrn
Schäfers Sonntagslied
nach einem Gedicht von Ludwig Uhland, 1787–1862

14. Mai

„Und wie ihr wollt, dass euch die Leute tun sollen, also tut ihnen auch“, lehrt der Heiland ernst und heilig.

Lukas 6,31

Vater, man möchte so gern helfen, wird aber oft zurückgestoßen. Das tun arme weltverhaftete Seelen auch bei Dir. Sie wollen Deine Hilfe gar nicht haben. Doch Du lässt sie trotzdem nicht von Dir. Also will ich im Gebet es Deiner Führung überlassen, wie Du meine kleine Hilfe anzuwenden weißt. Deine große Hilfe gilt uns allen, und ich danke Dir dafür mit Lob, Preis und Ehre. Amen.

15. Mai

O guter Vater-Gott, welche Seligkeit bescherst Du jedem Herzen, wenn man in Demut Dein Gewand erfasst. Es genügt der Saum; denn:

„Dein Glaube hat dir geholfen; gehe hin in Frieden!“

Lukas 7,50

Holder Friede, hohe Gnaden,
von der großen Schuld entladen
geht die frohe Seele hin.

Fühlt den Frieden,
fühlt die Liebe,
liebt den Herrn mit reinem Triebe,
war – und bleibt nicht Sünderin.

AZB

16. Mai

Einer fragt, noch ängstlich und auch abseits stehend, ob er Gott etwas sagen dürfe. Ganz nach väterlicher Art erfolgt die mahnend-liebe Antwort, in der schon die Erfüllung schwingt:

„Das kommt darauf an, ob du aus der Ferne Mir es sagst oder ganz in Meiner Nähe.“

Ruf aus dem All

Oh, wie kann und darf man das aus tiefem Glauben bittend sagen:

Näher, mein Gott, zu Dir, näher zu Dir!
Das soll die Losung sein, das mein Panier.
Bin ich gleich arm und klein,
will ich doch bei Dir sein, nahe bei Dir!

Sarah Adams, 1805–1848

17. Mai

Mein Vater, denke ich an das gestrige Wort, das auch mir zum Ruf der Liebe wurde und ich – ach so gern – in Deiner Nähe weilen möchte in der seligen Gewissheit Deiner heilig-ernsten Frage:

„Wisset ihr nicht, wes Geistes Kinder ihr seid?“

Lukas 9,55

Du, o heiliger Vater UR, bist Geist und aus Deinem Geiste kamen wir zum Leben. So sind wir allewege Deine Kinder, und in Deinem Reich des Lichtes haben wir für immer unseres Geistes Ruheplatz. Da sind wir zu Hause, da erfahren wir auch das Geheimnisvolle Deines hehren Wesens, soweit Du es zu unserer Seligkeit enthüllst. Amen.

18. Mai

Jubelnd lese ich Dein Heilandswort, o unser aller Vater, unser Gott und Herr, dass Du schon auf dieser Welt uns die Gewissheit gibst, wie herrlich Du von Ewigkeiten her uns festgehalten hast:

„Freuet euch aber, dass euere Namen im Himmel geschrieben sind.“

Lukas 10,20

Es ist das Herrlichste von allem,
dass Deine Worte ewig wahr,
lass Deine Lehren in uns leben
und uns erinnern immerdar,
was Deine Lieb verheißen hat
im Wort, im Geist und in der Tat.

AW

19. Mai

Jede Nacht, o Vater, jeder neue Morgen bringt uns aus Deinem guten Geist, aus Deinem ewigkeitserfüllten Leben alle Dinge, die wir auf unserm Wanderwege brauchen und noch vieles mehr. Immer kommen aus dem Licht die Gnadenworte nieder; sie galten einst im Reich, sie gelten aber auch uns Menschen auf der Welt, was Du sagtest:

„Wer Mich in seinem Herzen hört und Mich da sieht, der hat Meinen Geist vollkommen angezogen.“

nach UR-Ewigkeit in Raum und Zeit

Herr, in Demut weiß ich es, dass das „Vollkommene“ in allen Dingen Dir allein gehört; aber daraus hast Du uns, den Kindern, einen guten Anteil hergeschenkt, und den will ich durch Deine Kraft bewahren.

20. Mai

„Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; und klopfet an, so wird euch aufgetan.“

Lukas 11,9

Dieses Heilandswort, o Vater, gibt uns Menschen einen Trost, weil man zu Dir und Deiner Güte nie vergeblich kommt. Keine Bitte wird bei Dir umsonst gesprochen, auch wenn es manchmal anders kommt. Da ist's Dein heilsgewohnter Wille, Du gibst uns stets das Beste.

Gott rufet noch! Ob ich mein Ohr verstopfet,
Er stehet noch an meiner Tür und klopfet;
Er ist bereit, dass Er mich noch empfang;
Er wartet noch auf mich – wer weiß, wie lang?!

Gerhard Tersteegen, 1697–1769

21. Mai

Heilig-wunderbarer Vater UR, wenn ich daran denke,
wie Du aus der uns völlig unbekanntem Zeit, aus
Deinem Born der Mitternacht eines um das andere
herausgehoben hast, zu Deinem Jahrmillionen-
Schöpferjubiläum dann Dein Werk besehen hast, da
verstehe ich Dein Wort:

„Am Werk erprobe Ich die Macht, an Meinen Kindern
Meine Liebe!“

nach UR-Ewigkeit in Raum und Zeit

Herr, du hast deinen Namen sehr herrlich in der Welt
gemacht;

denn als die Schwachen kamen,
hast du gar bald an sie gedacht.

Du hast mir Gnad erzeiget; nun, wie vergelt ich's dir?
Ach bleibe mir geneiget, so will ich für und für
den Kelch des Heils erheben und preisen weit und
breit

dich hier, mein Gott, im Leben und dort in Ewigkeit.

Johann Rist, 1607–1667

22. Mai

„Wo euer Schatz ist, da wird auch euer Herz sein.“

Lukas 12,34

Mein Heiland, dieser Hinweis klingt so einfach, dass man meint, man könnte ihn zutiefst verstehen; allein – es fragt sich ja, was wir als unsern Schatz betrachten, was uns wertvoll ist, an was wir uns mit allen Sinnen hängen. Noch bin auch ich der Schwachen einer, Du heilig-guter Vater-Gott. An mir hast du die Liebe gnädiglich, in unendlicher Geduld erprobt. Herrlich ist zu wissen: Deiner Liebe Wegesränder sind Geduld und Barmherzigkeit. Dank, o Vater, Dank!

23. Mai

Herr, an diesem neuen Tag gedenke ich besonders der Barmherzigkeit, doch herausfordern darf man Deine Nachsicht nicht. Wie ungut ist's, wenn man meint, als Gläubiger stünde man Dir näher als die anderen, die Du doch allesamt in Deinen Kleidsaum hüllst. Du sagst:

„Wer sich selbst erhöht, soll erniedrigt werden; wer sich selbst erniedrigt, soll erhöht werden.“

Lukas 14,11

O Vater, ist es nicht viel herrlicher, unter Dir zu stehen und dann zu wissen: Du hebst die Kinder an Dein Herz; Du tröstet, wen die Welt verachtet. Und was, o Herr, kann ich denn Besseres sein als eines Deiner kleinen Kinder? Kindsein ist für uns alles!

24. Mai

Lieber Vater, mir kommt manchmal der Gedanke, dass der Mensch so handeln kann, als käme alles aus ihm selbst. Unser materieller Teil der Seele lässt nicht immer die Erkenntnis zu, dass Du, ewig-wunderbarer Schöpfer, doch der Grund von allem Tun und Wesen bist. Und was sagt Dein Engelsfürst dazu?

„Seid froh, wenn ihr ‚Röhren‘ seid! Licht, Wasser, Wort und Tat durch euch zu leiten überlasst dem Herrn!“

Fern von der Erde her

Du hast uns herrlich zubereitet, gnadenvoller Vater-Gott. Es bedarf der Sorge nicht, was wir nötig haben, oder was geschehen soll. Zu jeder Zeit hilft uns Deine heilsgewohnte Tat, Dein Wille! Amen.

25. Mai

Ich schlage heute wieder Deine Heilsschrift auf, Vater der Barmherzigkeit, und ist es herrlich, dass von Dir aus Wort und Zeit sich köstlich ineinander fügen, wie ein Kreis, der keinen Anfang und kein Ende zeigt. Dieser Kreis bist Du, Hochgeliebter, ist Deine ewigwahre Offenbarung, ist Dein Segen, den Du über Deine Kinder förmlich regnen lässt. Aber auch die Mahnungen lässt Du nicht aus.

„Wer im Geringsten treu ist, ist auch im Großen treu; und wer im Geringsten unrecht ist, ist auch im Großen unrecht.“

Lukas 16,10

O Vater, mit Deiner Hilfe kann ich so mein kleines Tagewerk vollenden; und ist es einigermaßen gut getan, da bleibt zu sagen übrig: Herr Gott Imanuel, Dir danke ich! Amen.

26. Mai

„Was bei Mir blieb, steht bei Mir fest; was von Mir ging, das hole Ich zurück.“

Babylon, du Große

Heiliger, gütevoller Vater, wie fern bin ich Dir oft gewesen, habe manches Mal die Welt geliebt und Dich vergessen oder mich nicht fest genug an Dich gehalten. Du aber bist gekommen, Du hast mich immer wieder angestoßen und gerufen, bis ich zur Erkenntnis kam, bis ich endlich merkte: die Welt kann mir nichts Dauerhaftes bieten, alles sinkt, wie der Mensch, ins Grab der Vergänglichkeit. Da wusste ich: Allein beim Heiland kann ich rein und selig sein.

27. Mai

Allgeliebter, denke ich ans Gestrige, was Du mir in Gnade offenbartest, dass Du jederzeit die Kinder sammelst, nicht zuletzt die Fernen, die sich selbst verloren haben. Für diese hast Du ja Dein Opfer dargebracht und – auch als Mensch – den Weg auf Dich genommen:

„Sehet, wir gehen hinauf gen Jerusalem.“

Lukas 18,31

Der Herr ging nach Jerusalem,
dass Er das Kreuz dort auf sich nahm,
o blutiges Ziel von einem Lauf,
und dennoch nahm Er ihn auch auf.
So bleibe denn mein Angesicht
stracks gegen Gottes Stadt gericht',
o dass ich bald als Bürger
käm ins himmlische Jerusalem.

AZB

28. Mai

„Was auf Erden schwer und traurig ist, bringt man nicht hinaus, außer im Vertrauen und in der Zufriedenheit mit unserm Weg, den zu gehen Vater Zebaoth den Auftrag gab.“

Und es ward hell

Ach ja, wie murt der Mensch, wenn ihm was zuwiderläuft, was eben seine äußerliche Welt betrifft. Es mag zwar manchmal traurig sein, dass Du, Himmelsvater, unser Seufzen liebend streichst. Immer aber will ich es bedenken:

Lasst mich gehn, lasst mich gehn,
dass ich Jesum möge sehn!
Meine Seel ist voll Verlangen,
Ihn auf ewig zu umfassen
und vor Seinem Thron zu stehn.

Gustav Knak, 1806–1878

29. Mai

„Hütet euch aber, dass euere Herzen nicht beschweret werden mit Sorgen der Nahrung.“

Lukas 21,34

Ach ja, man macht sich oft viel Sorg und Müh, mitunter schon berechtigt, wenn man nicht bloß für sich selbst zu sorgen hat. Überlegt man aber, dass Dein Heilandwort berechtigt ist, so bedenke ich:

Was des Glaubens Licht ersticket,
was der Liebe Feuer dämpft,
was der Hoffnung Ziel verrückt
und mit inn'rem Frieden kämpft,
was den Ernst im Beten mindert,
was die Seele nicht lässt ruhn,
was den Lauf zum Kleinod hindert,
sollte das nicht Schaden tun?

AZB

30. Mai

„Wenn die Menschen in den Abgrund fallen – nicht tiefer geht’s hinab als da, wo Deine Vaterhände warten, um sie aufzufangen und – in Güte wieder aufzurichten. Für viele wird es lange währen; doch am Feierabend Deines hehren Liebe-Schöpfungstages – ach, die Seligkeit wird alle überfluten.“

Babylon, du Große

Heilig-guter Vatergott, in der Materie gibt es viele Schründe¹, welche uns Verderben bringen können. Doch Du regierst uns allesamt in Deiner Ordnungsherrlichkeit. Wie unermesslich gnadenvoll: Deine Vaterhände sind bereit, alle Abgestürzten aufzufangen, die irren, wieder auf den rechten Weg zu bringen. Hilf meinen Lieben, hilf auch mir, uns Deinen treuen Vaterhänden hinzugeben. Amen.

¹ Schrund – Randspalte eines Gletschers; Abgrund

31. Mai

„Habt ihr je Mangel gehabt“? Sie sprachen: „Nie.“

Lukas 22,35

Jesu, folgt ein Schäflein Dir,
oh, so kriegt's auch Weide,
lüge, Welt, mir ja nicht für,
dass es Mangel leide.
Gibt Sein Wort immerfort
Nahrung für die Seelen,
sollt's dem Leibe fehlen?

AZB

O Vater-Heiland, unser guter Hirte, jubelnd kann ich danken: DU hast uns, hast mich immerdar gesegnet, Deine Licht- und Lebensgaben sind uns überreich zuteil geworden. Dank, o Jubeldank!

1. Juni

„Vater, es geschehe Dein Wille!“

Lukas 22,42

Mein Herr, ich bin Dein Eigentum, nimm tausend Dank und ewig Ruhm, nimm mich mit allem, was ich bin, in Deinen Liebewillen hin.

AZB

Heiliger Vater, als unser Heiland hast Du es uns vorgelebt, ob und dass man Deinen Willen gelten lässt. Für uns, Deine Kinder, tut Dein Wille stets das Beste. Mit wenig Worten hast Du die Unendlichkeit uns aufgetan, und ich will tun, mit Deiner Hilfe, was Dir wohlgefällt.

2. Juni

„Karmatha, willst du dich dem guten Vater anvertrauen und dich Seinem Allmachtswillen beugen, gleichviel, wie Gott die Straße richten mag?“

Karmatha

Eine schwere Frage, im Licht gestellt. Auch mich, o Vater, hast Du einst befragt, ob ich unter Deiner Führung, unter Deinem ewig heilig-guten Willen meine kleine Gasse wandeln will. Und immer hast Du mich an Deiner Hand geführt. Nicht nur in dieser Morgenstunde, sondern jederzeit dankt Dir mein ganzes Herz für Deine Liebe. Amen.

3. Juni

Himmlischer Vater, es ist verwunderlich, wie Du doch
Nacht und Tag uns Menschen zubereitest und Dich
immer um uns sorgst. O ja:

„Der Herr wandte sich um und sah Petrus an.“

Lukas 22,61

Seelen, das ist uns geschrieben,
Jesu unvergleichlich's Lieben
mit Bewunderung einzusehn;
weil auch noch zu vielen Malen,
solche wunderbare Strahlen
in der Sünder Herzen gehn.

AZB

Tausend Dank, lieber Vater: auch in mein Herz sind
sie eingedrungen.

4. Juni

Ja, heute, hochgeliebter Heiland und Erlöser, darf auch mir das Wort der Gnade gelten:

„Wahrlich, Ich sage dir: Heute wirst du mit Mir im Paradiese sein.“

Lukas 23,43

Bloß Du, o Heiliger, kannst eine solche Heilsgewissheit einem armen Sünder geben, kannst ihn von aller Seelenlast befreien. Mit Bitten spreche ich es aus: Lieber Vater, lass auch mir die Heilsgewissheit werden, einst zu Dir ins Reich zu kommen. Amen.

5. Juni

„Lass mich schweigen“, betet Mose, „künde mir Dein sanftes Säuseln.“ Darauf der Herr: „Tritt ein in Meine Hütte, und du wirst es dann erleben.“

Als Mose starb

Vater, gernmöcht ich in Deine Hütte treten, um dasebst ganz still für mich zu beten und mein Herz, wie Mose tat, zu Dir erheben, um so Dein Wort in meinem Geiste zu erleben.

Und wie Du mich ins Heiligtum geleitet hast, so, Vater UR, sei Du dann meines Herzens Gast. Amen.

AW

6. Juni

Liebster Vater, wenn ich bedenke, wie ewig Du für Deine Kinder sorgst, auf Schritt und Tritt auf sie hernieder siehst, so gern will ich Dich bitten, wie es die Jünger taten, auf dem Weg nach Emmaus:

„Und sie nötigten Ihn und sprachen: Bleibe bei uns.“

Lukas 24,29

Der Heiland kehrt gern bei uns ein,
weil Ihn die Liebe treibet,
doch will Er auch genötigt sein,
damit Er bei uns bleibet.
Zeig Ihm dein brennend Herz,
entdeck Ihm deinen Schmerz,
fleh, nötige den Herrn,
Er willigt ein und bleibt gern.

AZB

7. Juni

„Brannte nicht unser Herz, da Er mit uns redete auf dem Wege, als Er uns die Schrift öffnete?“

Lukas 24,32

O heilig-guter Vater UR, Du hast uns viel von der geheimen Schrift des Heils geöffnet, uns angerührt, dass wir Dich verstehen konnten. Uns bist Du nah geworden als Heiland, als unser Schöpfer-Gott. Ja:

Wem Du, o Jesu, nah,
des Herz muss brennen;
die Deinen fühlen's ja,
die Dich schon kennen.
Du machst die Schriften klar
den Heilsverwandten:
Du bist für uns gestorben
und für uns auferstanden.

AZB

8. Juni

Herr, es ist unsagbare Gnade, wenn man einen Morgen neu in Kraft erleben darf. Von Dir, Schöpfer-Vater, kommt das Leben. Dein Patmos-Seher hat es tiefst erkannt und bezeugt:

„In Ihm war das Leben und war das Licht der Menschen.“

Johannes 1,4

Auf, auf mein Herz,
und du, mein ganzer Sinn,
wirf alles heut, was Welt ist,
vor Dich hin.

Heut hat das Werk der Schöpfung angefangen,
da ihm durchs Wort ist Licht und Leben aufgegangen.

Sigmund von Birken, 1626–1681

9. Juni

Vater, denke ich an Deine Wunderherrlichkeit, an alle Güte, die uns Menschen widerfährt, da jubele ich auch mit Deinem Jünger:

„Von Seiner Fülle haben wir alle genommen Gnade um Gnade.“

Johannes 1,16

Herr Jesu, Gnade quillt aus Dir
und wird zu ganzen Strömen,
von Deiner Fülle dürfen wir
Gnade um Gnade nehmen.
Weil denn ein jeder nehmen soll,
so schöpf auch ich das Herz mir voll
aus Deiner Gnadenfülle.

AZB

10. Juni

O ewig-guter Vater UR, Du hast uns viel von Deiner Schöpferwerkstatt aufgetan, hast uns Herrlichkeiten zubereitet. Allein:

„Mir die Heiligkeit, den Kindern Meine Liebe.“

nach UR-Ewigkeit in Raum und Zeit

Gott, wie hast Du ewiglich die Fundamente Deiner Werke hergestellt und uns, Dein Kindervolk, darauf gegründet. In Deiner Heiligkeit und in der uns zgedachten Liebe sind wir ewig lebend eingehüllt.

11. Juni

„Es sei denn, dass jemand geboren werde aus Wasser und Geist, kann er nicht in das Reich Gottes kommen.“

Johannes 3,5

Aus Deinem Reich sind wir gekommen, Schöpfer alles Lebens, und auf die Entwicklungsbahn hast Du uns hingestellt. Daraus ergab sich mit der Weg in die Materie. Lassen wir jedoch den hergeschenkten Geist des Lichtes und das Heilsgewässer Deines Wortes walten, dann kehren wir, jedermann zu seiner Zeit, zurück in Deines hohen Reiches Heiligtum und werden immerdar bei Dir verbleiben. O Vater, Dank!

12. Juni

Vom Gestrigen, o Herr, hat einst Dein Josua gezeugt, nachdem er diese Welt verlassen hatte. Welche Demut hatte er bekundet:

„Dir, mein Vater UR, durfte ich die Garbe bringen. Daher sei mir ferne, auch nur ein Körnlein wegzunehmen. Was mir gelingen konnte, war von DIR gesegnet.“

PHALA – EL phala

Herr, ob ich in meiner Armut, seelisch selbst hervorgerufen, einmal Dir ein Körnlein oder eine kleine Ähre bringen darf und kann – Dir sei es allewege überlassen, mich dafür zu segnen. Amen.

13. Juni

O Vater, Du hast als Heiland Dich uns Menschen angepasst, und doch ist's schwer verständlich, wenn es von Dir heißt:

„Da Jesu müde war, setzte Er sich auf den Brunnen.“

Johannes 4,6

Für uns hast Du auch diese Erdenmüdigkeit getragen, für uns alles vorgelebt, dass wir aus dem Seelenschlaf zum geistigen Heil erwachten.

Ach bleib bei uns, Herr Jesu Christ,
weil es oft Abend worden ist;
Dein göttlich Wort, das helle Licht,
lass bei uns verlöschen nicht.

Philipp Melanchthon, 1497–1560

14. Juni

„Gott ist Geist, und die Ihn anbeten, müssen Ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten.“

Johannes 4,24

Ach liebster Vater, wie oft wird **das** „heilige GEIST“ falsch angewendet, und von **dem** Heiligen Geist weiß man noch viel weniger. Darum:

O hehrer Geist,
zu Deiner Wahrheit will ich wallen,
lass Dir die Ehre
und die Anbetung gefallen,
die ich, Dein Kind, Dir darzubringen weiß
zu Deinem Ruhm, zu Deiner Freude
und zu Deinem Preis.

AW

15. Juni

Herr, Deine Mahnung führt es uns vor unsere Seele, um die Gnadenzeit zu nützen, die uns Deine heilige Erbarmung schenkt. Du sagst:

„Sehet in das Feld; es ist schon weiß zur Ernte.“

Johannes 4,35

Die Menschheit, die Materie, ich ebenfalls, sind zur Ernte reif, es geht bergab. Aber DU, ewiger Schnitter, weißt alle Schöpfungsfelder einzuernten, auch die Erde, mich und alle. Denn Deine Kinder, Dir selbst erschaffen, sind Dein schönster, reichster Ernteteil. Amen.

16. Juni

Oh, wie fügt sich eines an das andere an und Abraham hat gefragt:

„Herr, wie magst Du Irdisches dem Himmel bieten? Ich weiß: reine Kinder kommen, um zertretene Ähren aufzulesen.“

Der Patriarch

Vater UR, Dir geht ewig nichts verloren; und was sich selber ganz zertreten will, das hebst DU auf zu Deiner Zeit, die immerdar die rechte ist. Lasse uns, die wir Dich kennen und so gut wie möglich lieben, Deine Ernte und auch Deine Ernteleute sein. Amen.

17. Juni

Immer stehen Deine heilig-lieben Worte vor uns da, hochgeliebter Vater; immer zeigst Du auf, was unserer Seele dienlich ist. Ebenso:

„Suchet in der Schrift; denn ihr meint, ihr habt das ewige Leben darin; und sie ist's, die von Mir zeuget.“

Johannes 5,39

Hab so oft in dieser Welt gesucht
und nach Dir gerufen,
sah jedoch sehr lange nicht
des Himmelslichtes Stufen,
bis Du mich mit Deinem Wort,
mit Deiner Lehre angerührt;
nun wusste ich, wer mich
zu jeder Zeit so treu geführt.

AW

18. Juni

„Ich bin das Brot des Lebens!“

Johannes 6,48

Herr, heiliger, wunderbarer Vater-Gott, kein anderer, niemand, sei er, wer er wolle, kann und darf auch nicht von sich so sprechen. Du allein, Heiland aller Menschenkinder, offenbarst die Wahrheit Deiner Gnadendinge. Wunderbar hast Du das Brot geschaffen, das unsern Körper nährt; um wie viel mehr Dein Wort, das die Seele stärkt.

19. Juni

Aus dem Gestrigen steht auch heute wiederum die Führung da; denn:

„Was der Mensch in seine Seele gräbt, ist die Bürde seines Weges.“

Babylon, du Große

Was nah ist und was ferne,
von GOTT kommt alles her,
der Strohalm und die Sterne,
das Sandkorn und das Meer.

Von Ihm sind Frucht und Blätter
und Korn und Obst, von Ihm
das schönste Frühlingswetter
und Schnee und Ungestüm.

Matthias Claudius, 1740–1815

20. Juni

Herr, eine Nacht sagt's der anderen, und ein Morgen kündigt es dem nächsten, wie wundersam Dein Licht und Deine Güte wirken, wie viel an Herrlichkeit Du offenbarst, auch mit dem Hinweiswort:

„Wer an Mich glaubt, wie die Schrift sagt, von des Leibe werden Ströme des lebendigen Wassers fließen.“

Johannes 7,38

Such, wer da will, ein ander Ziel,
die Seligkeit zu finden;
das Herz allein bedacht soll sein,
auf Jesu sich zu gründen.
Sein Wort ist wahr, Sein Werk ist klar,
Sein heiliger Mund hat Kraft und Grund,
all Feind zu überwinden.

Georg Weissel, 1590–1635

21. Juni

Geliebter, meine Seele ist so froh, mein Geist soll jubilieren, mein Herz sich freuen an all der Gnade, die Du uns bescherst.

„Wer Gottes Hoheit so belässt, wie ER selbst sich offenbart, der wird am guten Gottesrecht verbleiben – und bei Gottes Gnade auch.“

Babylon, du Große

Dich so im Herzen anzusehen, wie Du bist, heilig-guter Vater, sieh, uns Menschen wird es nie gelingen; und doch können wir Dein Anbild, denn nach Deinem Bilde hast Du uns erschaffen, in uns sehen.

22. Juni

„Wer unter euch ohne Sünde ist, werfe den ersten Stein auf sie.“

Johannes 8,7

Von der Welt behaftet, wer sich ihr unterstellt, oh – wie hebt der Mensch so gern die Pharisäer Hände: Herr ich bin ..., aber der, die Sünder ... Da sehen uns dann Deine Augen an, und mit Recht fragst Du: „Bist du ohne Sünde?“ Lieber Vater, ich muss gestehen: nein, ich bin es nicht. Mache Du mich aber rein und hilf, mich zu überwinden und im Nächsten statt dem Unrecht doch das Gute sehn.

23. Juni

O Heiland und lieber Vater, kann man Dein Wahrheitslicht erkennen, wie es uns auf dieser Welt gelingen mag, dann gilt Dein Wort:

„Ich bin das Licht der Welt; wer Mir nachfolgt, wird nicht im Finstern leben, sondern wird das Licht des Lebens haben.“

Johannes 8,12

O ewiges Licht, Dich bitte ich,
erleuchte und belebe mich,
noch hier durch Deiner Gnade Schein
ein wahres Kind des Lichts zu sein.

AZB

Vater, führe mich an Deiner Hand und lass mich
Deinen Spuren folgen.

24. Juni

Heilige Liebe, jeden Morgen überkommt mich Deine Güte und ist so vieles, dass ich nur zu gut Dein Wort verstehe, herrlich offenbart:

„Wunder sind Meine Tatsachen, die ICH tue, so und so, wie es Meinen Kindern dienlich ist.“

Ruth, die Moabitin

Wunderanfang, herrlich's Ende,
wo die wunderweisen Hände
Gottes führen ein und aus.

Wunderweislich ist Sein Raten,
wunderherrlich Seine Taten,
und du sprichst: Wo will's hinaus!

Heinrich Arnold Stockfleth, 1643–1708

25. Juni

Gestern, Vater, war ich durch Dein Wort ganz hochgehoben, heute steht die ernste Mahnung wieder vor der Tür und ist immer nötig:

„Wer Sünde tut, der ist der Sünde Knecht.“

Johannes 8,34

Wie leicht, lieber guter Vater, wäre einzusehen, dass alles, was man Böses tut, uns allzu sehr belastet. Auch Gedanken können sündig sein. Haben wir Vertrauen, schauen wir auf Dich und bitten Dich: Herr, hilf! Dann haben wir die Kräfte, uns zu überwinden. Amen.

26. Juni

Heilig-guter Vater, heute gibst Du mir aufs Neue
Trost und Kraft durch Deine Worte, wie Du herrlich
zugesichert hast:

„So jemand Mein Wort wird halten, der wird den Tod
nicht sehen ewiglich.“

Johannes 8,51

Hab mich lieb, so bitte ich,
dass Dein Wort in mir verbleibet,
halte Du, o Vater, mich,
dass mich nichts mehr von Dir treibet.

Dann ist selbst der Erdentod
mir der Eingang in das Leben,
lasse mich schon auf der Welt
nach dem ewigen Frieden streben.

AW

27. Juni

„Im Himmel ist kein Ding, von dem nicht wenigstens ein Strahl in die Materie gesendet wird, dessen Licht und Wärme ohne Unterbrechung fluten, ob ihr dies merket oder nicht.“

Das Richteramt

Heilige Liebe, allzeit bin ich eingebettet in die Strahlen Deiner Herrlichkeit und Deiner großen Güte, und ist kein Kind, ob fern, ob nah, das nicht Deine Wundergnade überstrahlt und führt. Dank für jeden Tag, Vater, den Du aus Deinem Lichte uns bescherest. Amen.

28. Juni

„Ich bin der gute Hirte und erkenne die Meinen.“

Johannes 10,14

Weil ich Jesu Schäflein bin,
freu ich mich nur immerhin
über meinen guten Hirten,
der mich schön weiß zu bewirten
und mich liebet und mich kennt,
mich bei meinem Namen nennt.

Henriette Maria Luise von Hayn, 1724 –1782

Wie klingt dieses Lied aus alten, schweren Zeiten in uns wider, wenn wir Menschen dieser letzten Zeit es auch so fröhlich wüssten: ER, der Heiland, auch **mein** Hirte, unter dessen Hirtenstab ich wohlbehütet bin. O Du mein geliebter Vater, Du mein Hirte, Dank, Dank und immer wieder Dank für alle Zeit! Amen.

29. Juni

„In MIR vollendet sich das All. Mein Name heißt VOLLKOMMEN!“

UR-Ewigkeit in Raum und Zeit 10,83

Vater UR, in Deinem eigenheiligen Vollkommen ist unsere kindliche Vollendungsmöglichkeit mit eingeschlossen, und in diesem Deinen Namen, der allesamt umschließt, steht Dein wundersames Hirtentum der Liebe. Dass man Dich loben darf und kann, ist ein uns beseligender Vollendungsgrad, der in Deines Lichtes Höhe führt. Amen.

30. Juni

Auch heute, Vater, nehme ich Dein Bibelwort zur Hand, das lautet:

„Es wird eine Herde und ein Hirte werden.“

Johannes 10,16

Herr, wir stehen Hand in Hand,
die Dein Hand und Ruf verband,
stehn in Deinem großen Heer
aller Himmel, Erde und Meer.

Herr, wir gehen Hand in Hand,
Wandrer nach dem Vaterland:
lass Dein Antlitz mit uns gehn,
bis wir ganz im Lichte stehn.

Otto Riethmüller, 1889–1938

Guter Vater, hehr und heilig führst Du Deine Herde,
Dein Hirtenstab geleitet uns. Lass mich mit zu Deiner
Himmelsschar gehören. Amen.

1. Juli

Heilig-guter Vater, lasse mich an diesem Morgen Dir von vollstem Herzen danken, immer wieder für Dein Wort, das Du uns gibst:

„Ich bin die Auferstehung und das Leben!“

Johannes 11,25

Wir danken Dir, Herr Jesu Christ,
dass Du vom Tod erstanden bist,
und hast dem Tod zerstört sein Macht
und uns zum Leben wiedergebracht.
Halleluja.

Thomas Hartmann, 1548–1609

Dein Opfer, o Heiliger, und die Auferstehung sind heute noch genauso gültig wie einstens von Dir dargebracht. Lasse uns, Heiland, dessen anteilig werden durch Deine große herzliche Barmherzigkeit, bis wir heimgefunden haben in Dein Reich. Amen.

2. Juli

Herr, aus Deinen Abschiedsreden leuchtet uns das Mahnwort auf:

„Ein Beispiel habe Ich euch gegeben, dass ihr tut, wie Ich euch getan habe.“

Johannes 13,15

Dir, Vater, nachzuwandeln, wie Du es herrlich angegeben hast, ach, wer vermag das wohl? Aber lass mich freudig singen:

Befiehl du deine Wege,
und was dein Herze kränkt,
der allertreusten Pflege,
des, der den Himmel lenkt.
Der Wolken, Luft und Winden,
gibt Wege, Lauf und Bahn,
der wird auch Wege finden,
da dein Fuß gehen kann.

Paul Gerhardt, 1607–1676

Gibst Du, mein Herr, mir diesen Weg, dann kann ich tun, wie Du es liebevoll geboten hast. Dank Deiner Gnade.

3. Juli

„Mitretten“, denkt Samuel und weiß, wie schwer es ist.
Er sagt:

„Es ist das Menschliche am Menschen, man weiß trotz Gnadenworte nie genau, ob man alles richtig tut.
Herr, Dir will ich vertrauen.“

Der Eine

Das, mein guter Vater, habe ich schon oft an mir erlebt, habe auch gefragt, ob mein Tun und Lassen richtig sei. Selbst habe ich noch viel vom Menschlichen an mir; allein – ich weiß mich dennoch eingehüllt in Deine Güte. Wie Samuel es tat, also will ich Dir allein vertrauen, Du führst ja meine Seele, meinen Geist. Amen.

4. Juli

Wenn ein neuer Morgen tagt, so fragt man sich: Was wird er heute bringen? Ich aber, Vater UR, fühle mich von Dir getragen. Du sagst:

„Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben!“

Johannes 14,6

Herr, immerdar zu wissen, weil DU ja für mich alles in allem bist: Weg, Wahrheit und Leben, so bekenne ich:

Weg hast Du allerwegen,
an Mitteln fehlt Dir's nicht,
Dein Tun ist lauter Segen,
Dein Gang ist lauter Licht.
Dein Werk kann niemand hindern,
Dein Arbeit darf nicht ruhn,
wenn Du, was Deinen Kindern
ersprießlich ist, willst tun.

Paul Gerhardt, 1607–1676

5. Juli

Ich schlage wieder eine von den Offenbarungsherrlichkeiten auf, es gibt ja jeden Tag die neue Kraft, die der Mensch bedarf. Immer steht Dein Trost bereit, heilig-guter Vater-Gott, wie es lautet:

„Was der Mensch verfehlt, ohne argen Willen, das kann gestrichen werden, bevor ein Heimkehrkind die Schwelle Meines Heiligtums betritt. Abgerechnet wird zwar stets, weil ohne dies es keine Seligkeiten gibt.“

Der Eine

Ja, Vater, ich erkenne es, wie viel Du einmal mit mir abzurechnen hast, bis alle meine Schuld und Fehle ausgeglichen sind. Allein:

Auf Gnade darf man trauen,
man traut ihr ohne Reu,
und wenn mir je will grauen,
es bleibt: Du, Herr, bist treu!

Philipp Friedrich Hiller, 1699–1769

6. Juli

„Den Frieden lasse Ich euch, Meinen Frieden gebe Ich euch. Nicht gebe Ich euch, wie die Welt gibt. Euer Herz erschrecke nicht und fürchte sich nicht.“

Johannes 14,27

Eins ist not!

Ach Herr, dies Eine lehre mich erkennen doch;
alles andere, wie's auch scheine,
ist ja nur ein schweres Joch.

Darunter das Herze sich naget und plaget,
und dennoch kein wahres Vergnügen erjaget.
Erlang ich dies Eine, das alles ersetzt,
so werd ich mit Einem in allem ergötzt.

Johann Heinrich Schröder, 1667-1699

O ja, mein Vater-Heiland, **Dein** Friede ist und bleibt
das Eine!

7. Juli

Herr, aus Deinem gestrigen Frieden ist es abermals ein Trostwort ohnegleichen, an das man sich so recht verankern kann. Du sagst:

„Ein Verbergen ohne jede Offenbarung gab es bei Mir nie. Was hätte Ich davon, Mir ein Volk zu schaffen und Mich nicht zu zeigen? Schau und Lehre gingen (gehen) immer Hand in Hand!“

Der Eine

Vater UR, wer dich nicht sieht, der denkt, Du würdest Dich verbergen. Du hast jedoch „Dein Anbild“ in die Herzen Deiner Kinder eingegraben; und mit Dir im Geist verbunden, das ist doch die echte Schau. Im Herzen, Vater, bete ich Dich an. Amen.

8. Juli

„Niemand hat größere Liebe denn die, dass er sein Leben lässt für seine Freunde.“

Johannes 15,13

Dank, Vater, für den Morgensegen, dass ich Deine Liebe kennen darf:

Ich will Dich lieben, meine Krone,
Ich will Dich lieben, meinen Gott;
Ich will Dich lieben sondern Lohne
auch in der allergrößten Not.
Ich will Dich lieben, schönstes Licht,
bis mir das Herze bricht.

Johann Scheffler (Angelus Silesius), 1624–1677

9. Juli

Meinen Morgenpsalm will ich Dir bringen, heiliger Vater-Gott, und Dir danken für die gnadenvolle Nacht. Deine Worte stehen vor mir:

„Weil ihr nicht von der Welt seid, sondern ICH habe euch von der Welt erwählt, darum hasset euch die Welt.“

Johannes 15,19

Weil wir an Dich glauben, liebster Vater, darum verfolgen uns die Kinder der Materie. Du aber, Heiland, hast in uns den Glauben auferweckt; in Deiner Obhut sind wir wohlgeborgen. Mag die Welt uns höhnen – dafür liebst DU uns mit Deines Herzens Güte. Dir sei gedankt und abermals gedankt. Amen.

10. Juli

In dieser Frühe bete ich Dich an, lieber Vater; ich denke daran, was Dein Samuel gesprochen hat: „Ewig-Heiliger, wunderbarer Gott, Heiland und Vater von alters her, aus einer Zeit, die der Geist verspürt, die wir Menschen höchstens ahnen können aus der Ewigkeit, deren Träger DU alleinig bist. Du hattest Deine Kinder aus dem Born der Schöpfermacht und -herrlichkeit herausgehoben; und Deine Gott-Geduld, in die Heilandsliebe eingehegt, hat uns wachgeküsst im Lichtstrahl der Barmherzigkeit. Da schon offenbartest Du Dich als der VATER.“

Der Eine

Auch ich sage dies aus tiefstem Herzensgrund: Mein Vater, für mich bist Du von alters her mein Heiland und mein guter Gott. Amen.

11. Juli

„In der Welt habt ihr Angst; aber seid getrost, Ich habe die Welt überwunden.“

Johannes 16,33

Ach Vater, herrlich kann man es verstehen: für uns,
Deine Kinder, hast Du die Welt bezwungen. Uns gilt
ja Dein heilsgewohntes Tun. In Dank, Freude und in
Anbetung bedenke ich:

Wer nur den lieben Gott lässt walten
und hoffet auf Ihn alle Zeit,
den wird Er wunderbar erhalten
in aller Not und Traurigkeit.
Wer Gott, dem Allerhöchsten, traut,
der hat auf keinen Sand gebaut.

Georg Neumark, 1621–1681

12. Juli

Einst, Herr, kam die bittere Entscheidung und ist noch stets ein Spiegelbild für unsere Zeit, für immer. Du hast zur Sadhana gesagt:

„Bedenke, dass der freie Wille keinem Kinde zur Erhöhung dient, stützt sich's nicht auf Meine Schöpfungspfeiler: auf die Anerkenntnis Meiner Bedingungen und auf den Kind-Gehorsam.“

UR-Ewigkeit in Raum und Zeit 10,97

Lieber Vater, diese Mahnung will ich mir in meine Seele schreiben. Für heute und für alle Tage gib mir Kraft von Deiner Kraft, damit ich mich auf Deine Schöpfungspfeiler stützen kann, Dir zum hehren Lob und mir zur Hilfe, auch für alle meine Lieben. Amen.

13. Juli

„Ich habe ihnen gegeben Dein Wort, und die Welt hasst sie, denn sie sind nicht von der Welt.“

Johannes 17,14

So hast Du, o Heiland, einst gesprochen und hast doch alle in den Segen eingehegt, Deine Nahen und die Fernen, Deine Kleinen und die Großen, mich ebenfalls. Denn was, o Vater, ist denn bei Dir groß und klein? Da darf ich abermals bedenken:

Was helfen uns die schweren Sorgen,
was hilft uns unser Weh und Ach?

Was hilft es, dass wir alle Morgen
beseufzen unser Ungemach?

Wir machen unser Kreuz und Leid,
nur größer durch die Traurigkeit.

Georg Neumark, 1621–1681

aus: „Wer nur den lieben Gott lässt walten“

14. Juli

Vater, auch heute wieder eine Deiner hohen Heilszusage:

„Ich, Ich bin ja da! Wäre jemand durch die größte Schuld gegangen, stünde er am Schöpfungsrand, im tiefsten Sturz, in letzter Gottesferne, seht, so helfe ICH!“

UR-Ewigkeit in Raum und Zeit 10,102

Denk nicht in deiner Drangsalhitze,
dass du von Gott verlassen seist,
und dass Ihm der im Schoße sitze,
der dich mit stetem Glücke speist.
Die Folgezeit verändert viel
und setzt jeglichem sein Ziel.

Georg Neumark, 1621–1681
aus: „Wer nur den lieben Gott lässt walten“

15. Juli

Hochgeliebter Vater-Gott! Du hast wieder eine Gnadennacht wie eine linde Decke über mich gebreitet und ist's Dein Licht aus Deinem Reich: nicht von dieser Welt, wie Du es den Jüngern oftmals kundgegeben hast. Und Du selbst, o Herr, warst nie der Welt verhaftet. Du hast gesagt:

„Mein Reich ist nicht von dieser Welt!“

Johannes 18,36

Die Ewigkeit willst Du, o Herr, uns offenbaren; denn nirgendwo ist unsere Bleibe als allein bei Dir, in Deinem Reich. Lasse mich Dir jubelnd danken, mache uns, o Vater, Deinen Engeln gleich. Amen.

16. Juli

„In voller Demut als Nur-Kind zurückzukehren, was unter des Vaters Gnadenstrahlen stehen muss, will es höchste Vereinigung mit Ihm erreichen, das ist schwer. Doch wird es leicht, sobald das Kind das jubelnde Glück erfasst: Heim, heim zum Vater UR!“

nach UR-Ewigkeit in Raum und Zeit

O heilige, eigentlich ganz unfassbare Liebe! Vater, Deiner Kinder! Es ist nicht auszumalen, wie Du uns bei unserer Rückkehr wunderbar beseligen wirst. Jeden Morgen will ich Dir aufs Neue danken, auch jubelnd, für alle Deine väterliche Güte. Amen.

17. Juli

Herr, ich darf es wissen, durch Deine Offenbarung,
wie die Bibel kündigt, dass es einen Schöpfer gibt. Zu
Pilatus hast Du es gesagt:

„Ich bin ein König. Ich bin dazu geboren und in die
Welt gekommen, dass ich für die Wahrheit zeuge.“

Johannes 18,37

König Jesu, streite, siege,
dass alles bald Dir unterliege,
was lebt und webt in dieser Welt.
Blick auf Deine Friedensboten,
lass wehen Deinen Lebensodem
durchs ganze weite Tatenfeld.
Erhöre unser Flehn,
und lass es bald geschehn.
Halleluja!

Elberfeld 1827

18. Juli

Heute ist mir wiederum ein neuer Tag geschenkt, die Nacht vorbei, und neues Leben kann uns Menschen füllen. O Vater, wenn wir nur ans echte Leben dächten, das aus Deinem Licht herniederströmt und dass DU für uns aus aller Heiligkeit das Heiligste getan, das Hehre:

„Es ist vollbracht!“

Johannes 19,30

Herr, als König hast Du einst die Opfertat vollbracht, hast alle Gnadentage uns beschert, und hast die Nacht der Welt und was uns von Dir, Vater, scheiden mag besiegt, für uns bestellt am hehren Liebe-Tag! Im Händefalten sei der Dank Dir dargebracht. Amen.

19. Juli

Heilig-wunderbarer UR, wir können Tage, Jahre aneinander reihen, und niemals hört die Gnade Deiner Offenbarung auf. Welch ein Trost:

„In die gefühlte Unvollkommenheit die Vollkommenheit so hinein gelegt zu haben, dass das Wesen (Kind) seine Zunahme **wie** aus sich selbst erlebt, sind Meine Wunderwerke ersten Ranges.“

UR-Ewigkeit in Raum und Zeit 10,136

O Vater, ganz erfassen kann man diese Deine Wunderwerke nicht, doch sie an sich selbst erleben und so gut wie möglich zu erkennen, das gib uns bitte alle Tage. Nur mit Dir und unter Deiner Führung kann der Mensch den Weg zur Heimat finden. Amen.

20. Juli

Mein Vater, heute an dem Morgen, den Du wieder für uns zubereitet hast, denke ich an die Erkenntnis, die Thomas Dir bezeigen konnte:
„Mein Herr und mein Gott!“

Johannes 20,28

Herzensmäßig zu erfassen, dass Du, der Heiland, immer unser Ein und Alles bist, deshalb möchte ich aus vollster Seele singen:

Drum auch, Jesu, Du alleine
sollst mein Ein und Alles sein;
prüf, erfahre, wie ich's meine,
tilge allen Heuchelschein.

Sieh, ob ich auf bösem betrüglichen Stege,
und leite mich, Höchster, auf ewigem Wege.
Gib, dass ich nichts achte, nicht Leben noch Tod,
und JESU gewinne: dies Eine ist Not!

Johann Heinrich Schröder, 1667–1699

21. Juli

„Selig sind, die nicht sehen und doch glauben.“

Johannes 20,29

Vater, das klingt schwer und ernst, und es liegt doch Deine hohe Heilandsliebe in der Forderung, nicht bloß Thomas geltend. Der Jünger hatte Dich sehr lieb, er wusste nur nicht, dass Du auferstanden warst. Ja – er wusste nicht! Und wir Heutigen? Was wissen wir? Was geht **uns** ab vom echten Glauben? Den Ungläubigen nennt man Deinen Thomas und sieht sich selber gern so rein und gut. Doch die Mahnung gilt uns allen auf der Welt. Lehre mich es glauben, Heiland, damit ich dich einst sehen darf. Amen.

22. Juli

In Gedanken, guter Vater, gehe ich in jene Zeit zurück, als Dein Engel Gabriel als „Simeon“ in den Tempel kam und dort aus Deinem Willen Wunderbares lehrte. Da sah er nicht darauf, ob Jude oder Römer, was besagt, dass vor Dir, o Heiliger, auch alle Menschen Deine Kinder sind. Ich lese jenes gute Wort von groß und klein:

„Die Welt sieht klein vom hohen Himmel aus, gering, doch im Wert genug, um herabzukommen und zu trösten.“

Fern von der Erde her

Ich achte es zu Recht, dass auch ich mich trösten lasse von Deiner Huld und Gnade, wenn ich – ach wie oft – des Trosts bedarf.

23. Juli

Lieber Vater, das Gestrige steht wieder vor mir da, und wer besser als alleinig Du, Herr, verstehst, wenn man betrüblich fragt: O das Herrliche, wo ist es denn geblieben, von dem Johannes schrieb:

„Es sind noch viele andere Dinge, die Jesus getan hat.“

Johannes 21,25

Die meisten Gläubigen – leider – lesen nur das Wörtliche in Deinem Buch der Bibel, und da wirkt vieles so bescheiden, auch der Opfergang, den Du, o Heiland, für uns Kinder aufgenommen hast und ihn vollbrachtest. Aber vieles hast Du neu und herrlich kundgetan, und ewiglich sei Dir gedankt, dass ich davon wissen darf. Amen.

24. Juli

„Cyrenius, niemand streckt die Hand vergeblich aus, der den unbekanntem Gott als seinen ‚ganz bekannten Gott‘ erkennt.“

Fern von der Erde her

Das ist wieder eines von den feinen Lehramtsworten, die Dein Engel Gabriel im Tempel lehrte.

O Vater, wie kann man glücklich sein, von all dem Herrlichen zu hören und zu wissen: es gilt auch mir.

O allgenugsam Wesen,

das ich hab erlesen

mir zum höchsten Gut;

Du genügst alleine

völlig innig, reine

Seele, Geist und Mut.

Wer Dich hat, ist still und satt;

wer Dir kann im Geist anhangen,

darf nichts mehr verlangen.

Gerhard Tersteegen, 1697–1769

25. Juli

Mein guter Gott, manchmal kommen Sorgen über uns, denen wir auf dieser Welt nicht ganz gewachsen sind. Da braucht man Deine Kraft, um nicht zu wanken, sich keiner Müdigkeit ergeben, man sucht Dich, Herr, und – man findet Dich. Wer nur will! Wenn aber doch einmal ganz Schweres kommt, dann möchte ich wie Stephanus einst bitten:

„Herr Jesu, nimm meinen Geist auf.“

Apostelgeschichte 7,58

Vater, doch Dir glauben und Dich lieben, stets zu wissen, dass Geist und Herz, Seele und Gemüt in Deinen Schöpferhänden sind – welch ein Trost, dass man mit den Gedanken einen neuen Tag beginnen kann.

26. Juli

Wieder gibst Du, Vater, mir zu einem neuen Tag ein neues, liebes Wort, einst gesprochen und hat Gültigkeit im ganzen All, zu jeder Zeit. Ja, ewig bist Du, ewig Deine Worte, ewig auch Dein Segen.

„Im Sinne der Erlösung fällt das Licht auf alle Welten, zu jenem Zweck, der die arme Ferne in Meine reiche Nähe führt.“

Fern von der Erde her

Du hast mich hoch getröstet,
mein Vater und mein Gott,
Du hast mich stets errettet
aus mancher Qual und Not.
Du bist zu mir gekommen
und hast Dein Licht gebracht,
Du hattest mir geholfen,
bevor ich es bedacht.
Amen.

AW

27. Juli

Vater, mit Dank und Lob will ich den neuen Tag beginnen und will derer mit gedenken, die Dir noch ferne stehen. Ich denk an Deinen Zeugen Stephanus, der trotz bittervollem Weinen für die Feinde bat: „Herr, behalte ihnen diese Sünde nicht!“

Apostelgeschichte 7,59

Deshalb konnte er in seinem letzten Erdenhauch Dein Licht und Dich selbst erblicken und hat gedacht:

Ich hab von ferne, Herr, Deinen Thron erblickt
und hätte gerne mein Herz vorausgeschickt
und hätte gern mein müdes Leben,
Schöpfer der Geister, Dir hingegeben.

Johannes Timotheus Hermes, 1738–1821

28. Juli

Heilig-gnadenvoller Vater, wie wunderbar Du allen Kindern, auch uns Menschen zu begegnen weißt, vor allem, wenn das Herz sich zu Dir wendet, lehrt uns jene herrliche Bekehrung eines Heiden:

„Nun erfahre ich mit der Wahrheit, dass Gott die Person nicht ansieht; sondern in allerlei Volk ist der Ihm angenehm, der Ihn fürchtet und recht tut.“

Apostelgeschichte 10,34–35

Wenn ich das bedenke, wie der Vater gnädig ist,
gibt allen Menschen auf der Erde Seine Frist,
die Zeit, uns hin zu Dir zu wenden und zu gehn,
bis wir vor Deinem Thron in Deiner Gnade stehn.
Halleluja.

AW

29. Juli

Wieder geht die Sonne auf, die Du, o Schöpfer, uns zum Heil und Segen an das Firmament gesetzt, und die innere, des Geistes Sonne, leuchtet jederzeit. Trotzdem kommt einem doch noch manches Seufzen an, dieses: Ich bin's nicht wert, so viel Gnade zu erhalten. Genauso dachte Zacharias, als ihm ein Sohn verkündet wurde. Allein:

„Muss Gott erst verheißen, wenn Er seine Güte offenbaren will?“, so sprach Gabriel zum Priester, als er am Altar betete.

Fern von der Erde her

Verheißen, Schöpfer-Vater, hast Du uns Dein Licht,
und es trotz Wertlossein an Deiner Güte nie gebricht.
Nieder neigst Du Dich in hoher Freundlichkeit,
Du öffnest Deinen Himmel für uns hoch und weit.
Dank und Amen.

AW

30. Juli

„Durch keine Bitte strömt Gottes Segen mächtiger, noch wird Sein Flechtwerk für das Universum dadurch stärker!“

Fern von der Erde her

Liebster Heiland, das durfte ich erkennen, dass damit nicht gemeint war, jetzt hätte alles Bitten keinen Zweck. Du weißt im Vorhinein, wann und was ein Kind an Bitten oder Danken Dir zu Füßen legen will. Unsere Bitten und Gebete liegen immerzu in Deinen hehren Helferhänden, und wir stehen zu jeder Zeit in Deiner väterlichen Huld und Sorge.

Tausend-, tausendmal sei Dir,
großer König, Dank dafür.

31. Juli

Sieh, lieber Vater, zuerst der Morgendank, den ich in Deine Gnadenhände legen will. Aber auch die Frage, wie man wohl am besten einen Menschen zu Dir wenden kann, wenn derselbe fragt: Was soll ich tun, damit ich selig werde? Da gibt Dein Bibelwort es an: „Glaube an den Herrn Jesum Christum, so wirst du und dein Haus selig.“

Apostelgeschichte 16,31

So einfach ist, was Du zu lehren weißt. Es galt einem Kerkermeister, der des Himmels Macht erfahren musste. Auch wir Heutigen, o Vater, können immer Deine Macht verspüren, so dass wir glauben lernen: Du allein bist der Ewige, und Dir geht nichts verloren. Lass mich bitte jeden Tag aufs Neue dieses Heil, diese Zuversicht erleben: durch Deine Liebe, Heiland, selig werden. Dir dankt meine Zunge, doch mein Herz betet Dich an. Amen.

1. August

„Er, der Herr, ist nicht fern von einem jeglichen unter uns; denn in Ihm leben, weben und sind wir.“

Apostelgeschichte 17,27–28

Oh, ewig ist es gut und wundersam: In Dir, Heiland, unserem Vater, da sind wir allezeit, da bin auch ich zu Hause. Du hast Dein unendlich liebes Lebensherz für uns zur Wohnung aufgetan. Ich weiß wohl: das ist Dein Reich; denn alles, was aus Deinem Herzen fließt, ist Licht und Leben der UR-Ewigkeit. Amen.

2. August

„Licht und Leben, die der Mensch als ‚Kraft‘ verehrt, ist GOTT, der Heilige und Mächtige. Er hat, sichtbar Seinen Kindern, sie nach der sich selbst gegebenen Form geschaffen.“

Der Patriarch

Mein Vater, sicher werden wir im Reich Dich herrlicher erkennen, als es auf Erden möglich ist. So bitte ich:

Lass mich allzeit gedenken
an Deine Himmelsstadt,
wo man ohn' Sorg und Kränken
Dich selbst und alles hat.
Da brauch ich weiter nicht
nach eitlen Schätzen graben,
und werde alles haben,
was mir allhier gebricht.

Autor unbekannt, Hannoversches Gesangbuch 1903

3. August

Herr, Dein Zeuge Paulus, unerschrocken vor den Großen oder einem Rat, er konnte von sich sagen: „Ich übe mich zu haben ein unverletzt Gewissen allenthalben gegen Gott und die Menschen.“

Apostelgeschichte 24,16

Vater, Dein Paulus übte sich; ich aber kann bloß sagen: Ich will es tun, was Dein heiliges Gesetz begehrt. Deine Kraft und Gnade stehen uns allen bei. Du hilfst immer, ganz besonders, wenn man sich Deiner Heilandsführung anvertraut. Amen.

4. August

„Ich schäme mich des Evangeliums von Christo nicht; es ist eine Kraft Gottes, die selig macht alle, die daran glauben.“

Römer 1,16

Welch ein Zeugnis damals vor den Weltgewaltigen!
Und Du, Herr: Du hast mich angerührt, Dich und Dein
Wort zu erkennen, lasse mich in starker Liebe
jederzeit zu Dir entbrennen, dass ich überwinde
Scham und töricht Wesen; bloß durch Dich kann
meine Seel' genesen.

AW

5. August

O heilig-guter Schöpfer-Vater, Du hast einst zu Abraham gesagt, er sollte sich ja überwinden:

„Niemand kann besser fühlen als Ich, der die eigene Liebe gibt! Ich könnte dir die Augen öffnen, um zu sehen, um was es geht. Doch dann wäre es nicht jenes Opfer, das du aus Treue und aus Opferwilligkeit Mir bringst.“

Der Patriarch

Oh, wäre mir es möglich, auch in Opferwilligkeit und Treue vor Dich hinzutreten, hochgeliebter Vater-Gott! Siehe bitte meine Kleinheit an und lass Dir meine Demut als ein Opfer wohlgefallen. Amen.

6. August

Vater, mit dem Morgendank steigt die Bitte auf: hilf
Du mir, denn:

„Wir sind allzumal Sünder und mangeln des Ruhmes,
den wir bei Gott haben sollten.“

Römer 3,23

Wenn ich mein Werk beginne,
alsdann lenk Herz und Sinne
bei meiner Arbeitsschicht
auf Deines Wortes Licht.
Lass mich so Tag und Nacht,
was Sorg' und Kummer macht,
nach solchen Schätzen graben,
die nichts vom Eitlen haben.

AW

7. August

„Geduld bringt Erfahrung; Erfahrung bringt Hoffnung und Hoffnung lässt nicht zu Schanden werden.“

Römer 5,4-5

Vater, heilige Liebe, vergib mir bitte; denn wie oft werde ich so ungeduldig und hast doch mit mir zu jeder Zeit die heilige Geduld geübt. Das Weltliche der Menschheit, auch das meine – in die unendliche Geduld hast Du es eingehüllt. An diesem Morgen möchte ich Dir ganz besonders dankbar sein. Herr, bleibe bei mir allewege. Amen.

8. August

Wenn ich an alles Übel denke, in der Jugend und später – ach, wie oft getan, heilig-guter Vater, o vergib! Vergib mir jeden Tag aufs Neue, damit auch mir Dein Wort jetzt gelten kann:

„Nun sollen eure Übeltaten abgegolten sein. ICH habe euere Schuld getilgt und das Gebrechen ist geheilt. Wohl einem jeden, der so vor Mein Antlitz bis ans Ende seiner Zeit verharrt.“

Als Mose starb

9. August

„Gott sei aber gedankt, dass ihr Knechte der Sünde gewesen seid, aber nun gehorsam worden von Herzen dem Vorbilde der Lehre, welchem ihr ergeben seid.“

Römer 6,17

Die Sünde gibt den Tod zum Lohn;
das heißt ja schlecht gedient!
Das Leben aber ist im Sohn,
der uns mit sich versöhnt.

O Heiland, Dir nur dien ich gern;
denn Du hast mich erkauft,
ich weiß und will sonst keinen Herrn,
auf Dich bin ich getauft.

AZB

Herrlich, Vater, zeigst Du Deine Güte auf, und Dein
ganzes Wesen offenbart uns Deine Gnade! Dank Dir
und immer wieder Dank! Amen.

10. August

Lieber Vater, manchmal habe ich gedacht: Wenn ich einmal etwas schauen könnte – geistig! Kann man nicht auch gedanklich sehen? Ja:

„Man braucht bei einer Schau, die eine Gottesgabe ist und absolut kein eigenes Verdienst, eine Sache nicht genau zu wissen, was meistens menschlich auch nicht möglich ist. Aber immerhin – um was es geht, das ist zu erkennen.“

Das ewige Licht

Das habe ich gemerkt durch Deinen Segen: Dich, o Gott, und Deine Lehre zu erkennen, ist in Ewigkeit die beste Schau. Mit Herz und Mund sei Dir gedankt in dieser Morgenstund. Ja, amen!

11. August

„Der Tod ist der Sünde Sold; aber die Gabe Gottes ist das ewige Leben in Christo Jesu, unserm Herrn.“

Römer 6,23

Über diesen Sündentod hast Du, Gott-Vater, ewiglich Dein Licht wie einen Schild erhoben und gelehrt: „Tröstet“, spricht der Herr, „mein Volk, dass es nicht verzage mehr.“

Der Sünde Last, des Todes Fron
nimmt von euch Christus, Gottes Sohn.
Hebe deine Stimme, sprich mit Macht,
dass niemand fürchte sich.
Es kommt der Herr, euer Gott ist da
und herrscht gewaltig fern und nah.

Waldemar Rode, 1903–1960

12. August

„Ist Gott mit uns, wer mag wider uns sein?“

Römer 8,31

O heilig-guter Gott, unser Vater! An Dich die Frage gestellt, und Du gibst Antwort. Nicht immer offenbar; wer aber Dir vertraut, den führst Du an Deiner Hand. Ich habe mich nicht immer leiten lassen, es war das Menschliche der Seele, die Deiner Führung widerstrebt. Nun darf ich dankbar sagen: Ich habe mich Dir anvertraut. Gib heute meinen Lieben und auch mir den Tagessegen. Amen.

13. August

Einst sprach der Herr zu Elia, dem Michael-Prophet:
„Ich segne dich zu jeder Zeit, du hast Mir dein Herz
bewahrt, so wird Mein Herz dich bewahren bis zu
deinem letzten Tag.“

Der Thisbiter

Gestern, lieber Vater, hast Du mich von Deiner
Führung wissen lassen; heute darf ich es erkennen:
Nicht bloß in der alten Zeit, die hochgesegnet war –
immer bist Du ein naher Gott, der mit Segen und mit
Frieden uns begegnet – bis auch an unsere letzte Zeit.

14. August

„Ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, Engel, Fürstentümer noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, Hohes noch Tiefes, noch keine andere Kreatur mag uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Christo Jesu ist, unserem Herrn.“

Römer 8,38–39

Du, o Herr, wirst uns erlösen
von aller unserer Not,
von Finsterem und Bösem,
von Trübsal, Angst und Spott,
von Trauer, Weh und Klagen,
von Krankheit, Schmerz und Leid,
von Schwermut, Sorg und Zagen,
durch Deine Gnadenzeit.

Amen.

Johann Walter, 1496–1570

15. August

„Es kommt der Glaube aus der Predigt, das Predigen aber durch das Wort Gottes.“

Römer 10,17

Mein Vater, Deine heilsgewohnten Worte, Deine segensreichen Taten, diese sind die wahre Predigt, die vom Himmel kommt. So lass es mich erkennen: Wo Dein Wort gepredigt wird, da bist Du gegenwärtig, und man hört, was DU zu sagen hast. Für all das Herrliche, was ich erfahren darf, von DIR gelehrt, sei Dir inniglich gedankt. Amen.

16. August

Heilig-wahrer Vater, an die Seligkeit zu denken, die Du immerfort bescherst, da könnte man wohl fragen: Wie wird es einst im Reiche sein? Wie wird es Deinen Kindern dort ergehen? Du gibst die Antwort:

„Des Tages letzte Seligkeit bleibt die letzte, sonst wäre sie ja keine Abendseligkeit, die Ich aus Meiner Vaterfreude allem Volke vorbereitet habe.“

Ruf aus dem All

O Vater UR, wie groß ist Deine Liebe, die Du uns bewahrst. Ja, ja:

Selig darf man immer sein,
wenn man sich begnügt
gern mit dem, was Tag für Tag
Deine Hand gefüget.

Kommen wir zurück ins Reich,
wird die Welt versinken,
und des Abends Seligkeit
werden wir einst trinken.

AW

17. August

Heilig-guter Vater, wie jeden Tag sei Dir heute auch in dieser Morgenstunde sehr gedankt. Mein Herz will jubelnd rufen, wie Dein Apostel Paulus auch aus vollstem Herzen rief:

„O welch eine Tiefe des Reichtums, beides, der Weisheit und Erkenntnis Gottes! Unbegreiflich sind Seine Gerichte und unerforschlich Seine Wege! Denn wer hat des Herrn Sinn erkannt, oder wer ist Sein Ratgeber gewesen? Oder wer hat Ihm etwas zuvor gegeben, dass ihm werde wieder vergolten? Denn von Ihm und durch Ihn und zu Ihm sind alle Dinge. Ihm sei Ehre in Ewigkeit! Amen.“

Römer 11,33–36

Herr, in Demut gebe ich es zu: Mir fehlt noch viel an solch einer Preisanbetung; allein, Vater – Dich liebe ich.

18. August

Vater, Du schenkst mir allezeit ein neues Offenbarungswort.

„Wer sein Ich in Gottes Vaterhände legt, erhält aus ihnen jeden Tag voll Segens. Unser Geist ist fähig, jenes Tiefste zu begreifen, das die Gottheit ihren Kindern offenbart. Und das ist gewaltig! Doch die Folge unseres Tuns und Lassens bleibt nicht aus.“

Das ewige Licht

Lieber, heilig-guter Himmelsvater, in dieser Frühe will ich Dir aus meinem Geiste danken, mit ganzer Seele, aus vollem Herzen und mit meinem demütig sich neigenden Gemüt. Amen.

19. August

Der Morgen tagt, es wacht das Leben auf, da möchte man sich wieder ganz den Händen Gottes anbefehlen, auch nach dem Gnadenwort:

„Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, haltet an am Gebet!“

Römer 12,12

Lieber Vater, das lehrte einst Dein Paulus. Bittend sei Dir gesagt:

Dir bin ich getreu in meinem Stand,
darin Du mich gesetzt;
hältst Du mich fest an Deiner Hand,
wer ist, der mich verletzt?
Wer Deine Gnad' zur Brustwehr hat,
dem kann kein Böses schaden,
wo Deine Wehr steht um mich her,
da ist mir wohlgeraten.

Michael Frank, 1609–1667

20. August

„Leben wir, so leben wir dem Herrn; sterben wir, so sterben wir dem Herrn. Wir leben oder sterben, so sind wir des Herrn.“

Römer 14,8

Den Heiland auf den Tod zu sparen,
ist nicht die wahre Sterbenskunst;
mit Gnade lässt sich nicht verfahren
so wie mit eines Menschen Gunst.
Und wüsst ein Christ den Tod noch fern,
er lebte dennoch seinem Herrn.

AZB

O mein Lebensheil, Christ-Jesu-UR-Immanuel, ob ich
heut noch lebe oder heute sterben, ob Du mich noch
lang auf dieser Erdenwelt belässt, wie Dir es
wohlgefällt: In Dir, dem wahren Lebensfürsten, da
werde ich in Ewigkeit lebendig sein und bleiben.
Amen.

21. August

Wieder gibst Du, lieber Vater, eine Vorschau aus der Fülle aller Deiner Herrlichkeit, und ich bedenke es, durch Deine Güte angeregt:

„Wenn für euch der Feiertag zum Überfließen kommt, so dass kein Kind sein Leben je verliert, dann merket auf: Ewig ist Mein Leben! Ewig habe Ich es Meinem schönsten Werk vermacht – den Kindern!“

Ruf aus dem All

Herr, und Du mein vielgeliebter Vater-Gott, wie glücklich darf ich sein, dass auch ich zu Deinem Kindervolke zählen kann; denn Du hast allesamt aus dem Lebensborn herausgehoben. Also ist aus Deinem Leben mir des eigenen Lebens Seligkeit gewiss. Nimm, Vater, für den ganzen Tag bitte meinen Dank entgegen. Amen.

22. August

„Der Gott des Friedens sei mit euch allen. Amen.“

Römer 15,33

O Herr, ein köstlich wunderbares Wort, das Du in Deiner hohen Liebe uns für einen neuen Tag bescherst. Wer Deinen Frieden hat und durch denselben stark im Herzen ist, der kann dem Weltlichen samt seinen Übeln trotzen. Es sei kein arger Trotz, so ein „Nicht-anders-Können“, wie die Weltlichen es fertig bringen, o nein! Allein die Zuversicht, der Glaube soll es sein: Wo Du, o Herr, bei uns mit Deinem Frieden bist, da stehen wir in Deiner gnadenvollen Hut.

23. August

Vater, heute gibst Du noch von gestern her ein liebes Wort dazu:

„Das Wort vom Kreuz ist eine Gotteskraft!“

1. Korinther 1,18

Ich weiß, woran ich glaube,
ich weiß, was feste steht,
wenn alles hier im Staube
wie Sand und Staub verweht;
ich weiß, was ewig bleibt,
wo alles wankt und fällt,
wo Wahn die Weisen treibet
und Trug die Klugen prellt.

Ernst Moritz Arndt, 1769–1860

Mein Vater, es ist Dein Kreuz, an dem der Mensch jene Festigkeit und auch jene Lebensseligkeit besitzt, die nie zerbricht und die nie wanken lässt. Das Wort vom Kreuz ist unsere Stärke. Amen.

24. August

Vater UR, heute in der Frühe kommt Dein gnadenvolles Wort zu mir:

„Unter dem Schutz des Schwertes und des Kreuzes ist die letzthöchste Einsatzprobe zur Vollendung des Tat-UR-Jahres zu bestehen!“ – Und: „Kein Kind soll eine Schöpfungsgewalt erleiden!“

UR-Ewigkeit in Raum und Zeit 10,148

Wenn ich mir das überlege, o mein Gott, wie unermesslich hoch Dein Wille und die Liebe für Dein Lichtvolk gesetzt sind – in voller Klarheit ist das Herrliche menschlich nie zu fassen. Lässt man aber seinen kleinen Geist allein von Deinem Geist be- hauchen, oh, alsdann öffnet sich uns auch die Sicht, Deine Gnadenworte und die Offenbarung aufzu- nehmen, wie es dem Menschen möglich ist. Amen.

25. August

Vom Gestrigen, geliebter Vater, will ich an das Lehrwort denken:

„Was kein Auge gesehen und kein Ohr gehöret hat, in keines Menschen Herz gekommen ist, was Gott bereitet hat denen, die Ihn lieben. Uns aber hat Gott es offenbart durch Seinen Geist.“

1. Korinther 2,9–10

O Du wunderbarer, hochgeliebter Vater-Gott, wie herrlichfügst Du Deine Worte, Deine Hinweisungen aneinander, ein lichtgewebtes und so gnadenreiches Band, ein unendlich weites Feld, von dem wir wie die Ernte alle Lebenskräfte nehmen dürfen. Lob, Preis, Dank und Ehre sei Dir dargebracht, jetzt und immerdar. Amen.

26. August

An diesem Morgen darf ich's abermals erfahren,
heiliger, Du allgeliebter Herr, dass es aus Deinem
Himmel so wie Perlenschnüre auf uns niederfällt, eine
Perle wie die andere in feinsten wunderbarer
Köstlichkeit gemacht. Denn abermals Dein Wort
durch Deinen Paulus:

„Einen anderen Grund kann niemand legen außer
dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus.“

1. Korinther 3,11

O ja, unser Heiland von alters her und nanntest Dich
von jeher einen Vater.

Auf immer gilt Dein Segensbund,
Dein Wort ist Ja und Amen!

Nie weich es uns aus Geist und Mund
und nie von unserm Samen.

Lass immerfort Dein helles Wort
in allen Lebenszeiten
uns trösten, warnen, leiten!

Karl Bernhard Garve, 1763–1841

27. August

„Von einem zum andern UR-Wendepunkt habe Ich auf den frei entfaltungs-fähigen Liebetag mit gleicher Strahlkraft der übrigen Eigenschaften hingewirkt. Darauf stützte ich Meine UR-Majestät.“

UR-Ewigkeit in Raum und Zeit 10,161

O Vater, dass wir Menschen auch ein Weniges von Deinen Gottesherrlichkeiten sehen dürfen, ist ganz wundersam. Denn zu wissen: Du hast uns werden lassen, wir sind Dein, Dich dürfen wir unseren heilig-guten Vater nennen. In Dank und Demut neige ich mich nieder. Amen.

28. August

Lasse mich, o Vater, jenes Wort bedenken, das gleichfalls Paulus aus der Tiefe Deiner Gotteshoheit schöpfte:

„Ihr seid teuer erkaufte; darum preiset Gott in euerem Geist.“

1. Korinther 6,20

O Heiland, Du hast uns erkaufte
durch Deines Kreuzes Leiden,
ewig hast Du uns geliebt,
willst stets den Weg bereiten,
der uns von Dir und durch die Welt
und wieder zu Dir führet,
wer hat denn nicht die Güte
und nicht Dein Heil verspüret?
Die Loskaufsumme hast Du selbst
für uns sehr hoch bezahlet,
durch diese werden wir befreit,
bis uns Dein Licht erstrahlet.

AW

29. August

Heilige Liebe, es steht ein wunderbares Neues da, von Dir:

„Ich halte Meine Arbeit in den Händen, die von UR-Ewigkeit her gewohnt sind auszuführen, was sie begonnen haben!“

nach UR-Ewigkeit in Raum und Zeit, 6. Schöpfungstag

Darin liegt gerade jene hohe Loskaufsumme, die sich gestern wunderbar enthüllte und mit der Du, Heiliger, Deine Kinderschar so selig machst. Ich darf auch dazu gehören. Aus vollstem Herzen bringe ich Dir meinen Morgendank, jubelnd Dir zur Ehre dar. Amen.

30. August

„Gott ist getreu, der euch nicht lässt versuchen.“

1. Korinther 10,13

Vater, demütig neige ich mich nieder; denn Du weißt, was einem jeden Kinde frommt. Mir ist gewiss: nicht DU wirst uns versuchen, es ist die Welt, das Menschliche. Aber Deine Kraft und Gnade angewendet, und wir können immer widerstehen. Hilf auch mir, mein Gott und Herr, dass ich auf Deine Mahnung, auf Deine Führung achte. Denn Du bist getreu, Du hilfst allewege.

31. August

Lieber Vater, bin ich zwar eines Deiner kleinen Kinder, hast Du mich dennoch stets gesegnet, wie geschrieben steht:

„Es sind mancherlei Gaben; aber es ist **ein** Geist. Und es sind mancherlei Ämter; aber es ist **ein** Herr. Und es sind mancherlei Kräfte, aber es ist **ein** Gott, der da wirket alles in allem!“

1. Korinther 12,4-6

O Wunderliebe, die mich wählte
vor allem Anbeginn der Welt
und mich zu ihren Kindern zählte,
für welche sie das Reich bestellt!
O Vaterhand, o Gnadentrieb,
der mich ins Buch des Lebens schrieb!

Johann Gottfried Herrmann, 1707– 1791

1. September

„Strebet nach der Liebe!“

1. Korinther 14,1

O Du Geist, der mir gegeben,
dass mein Glaube Jesum sucht;
lehre mich nach Liebe streben,
Liebe ist des Glaubens Frucht.
Sie übt Langmut, sie ist gütig,
bösen Eifer hat sie nicht,
niemals tut sie übermütig,
wie sie auch nicht trotzig spricht.

AZB

So rufst Du, o Vater, allen zu, mir auch, dass ich's
glaube: Deine Liebe hilft uns allen, zumal uns
Wanderkindern auf der Welt.

2. September

„Gesegnet seien die freudigen Herzen, dass sie aus Meinem UR-Quell alles Leben trinken und Mir zur wahrhaften Freude werden sollen. Meine heilige Freude hüllt alle guten Kinder ein!“

Karmatha

Dieses Wort hast Du, liebevollster Vater, uns geschenkt. Hilf mir und meinen Lieben, damit wir auch einmal zu Deinen „guten Kindern“ zählen dürfen, Dir zur Freude, uns zum Ewig-Heil und Segen. Amen.

3. September

„Es wird gesät verweslich, und wird auferstehen unverweslich. Es wird gesät in Unehre, und wird auferstehen in Herrlichkeit. Es wird gesät in Schwachheit und wird auferstehen in Kraft.“

1. Korinther 15,42–43

Welch ein Trost, welche Zuversicht! O Gott, der Du alles erschaffen hast und auch erhältst – Welt, Not und Tod vergehen, die Materie versinkt. Dein aber ist die Ewigkeit! Und in Deinem Friedensreiche werden wir einst leben ohne zu vergehen, in Herrlichkeit und in der Kraft des Geistes, durch Deine Schöpfergüte. Amen.

4. September

„Wir begehren nicht zu wissen, um zu glänzen, sondern zur Erlernung einer herzgerechten Anbetung. So sind wir selbsttätig allein in der heiligen Hand unseres Schöpfers.“

Karmatha

Das, mein heilig-guter Vater, will ich mir in meine Seele schreiben und in Demut immer danken: Durch Deine Taten bescherst Du Deiner Kinderschar das „kleine Tun“. Darin liegt die Anbetung, heute als ein herzgerechtes Opfer Dir, Vater, anvertraut. Amen.

5. September

„Tod, wo ist dein Stachel, Hölle, wo ist dein Sieg?“

1. Korinther 15,55

Jesus lebt, mit Ihm auch ich!

Tod, wo sind nun deine Schrecken?

Er, Er lebt und wird auch mich
von dem Tode auferwecken.

Er verklärt mich in Sein Licht;
dies ist meine Zuversicht.

Jesus lebt! Nun ist der Tod
mir der Eingang in das Leben.

Welchen Trost in Todesnot
wird Er meiner Seele geben,
wenn sie gläubig zu Ihm spricht:
Herr, Herr, meine Zuversicht.

Christian Fürchtegott Gellert, 1715–1769

Vater, schon Dein Hiob hatte es erkannt, dass der
äußerliche Leib vergeht, Geist, Herz und Seele aber
ewig leben in dem Lebensheil, das Du, hochheilig-
wunderbarer Gott, Deinen Kindern zugesichert hast.
Und was DU zusicherst, das kommt gewiss! Amen.

6. September

Also spricht ein hoher Engel, und gilt uns Menschen ebenfalls:

„Unsere höchste Weisheit liegt im dankbaren Nehmen aller Dinge, in der dem heiligen UR zustehenden Schöpferwaltung.“

Karmatha

Das, mein Vater, werde ich wohl nie erreichen und brauche es auch nicht. Im Abglanz aller Deiner Schöpfer-Herrlichkeit können mit die kleinen Kinder vor Dir stehen und bedenke ich das Heilandswort: „Lasset die Kindlein zu Mir kommen!“ Das ist meine selige Freude.

7. September

„Wir werden reichlich getröstet durch Christum.“

2. Korinther 1,5

In Christo sind die Quellen
zum wahren Herzenstrost,
der taugt zu allen Fällen,
auch wenn's das Leben kost!
Auch gegen alle Sünden
und gegen Menschenzorn
wie gegen dunkle Schlünden
ist hier der offene Born.

AZB

Vater, unfassbar, und doch gewiss, wie gewisslich
ewig Du der wahre Schöpfer bist, dass Du wie ein
Mensch zur Erde kamst, um alle Irrgegangenen
freizukaufen durch Dein „Christustum“! Selig darf ich
sein: Mich hast Du ebenfalls erkaufte zum ewigen
Trost und Leben.

8. September

„Alle Gottesverheißung sind Ja und Amen in Ihm!“

2. Korinther 1,20

Jener alten Gemeinde, der Johannes eine Warnung senden musste, galt als Anfang doch der Trost: „Das sagt, der AMEN heißt!“

Offenbarung 3,14

Selbst da, wo Du in heilsgewohnter Weise Strafe kündetest, steht am Anfang und am Ende Deine hocharhabene Erbarmung da. In diese hast Du mich in väterlicher Liebe auch hineingenommen. Lasse mich Dir danken, so gut ich es vermag; siehe meine Kleinheit freundlich an. DU bist mein Vater-Gott, der sich immer zu mir neigt. Amen.

9. September

„Nicht Ich allein will aus der Freude am Gelungenen den Schöpferjubiläum lodernd spüren, dass Äonen Schöpfungen aus einem Werke wurden; sondern Meine Kinder, zu segensvollen Kräften Mir erhoben, sollen Anteil am Titanenjubiläum haben.“

Karmatha

Fast zu viel ist's aller Gnade, die uns, o Herr, zuteil geworden ist durch Deine Offenbarung, die – Vater – Deine Führung sind. Oh, in diese segensvolle Führung bitte ich meine Lieben mit hinein.

10. September

„Der Herr ist Geist; wo ER aber ist, da ist Freiheit.“

2. Korinther 3,17

Womit soll ich Dich wohl loben,
mächtiger Herr Zebaoth?
Sende mir dazu von oben
Deines Geistes Kraft, mein Gott!
Denn ich kann mit nichts erreichen
Deine Gnad und Lebenszeichen.
Tausend-, tausendmal sei Dir,
großer König, Dank dafür.

Ludwig Andreas Gotter, 1661–1735

Könnte ich Dich doch so loben und preisen, wie es
einst in all der schwersten Zeit geschah! Doch Dich
lieben, Vater, das will ich tun, immer unter Deiner
Geist- und Gnadenhand. Amen.

11. September

„Unsere Trübsal ist zeitlich; was aber unsichtbar ist, das ist ewig.“

2. Korinther 4,17–18

In all des Lebens Tagen,
ist manche Last zu tragen,
was uns bedrückt und traurig macht.
Allein in Deinen Händen,
o Vater, wird sich's wenden,
noch ehe wir die Gnade uns bedacht.

AW

„Dein Segen weiß alle einzuschließen; Du hüllst sie in den Segen Deiner Liebe und in den Vaterherzteil der Erbarmung ein“, hat es Samuel gesagt. So bin auch ich erhoben und danke Dir, o Gott.

12. September

O Herr, Deine Herrlichkeit ist groß, auch wenn man diese kaum erkennt, manche nicht erkennen wollen. Die Armen, Fernen, die sich abseits Deiner Gnade stellen, für diese gilt Dein Wort an Samuel:

„Sie (die Fernen) müssen sehen, dass Ich auch mit Wenigen komme, oft mit einem Einzigen der Ersten, und dass Ich Meine Allmacht wie im Großen ohne jede Minderung im Kleinen offenbare.“

Der Eine

13. September

„Wir sehnen uns nach unserer Behausung, die vom Himmel ist.“

2. Korinther 5,2

Wohl denen, die Gott zieht,
dass ihr Aug dorthin siehet
und aus der Welt hinaus.
Die Hoffnung wird erfüllet
und ihre Sehnsucht stillet
der Platz in Gottes Vaterhaus.

AZB

Ich hoffe gleichfalls und verzage nicht, lieber Vater
UR, und ich begeben mich in Deine Führung, bis ich
einst nach Hause kommen kann.

14. September

O Vater, gib mir und meinen Lieben in der Morgenstunde, aus dem Dank für Deine Gnadennacht, den Tagessegen, wie Samuel erkannte:

„**Eine** Stunde! In jedem Ding gibt's **eine Stunde Gottes!** Es ist nicht die Stunde unseres Todes für die Welt. Nein! Auch unsere Gedanken können so von Gottes **einer Stunde** angezeigt und zu prüfen sein.“

Der Eine

Gib mir von Deiner Kraft, mein lieber Vater-Gott, damit ich die Gedanken immer überprüfen kann.

15. September

„Wir müssen alle offenbar werden vor dem Richterstuhl Christi.“

2. Korinther 5,10

Herr, diese Offenbarung
gib Du mir zur Bewahrung
beständig in den Sinn;
dass ich auf das nur sehe,
ich gehe oder stehe,
wie ich vor Deinen Augen bin.

AZB

„Du, Herr, bist der Richter ganz bestimmt“, sprach Samuel. „Fragt sich nur, **wie** Er richtet, ladet man sich selbst die Sünde auf. Wer nicht unter GOTTES Urteil stehen will, steht im Urteil dieser Welt!“

Der Eine

Lieber Vater, vergib mir bitte meine Schuld und Sünde.
Amen.

16. September

„Gott, der die Geringen tröstet, tröstete auch uns.“

2. Korinther 7,6

Das danken die Geringe, wenn sie getröstet sind,
sie heißen's Wunderdinge, wenn einer Gnade find't.
Sie haben ihre Bitte, sie sagen Dir's zum Ruhm,
Dir gilt des Hirten Hütte gleich einem Kaisertum.

AZB

Heilig-guter Vater, Dir kann und muss auch ich aus
tiefstem Herzen danken, Dein Trost hat mich ge-
tragen. Du warst stets bei mir. Amen.

17. September

„Die göttliche Traurigkeit wirkt zur Seligkeit eine Reue, die niemand gereut; die Traurigkeit der Welt wirkt den Tod.“

2. Korinther 7,10

Vater, wenn Geist und Seele traurig sind, ist es meine Reue um so vieles, was ich falsch getan. Dennoch bleibt die ewige Gewissheit:

Alles, alles Fleisch ist Gras,
die Blüte sein wird bleich und blass.
Das Gras verdorrt, das Fleisch verblich,
doch Gottes Wort bleibt ewiglich.

Waldemar Rode, 1903–1960

Dein Wort, Herr, macht mich fröhlich.

18. September

„Wer sich der Freude Widerhall erringen und bewahren kann, hat im Verhältnis Schöpfer-Vater = Kindgeschöpf ein Ganzes eingeheimst, wie Ich jetzt Meine Freude über euch!“

PHALA – EL phala

Dieses Wort galt treuen Sternenkindern, die sich in höchster Harmonie, soweit möglich, mit Dir, o Vater, eng verbunden hatten. Ich möchte es erringen; und Du, heilig-guter Schöpfer-Vater, Du wollest mir zum Kindverhältnis Deinen Segen geben. Amen.

19. September

„Lasse dir an Meiner Gnade genügen; denn Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.“

2. Korinther 12,9

Liebster Vater, denke ich an meine Bitte, Dir gestern vorgebracht, da darf ich heute schon die Gnade haben, dass Du auch in mir, dem Schwachen, mächtig bist. Immer wunderbarer offenbarst Du Deine Führung einen um den andern Tag, was ich als Lob Dir bringe:

Das muss ich Dir, mein Gott, bekennen,
das rühm ich, wenn ein Mensch mich fragt;
ich kann es nur Erbarmung nennen,
so ist mein ganzes Herz gesagt.
Ich beuge mich und bin erfreut,
und rühme die Barmherzigkeit.

Philipp Friedrich Hiller, 1699–1769

20. September

O Vater, ein neuer Morgen und ein neues Wort von Dir:

„Mein Gelübde habe Ich im Testament verankert. Ich bewahre eine Kindestreue sogar dann, wenn im Auf und Ab des Weges vom Gelübde manchmal nicht viel übrig bleibt. Dieses aber bleibt: was ICH zusage, halte Ich gewiss!“

PHALA – EL phala

Dir, meinem Gott, danke ich dafür aus tiefstem Herzensgrund. Amen

21. September

„Das Gesetz ist unser Zuchtmeister gewesen, auf Christus, dass wir durch den Glauben gerecht würden.“

Galater 3,24

Liebster Vater, Gott und Heiland, Du selbst hast das Gesetz gegeben; denn es verbindet uns mit Dir. Hält man die Gebote ein, dann sind wir auch im Liebeglauben stark, der uns von unserer Seelenwelt erlöst – durch Dich, unseren Heiland ewig. Oh, jeden Tag möchte ich Dir danken, jede Nacht lobend anbeten. Amen.

22. September

Von gestern, lieber Vater, weiß ich weiter, weil Du Deine Lehren aneinanderfügst, wie das Sternenheer ein einheitliches Ganzes ist.

„Ihr seid alle Gottes Kinder, durch den Glauben an Christum Jesum“, kann Paulus von Dir zeugen.

Galater 3,26

Habe ich den rechten Glauben
durch Dein Wort, o Herr, gefunden,
dann bin ich durch Deine Liebe
allzeit fest mit Dir verbunden!
Hernach trennt mich nichts von Dir;
denn Dein Wort ist mein Panier.

AW

23. September

Heiliger, wieder kann ich heute früh ein Offenbarungswort von Dir erkennen, das mich festigt wie das gestrige Papier:

„In Mir sind die Zeiten eine Sache, an die Ich Meine Taten knüpfe. Tat-Sachen sind Raum und Zeit in der UR-Ewigkeit!“

PHALA – EL phala

Aus Ur-Raum und Ur-Zeit fließt jede Offenbarung Deines Lichtes und der Herrlichkeit. Darin eben hast Du, Schöpfer-Vater, uns zu Deinem Kindervolk gemacht. Und ob noch jemand ferne von Dir stünde – Deine SACHE ist's, auch das Verlorenste zurück-zuholen. Welche Güte! So werde ich desgleichen durch die Güte einmal heimgeholt.

24. September

„Die Frucht des Geistes ist Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Gütigkeit, Glaube, Sanftmut, Keuschheit.“

Galater 5,22

Aus der Frucht des Geistes als das Erste kommen die neun anderen hervor und sind angereiht wie Deine Zehn Gebote! O Gott, wundersam enthüllst Du Deine Taten, Deinem Kindervolk zum hohen Segen, zur Lichtfreude, die freilich nur die Ewigkeit im vollen Sinn erkennen und ertragen lässt. Nimm, Heiliger, meinen Herzensdank an. Amen.

25. September

Guter Vater, ein schweres Wort kommt heute an die Reihe und ist dennoch vollgefüllt mit Deiner großen herzlichen Barmherzigkeit:

„Irret euch nicht, Gott lässt sich nicht spotten!“

Galater 6,7

Gott rufet noch! Sollt ich nicht endlich kommen?

Ich hab' so lang die treue Stimm' vernommen.

Ich wusst' das wohl; ich war nicht,

wie ich sollt; ER winkte mir,

ich hab nicht oft gewollt.

Gerhard Tersteegen, 1697–1769

Liebster Heiland, hilf mir allewege, dass ich auf Dein Rufen achte; denn eines weißt DU wohl: Dich, meinen Heiland-Vater, liebe ich.

26. September

„Aus Gnade seid ihr selig geworden durch den Glauben, doch nicht aus euch: Gottes Gabe ist es, auf dass sich nicht jemand rühme.“

Epheser 2,8–9

Wir wandeln auf Erden und leben im Himmel,
wir bleiben ohnmächtig und schützen die Welt;
wir schmecken den Frieden bei allem Getümmel,
sind arm und haben all das, was uns gefällt.
Wir stehen in Leiden und bleiben in Freuden
wir scheinen ertötet den äußeren Sinnen
und führen das Leben des Glaubens von innen.

Christian Friedrich Richter, 1676–1711

27. September

Lieber Vater, lasse mich auch heute im Feuer des Glaubens stehen und fest bewahren, wie Du das von Deiner Feuersäule offenbartest:

„Das Feuer ist (für uns) eine neue Kraft, die Säule ihre Festigkeit. Darauf kann sich jeder lebenslang verlassen, man kann ein Licht aus Gottes Feuer auf der Erde sein.“

Das Richteramt

In Deinem Feuer erhärtet zu werden, das bringt uns den Segen. Amen.

28. September

„Nun seid ihr nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern Bürger mit den Geheiligten und Gottes Hausgenossen.“

Epheser 2,19

O Du mein Vater-Gott, ein Tag um den anderen überstrahlt uns Deine Herrlichkeit durch Wort und Tat. Da bleibt nichts andres übrig als lebenslang dafür zu danken. Herr, Dein Hausgenosse? Ich kann das kaum erfassen, dass auch mir die Gnade, dieser Himmelsanteil gilt.

29. September

Vater, wieder ist's ein guter Hinweis, den ich aufgeschlagen habe:

„Die Abwehr einer Seele liegt selten im bewussten Wissen, vielmehr wie ein Giftkorn unter Schlamm. Das wächst nicht hoch; aber es ist da, im Widerstreit zu Licht und Glauben stehend. Meine Worte aber überdenkend fällt's nicht schwer, Hass und Unmut zu ertragen. Die Ausdauer des Gebetes lässt das Giftkorn sterben.“

Das Richteramt

Wie hast Du mich gestärkt
durch Deiner Worte Kraft,
dass in mir kann ersterben,
was Leid und Sorge schafft.
Du hast Dich mein erbarmet,
Du hilfst mir, treuer Gott;
so kann ich leicht verwinden
die Welt samt ihrem Spott.

AW

30. September

„Erneuert euch im Geiste eueres Gemütes.“

Epheser 4,23

Ewig-heiliger Vater UR, gib mir bitte aus dem Geist, auf dass ich Herz, Seele und Gemüt erneuern kann, im guten Glauben an Dein stets heilgewohntes Tun, mit dem Du Deine Kinderschar umhegst und sie die rechten Wege führst, auch die Abgeirrten, die Dich nicht erkennen wollen. Hilf ihnen, und Du tust es auch, wie Du ein jedes treue Kind in Deiner Vatergüte führst. O Dank, Du mein Gott, mein Ein und Alles. Amen.

1. Oktober

„Seid stark im Herrn und in der Macht Seiner Stärke.“

Epheser 6,10

Stark sein, o Vater – wie gerne möchte ich das sein.
Dir zum Wohlgefallen und zur Freude Deiner
Schöpfermacht, aus der Du uns von alters her gestärkt
und allezeit gesegnet hast. Lass mich singen:

Wüрд' es Nacht vor meinem Schritt,
dass ich keinen Ausgang wüsste
und mit ungewissem Tritt
ohne Licht verzagen müsste,
bist DU doch mein Stab und Licht;
dies ist meine Zuversicht.

Karl Bernhard Garve, 1763–1841

2. Oktober

Aus Deinem Werk, mein Vater, kommt mir wiederum ein hohes Wort:

„Meiner segnenden Hände könnt ihr jederzeit gewiss sein; denn auch die Freiheit und die ihr zugeschnittene Erprobung liegen, MIR zu Recht, in der Hand, die ihr Werk zu tragen und zu erhalten weiß! Wer Mir seine Freiheit übergibt, wird sie schöpfungsgesegnet zurückerhalten.“

UR-Ewigkeit in Raum und Zeit 10,216

Herr, die Menschen reden viel vom freiheitlichen Leben, und nirgends gibt es weniger wahre Freiheit als gerade hier. Doch in und durch den Gnadengeist aus Dir sind wir herzenfrei von dieser Welt. Amen.

3. Oktober

„Ein jeglicher sei gesinnt, wie Jesus Christus auch war.“

Philipper 2,5

Wie hast Du Dich trotz Heiligkeit und göttlich-hohem Wesen uns so gleichgemacht, vielgeliebter Heiland, um uns zu erlösen. So wie die Nächte dieser Welt vergehen, stets ein neuer Morgen kommt voll Licht und Leben, so hast Du je und je Dein Licht auf diese Welt herab gebracht als Vorschau für des Himmels Tage. O Vater, Dank und Amen.

4. Oktober

„Ich vergesse, was dahinten ist, und strecke mich zu dem, das da vorne ist“, bekannte Paulus, lieber Vater.

Philipper 3,13

Oh, er konnte es erkennen,
wie die Nacht dem Tage weicht,
wie so sanft die Gotteshände
über unsere Seelen streicht,
wie sie uns vom Schlaf erweckt,
bis man sich zum Lichte streckt.

AW

Vater, gib mir Kraft, dass ich meinen alten Adam auch vergesse und in Dir an jedem Tag ein neues gnadenvolles Leben habe.

5. Oktober

Der neue Tag bricht an und mit ihm eine weitere Erkenntnis alles dessen, was Du, himmlisch-guter Vater, uns zubereitet hast. Deinen Ersten gabst Du als Zuspruch und als Trost das Wort:

„Was ihr dem Tage gebt, das ist **Mein** Lohn; und was ICH hinzuzugeben weiß, ist euer Lohn! Werdet ihr ihn messen können?“

UR-Ewigkeit in Raum und Zeit 10,233

Die angehängte Frage lehrt es mich, wie wunderbar Dein Kindervolk an Deiner Güte angebunden ist. Du gibst Dir ewig selber Deinen Lohn, lässt ihn aber gern Dir von den Kindern bringen, während wir allein von DIR empfangen. Hehre Gnade! Vater, mach mich ihrer würdig.

6. Oktober

„Freuet euch in dem Herrn allewege! Und abermals sage ich: Freuet euch!“

Philipper 4,4

Lieber Vater, lasse heute meine Sinne auch im Himmel sein, dass ich die Welt in mir durch Deine Hilfe überwinden kann; die Freude dieser Welt, die der Mensch sich letzten Endes stiehlt, ist weniger als der letzte Schatten einer Nacht.

Wie ein Lied es lehrt:

Wer sich in die Welt zerstreuet
und sich nicht in Jesu freuet,
hat die wahre Freude nicht,
weil das Herz ihm widerspricht.
Jesum glauben, Jesum lieben,
in Geduld die Hoffnung üben,
mit dem Sinn im Himmel sein:
das ist Freude ohne Pein.

AZB

7. Oktober

Vater, Du hast einst Deinem Michael-Elia ein himmlisches Exempel vorgerechnet, trotz Verwunderung sprach er aber gläubig:

„O Herr, wie rechnest Du gerecht! Ich schließe meinen Mund und gehorche Dir, bis zu meinem Tod!“

Der Thisbiter

Heilig-geliebter Vater, was ich oftmals menschlich rede, will auch ich vor Dir verschließen; denn wenig nütze ist ein Wort der Welt. Was aber meine Seele und mein Geist zu sagen wissen, das möge bis zu Deinem Gnadenstuhl gelangen. Amen.

8. Oktober

„Der Herr ist nahe, sorget nichts!“

Philipper 4,5-5

Auf den Tag des Herrn sich rüsten,
sind die Sorgen rechter Christen,
welche nicht vergeblich sind.
Da kommt erst der ferne Morgen,
wo der Mensch von seinen Sorgen,
ewig seinen Ausschlag find't!

AZB

Sieh, lieber, guter Vater, so hab ich gestern meinen
Mund und die Zunge schließen können, und heute
darf ich Dir doch meine Sorge anvertrauen. Aber
eines gilt: Nimm meine Lieben, alle Mühseligen und
Beladenen, auch mich, in Deinen heilsgewohnten
Schutz. Amen

9. Oktober

O Du mein Gott und mein Herr, Dir zur Freude, mir zum Segen, will ich fest bedenken, was Du einmal Erdenkindern lehrtest, ohne Scheu sich Dir zu nahen, hast Du ja allesamt aus Deinem Leben Dir gemacht: „Das ist das Pfand des Lebens, aus der Schaffensmacht dem Kinde anvertraut. Aber: Wo die Ehrfurcht stirbt, hat man zuvor die Liebe begraben!“

Der Thisbiter

Welch ernste und doch so liebevolle Mahnung, mit der Du, getreuer Gott, uns Kindern stets die rechten Wege zeigst. In Ehrfurcht beuge ich mich nieder; denn so steigt meine Liebe auf zu Dir! Amen.

10. Oktober

„Es ist zu erkennen das Geheimnis Gottes, in welchem verborgen liegen alle Schätze der Weisheit und der Erkenntnis.“

Kolosser 2,2–3

Mein Vater, alle Deine Dinge haben einen ewigen Bestand; und darf ich das erkennen, so habe ich den Weisheitsteil aus Dir empfangen, der mich noch folgendes verstehen lehrt:

Ich habe nun den Grund gefunden,
der meinen Anker ewig hält;
wo anders als in Jesu Wunden?
Da lag er vor der Zeit der Welt,
der Grund, der ewiglich besteht,
wenn Erde und Himmel untergeht.

Johann Andreas Rothe 1688–1758

Du, meine heilige Liebe, bist mein Grund geworden,
auf den ich mich verlassen, darauf voll Glauben bauen
kann. Dank, Dank und Amen.

11. Oktober

„In IHM wohnt die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig!“

Kolosser 2,9

Allgeliebter Vater, Du hast Dich als die heilige Versöhnung offenbart, aus Deiner Urzeit hast Du uns zu Dir gezogen, und ich singe:

Geht hin, ihr gläubigen Gedanken,
ins weite Feld der Ewigkeit,
erhebt euch über alle Schranken
der alten und der neuen Zeit,
erwägt, dass Gott die Liebe sei,
die ewig alt und ewig neu!

Johann Gottfried Herrmann, 1707– 1791

Heiliger Herr Zebaoth, durch Deiner Liebe Grund sind alle Lande Deiner Ehre voll; denn Du allein bist der All-Ewige, Dir befehle ich meine Lieben und auch mich selber an.

12. Oktober

„Trachtet nach dem, was droben ist, und nicht nach dem, was auf Erden ist; und singet dem Herrn in euren Herzen.“

Kolosser 3,2 u. 16

Mein Heiland, gib mir Deines Geistes Helferkraft, ich möchte mich ganz fest auf Dich besinnen, Herz, Geist und Seele, das Gemüt und die Gedanken in Deine hehre Höhe senden und das, was mich noch von dieser äußerlichen Welt belastet, zu überwinden suche.

Oh, wenn ich DICH nur habe,
wenn ich DEIN nur bin,
dann kann ich meine kleine Gasse nicht verfehlen.
In und bei Dir habe ich mein Ziel! Amen.

AW

13. Oktober

Wieder mahnet Paulus, der viel geleistet, viele Städte aufgesucht und Gott bekannt hat bis zu seinem Tod: „Lasset das Wort Christi unter euch reichlich wohnen in aller Weisheit.“

Kolosser 3,16

Du heilige, wunderbare Vaterliebe, auf der Welt herrscht bloß das Wissen vor und so wenig Deine wahre Weisheit, welche Du als Heiland Deine Jünger lehrtest. In wohl unerforschlich großer Gnade ist uns Deine Lehre überkommen, und Dir danke ich von Herzen, dass auch ich aus Deiner Weisheit schöpfen darf. Aus meines Herzens Grunde sag ich Dir Lob und Dank! Amen.

14. Oktober

Es ist herrlich, Vater, dass Du mir auch heute Deine Worte gibst:

„Alle Menschen sollten an der einen Mauer bauen, die GLAUBEN heißt; an einem Tor, das zur WEISHEIT führt; an einem Garten, dem Feld der Nächsten-LIEBE. Alsdann käme man zur Lebensquelle ewiger BARMHERZIGKEIT.“

Und es ward hell

Diese Mahnung, aus alter Zeit, will ich tief in meine Seele graben und danach tun, so gut ich es vermag. Bist DU, o Herr, ja meine Hilfe und mein Heil; Deine Kraft ist in mir Schwachem mächtig, wie Du, unser aller Vater, es verheißen hast. Amen.

15. Oktober

„Christus ist unsere Hoffnung.“

1. Timotheus 1,1

Heilig-guter lieber Vater, es sind wenige Worte, die mir in dieser Morgenstunde zugetragen werden, aber welche Tiefe tut sich mir auf! Darf ich ja wissen, dass Du, Vater, ALLES in ALLEM und in EINEM bist und gibt es bei und in Dir selber keine Unterschiede. Du bist der heilige ER!

So will ich stets bedenken,
dass Du mein Vater bist,
Du wirst mich sicher lenken
als Heiland Jesu Christ.
Du sorgst doch alle Tage,
Du tröstest, hilfst und heilst,
ich kann trotz mancher Plage
hingehen, wo Du weilst,
im Licht, in Deiner Ewigkeit!
Ach, mache mich dazu bereit.

AW

16. Oktober

„Die leibliche Übung ist wenig nütze; aber die Gottseligkeit ist zu allen Dingen nützlich und hat die Verheißung dieses und des zukünftigen Lebens.“

1. Timotheus 4,8

Lieber Vater, unser aller guter Gott, gib allen Deinen Kindern und auch mir aus Deinem Gnadengeist die Kraft, dass ich das weltlich Äußerliche nicht zu sehr betrachte, sondern durch den Glauben mich bemühe, aus der von DIR bereiteten Gottseligkeit das Himmliche zu erlangen, und mich darum bemühe, Dir Freude zu bereiten.

17. Oktober

Herr, wieder leitest Du mir Deine Worte zu,
wundersam gelehrt:

„Ich belaste keinen, wenn er manches nicht versteht.
Das Irdische hat Last genug! Mancherlei Erkenntnis
ist im Licht-All leicht zu finden. Allerdings: Die
Faulen, die nicht denken wollen, werden es bereuen
müssen. Da decke Ich wohl vieles zu, was sich erst im
Jenseits wieder zeigt. Dieses einzig Meiner Ehre
wegen!“

Und es ward hell

Aus diesen Worten stimme ich das Lied des Morgens
an:

Lobet den Herren
alle, die Ihn ehren;
lasst uns mit Freuden
Seinen Namen singen
und Preis und Dank
zu Seinem Altar bringen.
Lobet den Herrn!

Paul Gerhardt, 1607–1676

18. Oktober

„Wir haben nichts in die Welt gebracht; darum offenbar ist, wir werden auch nichts hinausbringen.“

1. Timotheus 6,7

Mein Vater, das will ich behalten: Wir sind in diese Welt hineingeboren, um – wenn möglich – einen kleinen Beihilfsweg zu gehen. Von uns aus haben wir nichts mitgebracht; DU gabst Kraft und Segen, DU gabst auch das Leben! Und als Mensch – was können wir vollbringen? Aber ein paar Körnlein, eine kleine Ähre lasse mich doch sammeln, dass ich's einst auf Deinen Altar niederlegen darf, Dir zu Lob, Preis und Ehre, ewiglich zum Dank. Amen.

19. Oktober

„Der feste Grund Gottes besteht und hat dieses Siegel:
Der Herr kennt die Seinen; und: Es trete ab von
Ungerechtigkeit, wer den Namen Christi nennt.“

2. Timotheus 2,19

All die Ungerechtigkeit der Welt
hängt in argen Netzen fest,
nichts bleibt einst davon zurück,
nicht der allerärmste Rest.
Aller Reichtum, Hass und Tücke
schmilzt im Gottesfeuer hin,
wer das Licht gewinnen will,
öffne sich dem Glaubenssinn.

AW

Ja, Vater, DEIN Grund besteht, auf ihm gibt es kein
Wanken, auf ihn kann ich mich stellen und werde
niemals untergehen. Dein Name ist mir heilig, ihn will
ich immerdar bewahren; denn mit ihm und durch ihn
kann ich rein und einstmals selig werden. Dank und
tausend Dank sei Dir, o Vater, durch Deinen Morgen-
segen dargebracht.

20. Oktober

„Die Zeit meines Abscheidens ist vorhanden.“

2. Timotheus 4,6

Vater, wenn ein neuer Tag beginnt, denkt der Mensch nicht an den Tod. Doch Dein großer Glaubenszeuge hat gewusst, dass man jeden Tag vor jener Schwelle stehen kann, die vom Diesseits in das Jenseits führt. Wohl bitte ich, auch um meiner Lieben willen, Du mögest mir noch eine gute Gnadenzeit gewähren; allein – wie Du als Heiland es **für uns** erstritten hast: „Vater, Dein Wille geschehe!“, also will auch ich mich unter Deinen heilsgewohnten Willen stellen. Denn was, wie und wann Du alles tust, ist zum Heil und Segen Deiner Kinder.

21. Oktober

„Der Herr wird die Krone der Gerechtigkeit geben allen, die Seine Erscheinung lieb haben.“

2. Timotheus 4,8

Glaubt nur fort, ihr Seelen,
ihr glaubt nicht aufs Fehlen,
lauft ohn' Aufenthalt.
Kämpfet als die Seinen,
Jakob tat's mit Weinen,
Er erscheint doch bald.
Kommt Er euch,
so kommt Er reich;
Er kann Kämpfer wohl belohnen,
Er gibt ihnen Kronen.

AZB

Mein guter Gott, mit Deiner Kraft lass mich auch ein
Kämpfer sein.

22. Oktober

O Vater, von Dir berührt, findet man den Weg ins Licht. Denn:

„In Deiner unmessbaren Reservatio mentalis¹ liegen Deine Macht- und Kraftgedanken. Aus dem ‚Brunnen des Lebendigen‘ schöpft man seit Jahrtausenden.“

Babylon, du Große

Heiliger, Tag und Nacht erfährt man Deine Güte. Aus Deiner Gnadentiefe hebt man jenen Segen, der uns immer hilft, oftmals unverdient. Deine ewige Barmherzigkeit lenkt uns nach Deinem Schöpferwillen, und so lass mich bitte stets in Deiner Nähe sein. Amen.

¹ stiller Vorbehalt

23. Oktober

Vater UR, beachte ich Dein Wort, in Güte offenbart, dann finde ich, was der Menschheit helfen würde, möchte sie sich danach richten.

„Was die Welt zerbricht, baut sie selber niemals wieder auf!“

Babylon, du Große

Man will gern helfen und braucht selber Deine Helferhand. Doch ich glaube: Mag die Welt und alles Leibliche vergehen – Herr, Deine große herzliche Barmherzigkeit bleibt in Ewigkeit! In Deinem Lichtreich werden wir beseligt sein. Vater, welche Freude! Dir sei mit meinem Morgendank die Anbetung und Liebe dargebracht. Amen.

24. Oktober

„Die heilsame Gnade züchtigt uns.“

Titus 2,11–12

Wenn uns Gott das Herz besichtigt
und durch seine Gnade züchtigt,
sollen wir Ihm dankbar sein.
Denn Sein Zorn ruht auf dem Sünder;
aber für die Gotteskinder
gilt die Gnadenzucht allein.

AZB

Liebevollster Vater, all Dein Herrliches wirkt für die Kinder; und Dein Zorn, den ich verdiene, weil ich Sünder des Ruhmes mangle, den ich an Dir haben sollte, heißt „Erziehung“, Dein wunderbares „Zu Dir hinziehen“! Gerade dafür sei Dir stets gedankt, heilig-gute Liebe, heilige Erbarmung! Amen.

25. Oktober

„Das Äußere existiert stets des Werkes wegen, das Innere aber um Meinetwillen! Kein Äußeres kann sein, wenn es nicht die Gestalt, sei es in Gedanke, Wort und Tat, aus dem Inneren erhielt und die Erhaltung daraus schöpft. Das betrifft vorzüglich Meine Stimme!“

UR-Ewigkeit in Raum und Zeit 10,254

Vater, Du hast die Ersten in des Lichtes Stand erhoben
und für das Kindervolk die Türe aufgetan. Also will
ich mit den Alten singen:

Aus Gnaden soll ich selig werden,
Herz glaubst du's oder glaubst du's nicht?
Was will ich mich so blöd gebärden?
Ist's Wahrheit, was die Schrift verspricht?
So muss auch dieses Wahrheit sein:
aus Gnaden ist der Himmel dein.

Christian Ludwig Scheidt, 1709–1761

Guter Vater-Gott. Dir sei schon auf Erden inniglich
dafür gedankt.

26. Oktober

„Nicht um der Werke der Gerechtigkeit, die wir getan hatten, sondern nach Seiner Barmherzigkeit macht Gott uns selig.“

Titus 3,5

O Du wundersames Gnadenlicht, geliebter Vater UR, Du fügst mit jeder Offenbarung Deine Worte, Deine Lehren so wie köstlich reine Perlen aneinander. Gestern hast Du Deinen Himmel aufgetan in der Verheißung, dass er uns gehören darf, heute kann ich wissen: Es ist die Barmherzigkeit, dass man sein kleines Tun in sie versenken soll. Ich bin an Deine Liebe angebunden, und durch diese finde ich den Weg ins Licht. Dank und Amen.

27. Oktober

O mein Vater, hast Du bestimmt, als es noch keinen Abfall, keine Sünde gab, sind wir schon eingeschlossen in die Licht-Verheißung:

„Schutz jedem Kinde, das nach einem noch so tiefsten Freiheitsfall sich nach Meinem Lichte wieder sehnt! Schutz jedem bewusst lebenden Kind!“

UR-Ewigkeit in Raum und Zeit 10,946

Das, Allheiliger, hast Du bestimmt und fällt die Gnade so auf mich, wie auf alle, dass Du im Vorhinein Dein werdendes Kindervolk in die ewige Erlösung eingefriedet hast. Welch unerhört heilig-hohes Tun! Kaum zu fassen! Ich darf in dieser Himmelshege sein. Dafür wieder einmal:

Tausend-, tausendmal sei Dir,
großer König, Dank dafür!

28. Oktober

„Die ihr aus Gottes Macht durch den Glauben bewahret werdet zur Seligkeit.“

1. Petrus 1,5

Vater ewiger Gnade, immerwährender Sorge für die Kinder, ein offenbartes Wort von Dir ist zu bedenken: „Aus dem Priester kommt die Gnade; Er söhnt Gläubiger und Schuldner aus. Dass eine Gabe nicht versöhnt, heiligt nicht der GLAUBE an Versöhnung und die LIEBE in der Dienstbarkeit ein Opfer, ist gewiss!“

Sankt Sanktuarium

O mein Heiland, ich darf auf diesen Glauben hoffen und mich darauf stützen; denn Du versöhnst auch mich. Ewig Dank und Lob dafür.

29. Oktober

Herr, an diesem Morgen danke ich Dir wieder für die gute Nacht, o heilig-lieber Vater! Der Träger der Geduld sprach einst zu Dir:

„Wir haben nicht unsere Persönlichkeit als Machtfaktor der Schöpfung eingesetzt, sondern DICH allein, All-Heiliger!“

UR-Ewigkeit in Raum und Zeit 10,239

Vater, Dir gab man viele Namen aus ehrfurchtsvoller Liebe, hilf mir in Deiner Güte, doch nicht mein kleines Ich zu bedenken, vielmehr Dich und Deine Namensherrlichkeit vor Augen zu haben. Siehe freundlich meine Kleinheit an, hilf meinen Lieben, damit wir einst vor Dir bestehen können durch Dein Wohlgefallen an Deinen Kindern. Amen.

30. Oktober

Heilige Liebe, es ist groß und herrlich, an Dich zu glauben und zu wissen, wie geschrieben steht:

„Wir haben desto fester das prophetische Wort und tun wohl, darauf zu achten als auf ein Licht, das scheint in einem dunklen Ort, bis der Tag anbreche und der Morgenstern aufgehe in unseren Herzen.“

2. Petrus 1,19

Oh, Dein Licht möge uns auch heute voll erleuchten; denn der dunkle Ort ist diese Welt mit allen ihren armen Tiefen. Du aber, Herr, bist selbst der helle Morgenstern. Denn wo DU erscheinst, in Deinem Geiste und in Deiner Wahrheit, da kommt **für uns** der Tag, wo wir Dich sehen dürfen von Angesicht zu Angesicht! Welche Himmelswunder werden uns einmal zuteil!

Dir, Vater-Gott, danke ich in Ehrfurcht ewiglich.
Amen.

31. Oktober

Heilig ewig-gute Liebe! Wieder kann ich meine Hände falten und Dir für die segensvolle Nacht von Herzen danken. Was aber bringt der neue Tag? Es werden manchmal Lasten aufzunehmen sein und Du wirst manchen Seufzer hören, berechtigt oder nicht; wer weiß das ganz genau? Herr, Du gibst mir die Antwort aus der Offenbarung:

„Es trägt keiner eine ungerechte Last. Ist jemand böse, so ist's gerecht; da stammt er ja vom gleichen Grund. Ist einer gut, dann hatte er im Nächstendienst die Bürde aufgenommen, und solche Opfer rechne Ich dann doppelt an.“

Sankt Sanktuarium

Dein Wort, mein Vater, macht mich froh und erleichtert mich. Mit Deiner Gnadenhilfe werde ich wohl tragen können, was für andere und für mich zum Heil und Segen ist. Dank auch für den neuen Tag, den Du mir, den Du uns bescheret hast. Amen.

1. November

„Das Blut Jesu Christi macht uns rein von allen Sünden.“

1. Johannes 1,7

Jesu, meines Lebens Leben,
Jesu, meines Todes Tod,
der Du Dich für mich gegeben
in die tiefste Seelennot
und das äußerste Verderben,
nur dass ich nicht möchte sterben;
tausend-, tausendmal sei Dir,
liebster Jesu, Dank dafür.

Ernst Christoph Homburg 1605–1681

O Herr, sollte man nicht täglich daran denken, was Du einst getan, für alle Deine Kinder. Könnte denn nicht jeder Tag ein Golgatha, ein Ostern sein? Daran will ich immer denken, mich hineinversenken und mich reinigen lassen von meinem menschlichen Übelstand. Amen.

2. November

Zu Dir, Vater der Barmherzigkeit, erhebe ich mein Herz in jener ganz gewissen Verheißung; denn Dein Wort ist Ja und Amen:

„So wir unsere Sünden bekennen, bist Du treu und gerecht, dass Du uns die Sünden vergibst.“

1. Johannes 1,9

Dass ich Sünden darf bekennen,
muss ich eine Wohltat nennen;
denn man redet sich zum Leben,
der Erbarmer will vergeben.
Auf das Beichten der Verbrechen,
willst Du nicht als Richter sprechen.
Sagt man Dir das Herz gerade,
so versicherst Du der Gnade.

AZB

3. November

Mein Vater, oft werde ich noch schuldig, und darum ist mir auch sehr bange: Wie kann man selig werden, wie frei von Sünden sein? Doch im Vorhinein, ewiglich von Dir geordnet, weiß ich von Deiner treulichen Versicherung:

„Der Tag der Barmherzigkeit ist der ‚Frei-Tag‘ voller Licht und Güte; da ruhen die Getreuen aus, werden alle Hingefallenen erlöst.“

Der Eine

O Vater, Dir bin ich dankbar, auch im Vorhinein, wenn ich einst an Deinem Feiertag in Deinem Lichte ruhen darf. Mit Deinen Kindern werde ich dann rufen: Gloria in Jubilate! Und heute: Amen.

4. November

Vater, so herrlich schließt sich an Dein Wort von gestern wieder eines aus des Lichtes Reichtum an: „Die Welt vergeht mit ihrer Lust; wer aber den Willen Gottes tut, der bleibt in Ewigkeit.“

1. Johannes 2,17

Deine Führung, heilig-wunderbarer Gott, ist unübertrefflich. Immer fügt sich eines an das andere an. Du gibst allewege, dessen wir bedürfen; und ob Tag, ob Nacht, ob wir es merken oder nicht – Deine Hände walten über Deinen Werken, über Deinen Kindern und auch ich stehe mit darunter. Vater, Dank und Dank!

5. November

„Lasset uns IHN lieben; denn Er hat uns zuerst geliebt“, ruft uns Johannes zu.

1. Johannes 4,19

Und so will ich heute mit ihm singen:

Dich will ich lieben, o mein Leben,

als meinen allerbesten Freund;

Dich will ich lieben und erheben,

solange mich Dein Glanz bescheint.

Dich will ich lieben, Opferlamm,

als meinen Bräutigam.

Johann Scheffler (Angelus Silesius), 1624-1677

Mein Vater-Gott, Dein bin ich, halt mich immerdar an
Deiner Hand; denn Dich lieben dürfen, sich zu Dir
erheben, von Dir erheben lassen – das ist Seligkeit!
Amen.

6. November

„Unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat.“

1. Johannes 5,4

Vater UR, wenn mein Glaube, den Du mich lehrtest, die Welt, die in mir ist, überwinden kann, ist und bleibt es dennoch Deine Gnade, dass ich mich vom üblen Trug befreie, was das Materieleben oft mit sich bringt. Glaube ich, so glaube ich an dich; hoffe ich, so hoffe ich auf Dich; liebe ich, so sei Du ewiglich zuerst geliebt. Amen.

7. November

Lieber Heiland, wenn ich das besehe, was Dir aufzuopfern ist, bin ich doch manches Mal bedrückt; denn also steht es auch geschrieben:

„Da gilt der Glaube als zerbrochen, wenn die Ehrfurcht gegen Gott und die Nächstenliebe auch zerbrochen sind.“

Fern von der Erde her

Hochgeliebter, und tausend Namen, mit denen ich Dich preisen will, höre meine Rede an, es ist nicht ganz leicht zu wägen: Gilt mein Glaube und die Liebe, oder sind sie beide mager vor den Augen Deiner Herrlichkeit? Mein Heiland, hilf Du mir, dass ich so gut wie möglich beiderlei bewahre: für Dich den Liebeglauben, für die Nächsten eine gern aufgebrauchte Dienstbarkeit.

8. November

„Das Wort Gottes ist lebendig und kräftig und schärfer denn kein zweischneidig Schwert, und dringt durch, bis dass es scheidet Seele und Geist, und ist ein Richter der Gedanken und Sinne des Herzens.“

Hebräer 4,12

Mein Gott, mit Dank und Innigkeit will meine Seele
Dir lobsingeln:

Herr, Dein Wort, die edle Gabe,
diesen Schatz erhalte mir,
denn ich zieh es aller Habe
und dem größten Reichtum für.
Wenn Dein Wort nicht mehr soll gelten,
worauf soll der Glaube ruhn?
Mir ist nicht um tausend Welten,
aber um Dein Wort zu tun.

Nikolaus Ludwig Graf von Zinzendorf, 1700–1760

Vater, lehre mich, Dein Wort immer über alles zu er-
heben. Amen.

9. November

Wieder ist es etwas Herrliches, was mir an diesem Morgen aus der Schrift entgegenstrahlt:

„Lasset uns hinzutreten mit Freudigkeit zu dem Gnadenstuhl, auf dass wir Barmherzigkeit und Gnade finden auf die Zeit, wenn uns Hilfe Not sein wird.“

Hebräer 4,16

Himmlicher Vater, wie viel Trost gibt uns die Bibel, die Du uns bewahret hast, wie Deine Gnade und Barmherzigkeit! Bei Dir findet man den Trost und jene Hilfe, die ja DU zu geben weißt. Herzlichst sei Dir für den neuen Lebenstag gedankt.

10. November

Liebster Vater, für die Nacht, die Du uns gesegnet hast, sei Dir hoch gedankt, wie gleichfalls für den Morgen, den Du aus Deiner Ewigkeit herausgehoben hast. Dafür will ich tun, wie Du es in Liebe anbefiehlst und wie Du durch Deinen Engel lehrtest: „Gesegnet ist, wer die Gebote hält! Gesegnet bleibt in Ewigkeit, wer MICH über alles liebt und seinen Nächsten mehr noch als sich selbst. Wer das befolgt, für den bin ICH stets da!“

Fern von der Erde her

Vater, wolle Du stets bei mir sein und ich bei Dir, dass ich tue, was Dir wohlgefällt. Sprich DU dazu Dein Amen!

11. November

„Der Herr wird aufs Erste genannt ein König der Gerechtigkeit; darnach aber ist er auch ein König Salems, das ist: ein König des Friedens.“

Hebräer 7,2

König Melchisedek und zugleich der einzig-wahre Priester, so bist Du, o Heiliger, dem Abraham erschienen. Ich bin gewiss: zu jeder Zeit – denn diese ist allein die Ewigkeit – bist Du bei uns. Und Du regierst gerecht; denn mit Deinem hehren Frieden segnest Du Dein Kindervolk. Du hast auch mich gesegnet. Dafür danke ich Dir sehr, mit Preis, Ehre und mit Anbetung.

12. November

Hochheilige Liebe, Du hast Dich immer wunderbar geoffenbart und bist alles in allem, unser Heiland von alters her, wie es lautet:

„Gott ist durch Sein **eigen** Blut **einmal** in das Heilige eingegangen und hat eine ewige Erlösung erfunden.“

Hebräer 9,12

O UR, Du hast Deine Kinder ganz in Deiner Opferliebe eingehüllt, die Großen und die Kleinen, die Treuen und die anderen, die besonders die Erlösung brauchen. Denn Du hast aus Deiner Ewigkeit, die nicht gestern alt und heute neu zu nennen ist, die ewig-gültige Erlösung vorgenommen. Schließe mich und meine Lieben mit in Deine heilsgewohnte Löse ein. Amen.

13. November

Heilig-guter Vater, mitunter kommt mir der Gedanke, und er mag für diesen neuen Tag bestehen, ob Dein heiliges Gesetz, das doch DU uns Menschen gabst, auch im Himmel Gültigkeit besitzt. Nun hattest Du es einst schon offenbart:

„Ist das Grundprinzip ein Segen, der vom urprimären Licht der Gottheit stammt, so müssen die Gebote – in essenzieller Art – im Lichte Gültigkeit besitzen, wie irdisch auf der armen, kleinen Welt.“

Fern von der Erde her

Ach, mein lieber Herr und Heiland, lehre mich Deine Gebote halten; Du bist mein Gott, Dein guter Geist führe mich auf allen Wegen in der Güte und dem Segen Deiner treuen Hut. Amen.

14. November

Vater, eine gnadenvolle Nacht, einen vielgesegneten Morgen hast Du wieder zubereitet und aufs Neue hergeschenkt. Das alles kommt aus jenem ewig festgesetzten Opfer, welches Deine Güte längst getan, bevor Du Kinder aus dem Born der Mitternacht herausgehoben hattest und vollendet einst auf Golgatha, wie Paulus es bezeugt:

„Mit **einem** Opfer hat Gott in Ewigkeit vollendet, die geheiligt (d. h. gereinigt, erlöst) werden.“

Hebräer 10,14

Heilig bist Du ganz allein, ewig-hehrer Schöpfer-Gott! Mein Herz ist bereit, dafür zu singen und zu loben.

15. November

Lieber Herr und Vater, auf dieser Welt kann ein Mensch Dich selten sehen; aber die Gewissheit, dass Du bei uns bist, hebt uns zu Dir empor. Eben die Gewissheit gilt mit Deinem Wort:

„Der Glaube ist eine gewisse Zuversicht des, das man hofft, und ein Nichtzweifeln an dem, das man nicht sieht.“

Hebräer 11,1

Herr, ich will nicht zweifeln
und will immer glauben,
denn die arme Welt
kann mir Dein Licht nicht rauben.
Und möchte einmal alles untergehen –
so lass mich fest im Glauben stehn.

AW

16. November

Vater voller Gnade, viel habe ich noch abzulegen; doch Johannes, Dein Apostel, hatte einen besten Rat: „Als Wunsch ist der Gedanke gut; besser aber ist, wenn wir unsere Rückbringgabe an den **Rand** von Gottes Herrlichkeiten niederlegen. Holt Er es selber ab, alsdann wird unsere Seligkeit den denkbar höchsten Grad erreichen.“

Der Gefangene

Heilige Vaterliebe, das will ich demutsvoll in meinem Geist durch Deine Kraft verwahren und danach tun, wie Du es einst durch Deinen Jünger auch für uns in dieser Zeit enthülltest. Amen.

17. November

Herr, Deine Bibel schlage ich am neuen Morgen auf und finde abermals ein gutes Wort; denn in Deiner Heiligen Schrift wirkt unaufhörlich Deine Liebe – wie geschrieben steht:

„Welche der Herr lieb hat, die züchtigt Er.“

Hebräer 12,6

Kommt, Seelen, die die Züchtigung
des Herrn mit mir erfahren,
gedenkt, es dient zur Besserung,
dieweil wir Kinder waren.
Er zieht die Rute bald zurück,
die Zucht währt einen Augenblick;
denn Gott hat Lust zum Leben.

AW

Für diese Tagesgabe sei Dir, mein Vater, wiederum gedankt. Amen.

18. November

Man glaubt nicht gern, Hochgeliebter, dass es Wunder sind, wenn Du uns erziehst. Allein – darin hatte Dein Johannes auf der Insel Patmos recht gesprochen:

„Der Mensch wird bitterarm, wenn das hehre Wundertun des Herrn verweht. Wer Gott auf die Seite schiebt, Ihm den Rücken kehrt, für diese hört das Wunderwirken auf.“

Der Gefangene

Gerade so gilt jener Hinweis aus der alten, sogar trüben Zeit:

Gott muss man in allen Sachen,
weil Er alles wohl kann machen,
End und Anfang geben frei.
Er wird ja, was Er angefangen,
lassen stets ein End erlangen,
dass es wunderherrlich sei.

Heinrich Arnold Stockfleth, 1643 – 1708

19. November

Mein guter Gott, noch zieht das Lied von gestern durchs Gemüt, desgleichen Deine heilsgewohnte Zucht, wie ich heute hören darf:

„Alle Züchtigung, wenn sie da ist, dünkt uns nicht Freude, sondern Traurigkeit zu sein. Danach wird sie geben eine friedsame Frucht der Gerechtigkeit denen, die dadurch geübt sind.“

Hebräer 12,11

Ja Vater, es ist einfach wunderbarlich, wie Du eines um das andere Wort aus Deinen Herrlichkeiten aneinander reihst, wie Perlen auf die Schnur, und gibst uns immer Deinen Trost. In Demut, Ehrfurcht und in Liebe lege ich den Dank in Deine rechte Hand. Amen.

20. November

O mein Herr, der neue Morgen bringt mir eine neue Sicht aus der Erkenntnis, aus Deinen Gaben hergeschenkt:

„Jaget nach dem Frieden gegen jedermann und der Heiligung, ohne die wird niemand den Herrn sehen.“

Hebräer 12,14

Vater, ich weiß genau, wenn Du uns geheiligt, das heißt: für Deine Ewigkeit, Dein Reich, erlöst und frei gemacht hast von den Banden der Materie, so werden wir Dich schauen von Angesicht zu Angesicht. Darauf hoffe ich und freue mich in Dir, meinem Heiland; denn DU hast mich erkauft, DU machst mich frei in Deinem Licht, und alle Kinder insgesamt. Amen.

21. November

Heilig-hoher UR und doch gnadenvoller Gott, Schweres lässt Du aus der Offenbarung des Johannes uns erkennen:

„Mit dem Schöpfungstestament war das UR-Opfer besiegelt, woraus die Opferung der Liebe sich ergab. Also war das Lamm (Liebe) für Golgatha notfalls auserkoren – ein ‚fortgesetztes Leben-Lassen‘ für die Freunde.“

Das Gnadenbuch

Mein Heiland, auch für mich hast Du das Opfer aufgenommen und mich im Vorhinein bereits erlöst, noch ehe ich die Wanderstraße gehen durfte, um ein wenig mitzuhelfen, damit Dein Liebetag im höchsten „Gloria in Jubilate“ enden wird. Welche unmessbare Seligkeit!

22. November

In jeder Nacht leuchtet auch das Licht. Aus Deinem Opfer, guter Vater-Gott, kommt für uns jener Trost: „Ihr seid nicht gekommen zu dem Berg, der mit Feuer brannte; sondern ihr seid gekommen zu dem Berg Zion, und zu der Stadt unseres lebendigen Gottes.“

Hebräer 12,18+22

Um alle Deine Gnade, liebster Vater, richtig aufzunehmen, bitte ich Dich sehr, und es soll gern das Lied der Alten vor Dir gelten:

Herr, öffne mir die Herzenstür,
zeuch mein Herz durch Dein Wort zu Dir,
lass mich Dein Wort bewahren rein,
lass mich Dein Kind und Erbe sein.

Johann Olearius, 1611–1684

23. November

Lieber Vater, wenn Du uns immer mit dem Reichtum
Deiner Liebestat begegnest, wie wollten wir nicht
dankbar tun, was Du zu unserm Heile anbefohlen
hast?

„Gebotsgrund ist die Ordnung, die angeraten wird: die
Anordnung! Dahinter steht das freie Soll, auch ein
Kann und Darf!“

Das Gnadenbuch

So will auch ich, getreuer Gott,
das Soll und Darf bedenken,
gelingt mir zwar nicht immerdar
mit „Kann“ die Wege lenken,
die mich durch Deinen Gnadengeist
zum ewig-guten Ziele weist,
bin ich doch wohlgeborgen
in Deinen Vatersorgen! Amen.

AW

24. November

Ewig-heiliger Vater UR, wieder schließt sich an dem neuen Segensmorgen an, was Du mir gestern gnädiglich bescheret hast: jene liebe gütige Verheißung, Trost und Zuversicht:

„Ich will dich nicht verlassen noch versäumen!“

Hebräer 13,5

Du, o Vater, hast uns an Dich angebunden, Dein Schöpfergeist hat uns zu jeder Zeit getragen; und so will ich heute fröhlich singen:

Herz und Herz vereint zusammen,

sucht in Gottes Herzen Ruh!

Lasset unsere Liebesflammen

lodern auf den Heiland zu.

Er das Haupt und wir die Glieder,

Er das Licht und wir der Schein,

Er der Meister, wir die Brüder,

Er ist unser, wir sind sein!

Nikolaus Ludwig Graf von Zinzendorf, 1700–1760

25. November

Hochheiliger und Allgeliebter, Du hast aus der vergangenen Nacht den neuen Lebenstag geschöpft, es leuchtet mir Dein Gnadenmorgen für die heutige Offenbarung, und sei Dir dafür inniglich gedankt:

„Es ist ein köstlich Ding, dass das Herz fest werde, welches geschieht durch Gnade!“

Hebräer 13,9

Vater, lass Dir meine Andacht wohlgefallen, wenn sie auch nicht ganz zufriedenstellend ist. Stärke meine Lieben und auch mich, dass wir in Deinem Gnadenlicht gefestigt sind. Amen.

26. November

Mein Vater, durch Deine Hilfe, Deine ewige Barmherzigkeit, fest zu werden, da bedarf man Deiner heiligen Geduld, und durch sie kann man erringen, was Du wieder herrlich offenbarst:

„Wer die Worte der Geduld beherzigt, wird im großen Schöpfungsablauf nicht die **Probe** Meiner Macht **an** euch, sondern mehr die **Liebe** Meiner Macht **für** euch erkennen, und dass die Probeliebe Schöpfungsperlen wirklich auszugeben weiß.“

UR-Ewigkeit in Raum und Zeit 10,248

Heiliger Vater, für Deine Liebe, die uns die Erkenntnis bringt, sei Dir durch die ganze Lebenszeit gedankt.

27. November

O Heiland, ich schäme mich, weil ich immer wieder dies und das versehe; und denke ich an Deine väterliche fortgesetzte Mühe, dann frage ich wie jener Freund:

Darf ich wiederkommen mit der gleichen Schuld?

Hast Du nicht verloren endlich die Geduld?

Ist denn DEINE GNADE allzeit täglich neu,
dass Du willst vergeben, auch so oft es sei?

Wenn ich so DICH frage und ich seh DICH an,
ach – wie hat DEIN Herze sich mir aufgetan!

Liebe, nichts als Liebe ist's, die mich umfängt,
ach, und eine Liebe, wie kein Mensch sich denkt.

Hermann Heinrich Grafe, 1818–1869

28. November

Mein Gott und mein Herr, die Sehnsucht brennt mir im Gemüt: Wenn ich Dich doch sehen könnte! Aber hier auf dieser Welt? Du gibst mir aber Deine Antwort, dass man von Herzen fröhlich werden kann, wenn man das Heil der Zukunft wissen darf:

„Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige – Dein Licht-Heilig – suchen wir.“

Hebräer 13,14

Oh, da kann ich mir die Sehnsucht aus der Seele singen:

Wie wird's sein, wie wird's sein,
wenn ich zieh in Salem ein,
in die Stadt der goldenen Gassen,
Herr, mein Gott, ich kann's nicht fassen,
was das wird für Wonne sein.

Gustav Knak, 1806–1878

29. November

Es ist die Wonne aller Wonnen, dass Deine Vaterhände, wunderbarer Gott, immerdar geöffnet sind und – obendrein meist unverdient. Mit Herzensdank entnehme ich für diesen Tag, was Du, o Schöpfer-Vater, uns bescherst, wie geschrieben steht: „Alle gute Gabe und alle vollkommene Gabe kommt von oben herab, von dem Vater des Lichts, bei welchem ist keine Veränderung noch Wechsel des Lichts und der Finsternis.“

Jakobus 1,17

Ja, die Finsternis, die uns so oft beherrscht, hast Du, unser Gott als Heiland, durch Dein hehres Opfer aufgehoben. In Güte dienen Dir zum Besten alle Dinge.

30. November

Dir, Herr, der Du Licht, Gnade, Liebe und Erbarmung bist, will ich dienen, so gut ich es vermag, wie Dein Jakobus lehren durfte:

„Ein reiner und unbefleckter Gottesdienst vor Gott dem Vater ist der: die Waisen und Witwen in ihrer Trübsal besuchen und sich von der Welt unbefleckt erhalten.“

Jakobus 1,27

Ich bin mir dessen wohl bewusst: Die Welt in mir muss ich selber überwinden und sollte immer handeln, wie Du, unser Herr, es angeraten hast; denn so allein kann ich wirklich dienen. Hilf mir dazu mit Deinem Gnadengeist, lieber Vater UR. Amen und ein von Dir gesegnetes Gloria in Jubilate.

1. Dezember

Mein Gott, ich schlage Deine Bibel auf; denn aus ihr lerne ich:

„Der Glaube, wenn er nicht Werke hat, ist er tot an ihm selber.“

Jakobus 2,17

Ein gutes Wort, das den Christmond einzuleiten weiß. Dein Kommen, lieber Heiland, und Dich zu erwarten gibt uns Menschen jene Kraft, das zu tun, was Dir, Vater, wohlgefällt. Erhalte mich bei Deiner Lehre, Du bist mein Gott, Dein guter Geist führe mich auf meinen Wegen, bis ich bloß noch einen habe: heim, den Weg zu Dir. Amen.

2. Dezember

Allgeliebter, rückschauend auf das Gestrige, dass man die Straße nicht verfehle, leuchtet mir Dein heilsgewohntes Wort entgegen:

„Kein Kindgeschöpf, selbst wenn es sich sehr lang vom Schöpfer wendet, bleibt für immer fern von Ihm. **Sein** ‚geheimes Umsehen‘ (auch nach Ihm) ist so einmalig gut, wie es nie in seiner Tiefe zu erfassen ist. Manches aus dem großen Gottes-Wie und -Warum ist zu verstehen, wenn man es geistig zu erkennen weiß.“

Das ewige Licht

O Du heilig-hehre Liebe,
die Du mich erkoren hast,
mich behütet und ertragen
alle meine schwere Last.
Ich konnte gehen oder stehen –
Du hast dich nach mir umgesehen!

AW

3. Dezember

Liebster Vater, Deine Mahnung präge mir in mein Gewissen ein:

„Wer weiß Gutes zu tun und tut's nicht, dem ist's Sünde.“

Jakobus 4,17

Lasse mich an diesem Morgen Dir zum Lob und mir zur Hilfe bitten:

Ein reines Herz, Herr, schaff in mir,
schließ zu der Sünde Tor und Tür;
vertreibe sie, o lass nicht zu,
dass sie in meinem Herzen ruh.

Heinrich Georg Neuß, 1654–1716

Ich weiß, man muss sich selbst bemühen, um mit Deiner großen Hilfe alles, was vor Deinen Augen nicht bestehen kann, zu überwinden. Und doch darf ich auf Deine Gnade hoffen! Greife ich nach Deiner Hand, dann ist dieselbe eher da, bevor ich meinen Willen rege. Lass mich Dir, meinem Heiland, meinem Gott, aus vollem Geiste danken.

4. Dezember

O Vater, eine segensvolle Nacht ist um, und der Morgen bringt den neuen Tag. Was wird in ihm geschehen? Halte ich mich fest an Dich, damit ich spüre: Du bist da? Und so kommt mir wiederum Dein Wort:

„Gott braucht nichts erst herzustellen. Ehe je ein Kind zum Leben kam, hat Er vorausgeschaffen, was Er aus Seinem Heilsgut Seinen Kindern schenken wollte. Er schuf erst die Wohnung und hob dann die Kinder aus der Tiefe Seiner Herrlichkeit heraus.“

Das ewige Licht

Das ist ein großer Trost! Ist das ewig so geschehen, wie mag nicht auch der kleine Menschentag aus Deinen Händen kommen? Herr, Dir vertraue ich und nehme diesen Tag aus Deinem hehren Willen. Amen.

5. Dezember

„Gott, der allein weise ist, unserm Heiland, sei Ehre, Majestät, Gewalt und Macht nun und zu aller Ewigkeit. Amen.“

Der Brief des Judas, Vers 25

Mein Herr, das ist eine Anbetung, solche möchte ich Dir auch gern bringen. Nur fehlt mir noch so viel, ob mein Gebet Dir eine Freude machen kann. Aber immer gibst Du eine beste Antwort, ist man mit sich unzufrieden; und alles, Herr, ist Deine wunderliche Führung:

„Es erfüllt sich, was DU vorgesehen hast und was wir Kinder geben dürfen. Imanuel, Dein Hochziel werden alle Kinder sein!“, sprach Rafael am Tag der Liebe. (Und ich glaube fest daran.)

nach UR-Ewigkeit in Raum und Zeit, Kap. 10

6. Dezember

Lieber Vater, in Deiner Liebe nimm auch meine Anbetung entgegen; denn herrlich schließt sich heute wiederum ein Wortschatz Deiner Offenbarung an, wie Du diesen selbst bekundet hast:

„Ich bin das A und das O, der Anfang und das Ende, der da ist und der da war und der da kommt, der Allmächtige.“

Offenbarung 1,8

O Du mein Gott, hier enthüllt sich wunderbar Dein Wille. Ja:

Wie Gott mich führt, so geb ich mich in Deinen Vaterwillen.

Scheint's der Vernunft so wunderlich, Dein Rat wird sich erfüllen

was Du in Liebe hast bedacht, eh Du mich an das Licht gebracht:

ich bin allein Dein eigen.

Lambert Gedicke, 1683–1736

7. Dezember

Vater, es ist ewige Verheißung, die Deinem Volk des Lichts geworden ist; und Deine gute Mahnung will ich mir behalten:

„Sei getreu bis an den Tod, so will Ich dir die Krone des Lebens geben.“

Offenbarung 2,10

Oh, wer darauf merkt, was Du enthüllst, da sieht man jenen hehren Unterschied: DU, Heiliger, der Sein Leben lässt für Seine Freunde, also **in** den Tod gegangen; wir durch Deine herrliche Erbarmung aber bloß bis **an** den Tod, und willst uns außerdem belohnen mit der Krone des ewigen Lebens. Du lässt's erkennen: Dieses Leben bei Dir immerdar – und das ist die Krone Deiner Gnade und des Friedens. Amen.

8. Dezember

Vater, an diesem neuen Heute, uns wieder lieb
bereitet, ist's der Hinweis, sich Dir gehorsam Deinem
Willen hinzugeben. Und es gilt:

„Nicht die Schöpfungsfreiheit, sondern der erkämpfte
freie Gehorsam baut uns die goldenen Hochzielstufen,
deren sicheres Geländer Deine heiligen Bedingungen
sind.“

UR-Ewigkeit in Raum und Zeit 10,245

Herr, so wundersam sind Deine Worte,
die für uns bereitet sind,
Du tust auf die Himmelspforte,
als das Schönste: Vater-Kind!
Du die Sonne, wir ein Strahl,
tu uns auf den Himmelssaal.

AW

Mit Dir sei der Tag begonnen, Du beschließe ihn am
Abend. All die Armen und Betrüben, meine Lieben
und auch mich sammele unter Deinen Flügelschatten
ein. Amen.

9. Dezember

„Ich stehe vor der Tür und klopfe an. So jemand Meine Stimme hören wird und die Tür auftun, zu dem werden Ich eingehten und das Abendmahl mit ihm halten und er mit Mir.“

Offenbarung 3,20

Mein Herr, Mein Gott, die Türe meines Herzens soll Dir stets geöffnet sein, damit ich glaubensvoll und auch getröstet singen kann:

Ich steh in meines Herren Hand
und will drin stehen bleiben,
nicht Erdennot noch Weltentand
soll mich daraus vertreiben.

Und wenn zerfällt die ganze Welt,
wer sich an Ihn und wen Er hält,
wird wohlbehalten bleiben.

Philipp Spitta, 1801–1859

10. Dezember

O mein guter Vater-Gott, weltlich sieht es aus, als ob sich alles aneinanderreicht, ein Tag wie der andere, eine Nacht wie die andere, und ist bei Dir doch nie ein Einerlei. Unter Deinem Gnadenbogen öffnen sich die Dinge Deiner Herrlichkeit, wie jene Worte künden: „Und Er hatte einen Bogen.“

Offenbarung 6,2

Die Dein wundersames Wirken ungenau erkennen, meinen, es sei eine Waffe, wie man einst mit Pfeil und Bogen Wild erjagte. Oh – es ist der Bogen Deines Bundes und der Gnade, deren unbekante Enden Du in Deinen Schöpferhänden hältst. Und uns, o Vater, Deine Kinder, hast Du unter diesem Gnadenbogen eingesammelt, ehe denn bloß eines aus der Schar zum eigenen Leben kam. Welche Herrlichkeit schenkst du, o Vater, schon auf dieser Welt; und wir sind in Dir geborgen.

11. Dezember

Wieder steht am neuen Morgen aus dem Gestrigen die Bestätigung vor mir, weil eine um die andere Verheißung Wahrheit wird:

„Diese sind's, die gekommen sind aus großer Trübsal und haben ihre Kleider gewaschen im Blute des Lammes.“

Offenbarung 7,14

Dazu, liebster Jesu-Vater, gibst Du mir ein altes, gutes Lied:

Im Gefühl der tiefsten Schmerzen
dringt das Herz zu Jesu Herzen
immer liebender hinan;
und um eins nur sieht es sehulich:
mache Deinem Tod mich ähnlich,
dass ich mit Dir leben kann.

Karl Friedrich Hartmann, 1743–1815

12. Dezember

Vater, ich betrachte, was ein Lichtgeist sprach:
„UR, Du bist unverletzlich; doch betrüben kann man
Dich.“ Der Herr: „Ich wäre auch kein rechter Vater,
könnten Mich die Argen nicht betrüben, sie müssten
Mir sonst nebensächlich sein, dass Ich ihrer nicht ge-
dachte. Aber ihr, die ihr Mich liebt?“

Ruf aus dem All

Diese Frage gilt auch mir, liebster Vater; denn Dich
betrüben, das möchte ich nicht tun und – tu es wohl
noch oft, wenn zwar nicht mit bösem Willen. Siehe
bitte meine Kleinheit an; lass Dir meine Liebe
wohlgefällig sein, Dir zur Freude, hochgeliebter
Vater-Gott. Amen.

13. Dezember

„Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen.“

Offenbarung 7,17

O ewige heilig-hohe Liebe, wenn sich das Herz dem Gnadenwort ergibt und man fühlen darf: Es wird geschehen, wenn man hätte sein Herz gern vorausgeschickt, dann weiß man, wie es kommt und die Sehnsucht bleibt lebendig in dem Lied an Dich:

Das war so prächtig,
was ich im Geist gesehen;
Du bist allmächtig,
drum ist Dein Licht so schön.
Könnt ich an diesen hellen Thronen
doch schon von heut an ewig wohnen.

Johannes Timotheus Hermes, 1738–1821

Vater, nähre meine Sehnsucht aus dem Geist der Gnade. Glückliche kann ich jetzt schon sein, weil Du auch meine Tränen siehst.

14. Dezember

Herr, nun wird in neuer Frühe mir Dein Wort gewisslich wahr, das mir gleichfalls gelten darf, mich zu überwinden durch des Lammes Blut, die heilige Erlösung, und wo es nötig wird, mein Leben nicht zu lieben bis an den Tod.

nach Offenbarung 12,11

Es fällt uns Menschen nicht ganz leicht, und Du, mein Vater, weißt das ja am besten, weißt auch – was für ein Gemächte wir sind¹, dennoch sich zu überwinden, dass man um des Glaubens Willen einen Tod nicht fürchtet. Er ist und bringt ja die Erlösung, und die freie Seele steigt empor. Darauf hoffe ich mit Zuversicht.

¹ Psalm 103,14

15. Dezember

Geliebter Vater, was Du gibst, eines nach dem anderen, sind die Stufen, die uns aufwärts leiten bis zu Deinem Gnadenstuhl. Aber trotz der heißen Sehnsucht: heim zum Vater, gilt uns Deine Rede: „Hier ist Geduld und Glaube der Geheiligten.“

Offenbarung 13,10

O Herr, Geduld und Glauben möcht ich üben,
möcht Dich nimmermehr betrüben
und auf ewig bei Dir sein.
Hilf Du, mich zu überwinden,
frei zu werden von den Sünden,
selig werden, durch Geduld und Glauben rein.

AW

Ja, mit Deiner Hilfe, Vater UR, kann mir einiges gelingen; Du sei meine Stütze und mein Trost, bis ich zu Dir gelangen kann. Amen.

16. Dezember

Weil Du, Heiland, jederzeit mein Stab und Stecken bist, niemals fern von Deinen Kindern, nicht von mir, so kann ich gut verstehen:

„Meine Lehre ist das Zeichen der Allgegenwart. Ob die Wanderer es anerkennen oder leugnen, mindert nicht ein Fäserchen vom ewigen ‚Ich-bin-der-Überall‘!“

Ruf aus dem All

Herrlich ist das Licht aus allen Deinen Lehren, Schöpfer-Vater der Unendlichkeit. Bist Du der Überall, und ich glaube das ganz fest, so mag ich noch auf Erden wallen – ich bin bereits bei Dir, im Geist in Deiner hehren Stadt Licht-Heilig, und Du, Vater, bist bei mir. Schließe alle meine Lieben in die Himmelsnade ein. Amen.

17. Dezember

Hochgeliebter Herr, mit unendlicher Erbarmung streckst Du Deine Hände aus, auch wenn Du richtest in der Herrlichkeit vom heiligen Gericht, was oft falsch verstanden wird. Denn:

„Allmächtiger Gott, Deine Gerichte sind wahrhaft und gerecht!“

Offenbarung 16,7

Du hast enthüllt, was Dein Gericht bedeutet: das Niedergefallene richtest Du empor; das Gebogene richtest Du gerade; das Verirrte richtest Du nach Hause, ins Reich ewigen Lebens. Gewiss rechnest Du auch ab, was man falsch getan; und das, Vater, ist das Beste, was Du Deinen Kindern tust. Denn ohne eine Abrechnung – könnten wir da selig sein? Und Dein Friede bringt das Recht! Vater, Dir danke ich.

18. Dezember

Heute, guter Vater, gibst Du uns auf das Gericht die herrliche Erkenntnis, weil die Abrechnung uns frei und selig macht, darin:

„Lasset uns freuen und fröhlich sein und IHM die Ehre geben.“

Offenbarung 19,7

Jauchze Herz, mein Geist o jubiliere! Hast Du, Heiliger, im hehren Recht mich freigemacht und alle Kinder kehren heim, so bekenne ich:

Kommet alle, kommet her,
kommet ihr betrübten Sünder!
Jesus rufet euch und
Er macht aus Sündern Gotteskinder.
Glaubets doch und denkt daran:
Jesu nimmt die Sünder an.

Erdmann Neumeister, 1671–1756

Vater, unser aller Heiland, lass mich einstens zu Dir kommen.

19. Dezember

„Vertrauen gegen Vertrauen“, das ist ein Dankwort
Rafaels an UR. „Du gabst uns von den Rechten
Deines Hohen Hauses; und sieh, die geben wir in
Deine Schöpferhand zurück.“

UR-Ewigkeit in Raum und Zeit 10,270

Vater, bei mir hat es oft gemangelt, dass ich mich
vertrauensvoll unter Deine heilig-gute Führung stellte.
Ich übersah die Hand, die mich freundlich leiten will.
Nun ist's mir klar geworden: Du hast mich stets
geführt. Welch eine heilig-hohe Güte! Ich klammere
mich an das Bewusstsein an: Du, Herr, bist allezeit
mein Helfer!

20. Dezember

Hochgeliebter Vater, Du bist gekommen, um uns Menschenkinder zu erretten. Und nie kamst Du mit einem leeren Krug. Johannes hatte es gesehen und bezeugt:

„Siehe da, die Hütte Gottes bei den Menschen.“

Offenbarung 21,3

Ist's nicht die Behütung, liebster Vater, was Du uns als „Hütte“ zeigst? Du hast sie für den Fall gestiftet, und dass auch ich in ihr geborgen bin. Einst dürfen alle in die Hohe Hütte, in Dein Sankt Sanktuarium, vor Deinem Gnadenstuhl sich beugen. Mit Herzensdank gedenke ich des Weges, den Du jedem Kinde zubereitet hattest – von Anfang an, als eine Herrlichkeit, die Deine Liebe schuf – für uns Menschen im Gedächtnis an Dein Kommen. Amen.

21. Dezember

O Heiland, die Lichtzeit bricht herein, mit der Du zur Erde kamst, um wie ein Mensch daselbst zu wirken – in heiligem Erlöserwillen, so hast Du diese Bahn Dir auserkoren. Du hast das Leid von vielen Kindern – durch den Fall hervorgerufen – angesehen und die Vaterhände segnend hochgehoben; denn alle, alle wolltest Du erretten, dass Dir auch nicht eines fehlen würde. Und da steht der Trost:

„Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen.“

Offenbarung 21,4

Sollte man nicht jubilieren,
sollte man nicht herzensfröhlich sein?

Jauchzet, ihr Himmel,
frohlocket, ihr Engel in Chören,
singet dem Herren, dem Heiland
der Menschen zu Ehren!

Sehet doch da: Gott will so freundlich und nah
zu den Verlorenen sich kehren.

Gerhard Tersteegen, 1697–1769

22. Dezember

In der Fröhlichkeit der heiligen Weihe-Nacht kommt aber auch die Mahnung Deiner Worte, guter Vater-Gott; denn nicht bloß empfangen wollen, man soll auch etwas tun, ansonst wir keine Erben sind. Dein Jünger hat es kundgetan:

„Wer überwindet, der wird alles ererben.“

Offenbarung 21,7

Unser Erbe ist Dein Reich, das Vaterhaus, das Du aus Deiner hehren Schöpfernacht herausgebildet hattest, damit Dein Kindervolk die Heimat hätte, die Stätte voller Seligkeit. Dank, o Vater, Dank!

23. Dezember

Immer näher, liebster Vater, rückt die Stunde, die wir jährlich feiern dürfen. Wenn wir tun, so gut es möglich ist, was Dein Gesetz gegeben hat, die herrlichen Gebote, dann denke ich an einst, was in Jerusalem geschah. Dein Gabriel als Simeon sprach:
„Wie durch die Befolgung Seiner Lehre ihr (die Menschen) zum Höchsten hingetragen worden seid, so lässt Er Seinen Heilandssegens zu euch tragen.“

Fern von der Erde her

Heiland, dass ich Dich mit tausend Zungen loben könnte und Dich aus vollstem Herzen lieben! Gib uns Deine Heilandsnade, dass wir das heilige Erleben in uns tragen und Dich anbeten, unsern Gott! Amen.

24. Dezember

Herr, nun hast Du Deinen Himmel aufgetan, Deine Engel steigen nieder, und wir können geistig sehen, was Johannes sehen durfte:

„Er zeigte mir die große Stadt, das heilige Jerusalem.“

Offenbarung 21,10

Einst konnten Deine Gläubigen zur Krippe wallen und mit Augen jene Herrlichkeit erblicken, die DU selbst hernieder trugst. Heute können wir das Licht im Geiste sehen; Du lässt uns nichts entgehen. Du tust auch uns die große Stadt, das geistige „Licht-Heilig“ auf, und wir treten durch das goldene Tor, wir nahen uns der Offenbarung Deiner heiligen Allgegenwart! Herrgott, Heiland, Vater der Barmherzigkeit, meine Seele lobet Dich.

Uns ist ein Kind geboren

O stille Nacht, da Sterne uns funkeln
aus dem tiefen, dem heiligen Raum;
da – wo die nächtigen Stunden dunkeln

das „heilige Licht“ ist zu schauen.
Von oben strömt es leuchtend herab,
die Engel steigen hinauf – hinab –
sie steigen zwischen Himmel und Erde.

O heilige Nacht, da uns ward geboren
ein Kindlein, so klein und so arm;
der Allerhöchste hat es erkoren –
nun liegt bei Maria es warm.
Es strahlet aus Ihm der Glorie Schein,
er leuchtet den Eltern, den Hirten rein –
er leuchtet zwischen Himmel und Erde.

O selige Nacht! – Ein wunderbarlich Raunen
rauscht uns aus des Schöpfers Macht;
wir armen Menschen lauschen und staunen,
was der Heilige für uns vollbracht.
Das Kindlein aus Gott-Vaters Gnadenland,
schlingt für uns Sünder das heilige Band,
das Band – zwischen Himmel und Erde.

AW: Vorbereitung zur Weihe-Nacht 1947

25. Dezember

Herr, nun bist Du auch für uns gekommen, es bricht der Tag des hohen Leuchters an. Im Geiste gehen wir nach Bethlehem und neigen uns in Andacht vor Dir nieder, o Du ewiger Unendlicher! Und ist's nicht so, als ob schon jetzt Dein Wort zur Wahrheit wird?

„Sie sehen Sein Angesicht; und Sein Name wird an ihren Stirnen sein.“

Offenbarung 22,4

Es kommt Dein Licht, es glüht Dein Schein
in unsern Herzen, still und rein,
drum will ich heute singen:
Die rote Rose blühet, das goldene Sternlein glühet
am immergrünen Baum.
Wir lauschen und wir singen,
und unsre Herzen klingen,
sind selig, wie im süßen Traum.
So gehen wir und wandern,
mit all den vielen andern
nach Bethlehem, zum Stall.
Wir fallen betend nieder,
und Friede wird uns wieder
aus Gottes ewig-hehrem All.

AW

26. Dezember

Vater UR, noch umweht uns jenes heilige Geschehen, das wir als Heilige Weihe-Nacht erleben durften. Mit der Prophetin Hanna, die einst im Tempel wohnte, bete ich Dich an, wie sie es sprach:

„König hoher Herrlichkeit, Vater Deiner Kinder, Erlöser aller, die es werden sollen! Dich preist mein Herz; Dich betet meine Seele an; Dir opfert mein Gemüt; Dir diene ich aus allen meinen Kräften, so gut ich es vermag. TREU und WAHRHAFTIG¹! Du bedenkst der Kinder kleine Lebensdinge; und im Kleinen offenbart sich unser Weg, den Du in DEINE BAHN gezeichnet hast.“

Fern von der Erde her

O Du mein Heiland, noch kann ich nicht so beten, Dich so preisen, wie es Hanna tat. Doch mein Herz, Geist und Seele, mein Gemüt beten Deine Jesu-Liebe an. Du hast mich mit jenen in sie eingeschlossen, die Du errettet hast. So schließe meine Lieben und die

¹ Off. 19,11

Noch-arm-Geblienen auch mit ein. In die Gewissheit Deines AMENS – ja, es soll also geschehen – lege ich mein kleines Amen gern hinein.

27. Dezember

Hochgeliebter König, in Deinem Amen steht für Deine Kinder jenes „Kommet her zu Mir alle, die ihr mühselig und beladen seid.“¹ Und:

„Der Geist und die Braut sprechen: KOMM!“

Offenbarung 22,17

Wir treten mit Beten zu Dir, Herr, Gerechter,
und flehen, mögest stehen uns allezeit bei.
Lass Deine Gemeinde nicht Opfer der Feinde,
Herr, mach uns frei!

Altniederländisches Dankgebet

Mit Deinem wundersamen „Komm“, dem ich folgen will, machst Du, mein Heiland-Vater, meine Seele frei. Jubelnd steigt mein Dank zu Dir empor, und Deine Weihe-Nacht lass mich jederzeit erleben. Amen.

¹ Matthäus 11,28

28. Dezember

Heiliger Vater, es ist Dein Wort aus Deiner Ewigkeit:
„Ja, Ich komme bald!“

Offenbarung 22,20

Wir Menschen denken dabei immer an ein „Später“, das vor uns liegt und dessen Zeit wir nicht erspüren, weil wir zu sehr gegenwärtig leben, denken und auch handeln. Hast Du als Heiland Deinen Jüngern das verheißen: „Ich bin bei euch alle Tage, bis an der Welt Ende“¹, und jede deiner Heilsversicherung erfüllt sich über Raum und Zeit hinaus, alsdann ist Dein Kommen Deine heilige Allgegenwart!

Ja: Du warst, Du bist da und wirst immer kommen! Es liegt darin für uns das Heil aus Deiner hocharhaben UR-Ewigkeit in Raum und Zeit! Es versinkt, was uns hier auf dieser Welt bedrückt.

¹ Matthäus 28,20

Darum auf:

Drum jauchze, meine Seele,
hell aus der Sündennacht!
Verkünde und erzähle
die tiefe Wundermacht,
die Unermesslich süß,
ein Born der Liebe, quillet
und jeden Jammer stillt,
der fast verzweifeln ließ.

Ernst Moritz Arndt (1769 –1860))

29. Dezember

„Mein Heiland, nun gibst Du mir auch heute eines Deiner Worte, die ich auf mich beziehen kann:

„Gott kauft sich jeden Namenlos-Gewordenen und bindet ihn in heiliger Barmherzigkeit durch ‚Sein Verlöbniß‘ an die Grunderlösung an. Alles kann die arme Seele von sich werfen, die Grunderlösung aber nicht, mit der die Gottheit **alle** sich auf ewig anverlobt!“

Fern von der Erde her

Herr, ich hab noch manches falsch getan; doch durch Dein hehres Testament hast Du mich in das Buch des Lebens eingeschrieben. Dass ich DICH finden durfte, Dich lieben lernte aus der Inbrunst meiner Seele, o Heiland, in Ewigkeit will ich Dir jubelnd dafür danken.

30. Dezember

Heiliger, nun sich das alte Jahr zu Ende neigt, darf ich aus der Offenbarung für den nächsten Schöpfungstag, wie im Kleinen für das nächste Erdenjahr, auch mir zu eigen machen – den:

„Ewig gültigen Bund! Aus Deinem Lösewerk liegt das Liebe-Opfer als köstlicher Juwel auf des Quells reinem Spiegel!“

nach UR-Ewigkeit in Raum und Zeit

Wie wird mir, wie wird allen Deinen Kindern sein, wenn sie am Abend Deines Liebe-Schöpfungstages vor Dir, Vater, knien dürfen und die Herrlichkeit betrachten, die Du uns bescheren wirst! Ja, wie man auf Erden nun das neue Jahr erwartet, so erwarten wir im Geist den hehren Feiertag Deiner heiligen Barmherzigkeit! Auch Paulus hatte es erkannt, als er an die Korinther schrieb: „Das Gegenwärtige oder das Zukünftige – alles ist euer. 1. Korinther 3,22

Schöpfer-Vater, Deine heilige Allgegenwart umschließt unser Leben!

31. Dezember

Vater UR, es ist ein letzter Jahrestag für diese Welt, und wohl gut, wenn man auch sein Letztes in Dein Herz zu geben wüsste, in die Führung Deiner heilig-guten Heilandshand. Mit einem alten Gläubigen möchte ich an dieser Jahreswende sagen:

Nun lasst uns gehn und treten
mit Singen und mit Beten
zum Herrn, der unserm Leben
bis hierher Kraft gegeben.

Und für das Kommende:

Sprich Deinen milden Segen
zu allen unsern Wegen,
lass Großen und auch Kleinen
die Gnadensonne scheinen.

Paul Gerhardt, 1607–1676

Herr, Du selber bist die Gnadensonne; in Deines Lichtes Schein können wir getrost ins Neue wandern, in welchem Du uns Menschen Deine Führung angedeihen lässt. Hilf bitte, dass die Menschheit nicht

ins tiefste Dunkel fällt, welches sie sich selbst
gegraben hat.

Erbarme Dich, o Herr, gib uns Deinen Segen, Deinen
Frieden; und mit Deiner Güte hülle uns in Deine
große herzliche Erbarmung ein, wie Dein Johannes als
das letzte Wort im Bibelbuch erbat:

„Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi sei mit allen!“

Offenbarung 22,21

* * *

Es mögen Wogen gehen
und Dunkelheit und Sturm,
es mögen Winde wehen –
GOTT ist der Rettungsturm!
Von IHM aus geht der Segen
in jedes Kindes Herz,
auf unsern Wanderwegen
löst ER den Weltenschmerz.
So lassen wir IHN walten
im neuen Erdenjahr,
ER wird uns stets erhalten
mit Seiner Kraft ganz wunderbar.

AW

383



Bild: Anita Wolf bezeichnete das Haus der Familie Brunnader in Weiz, in welchem sie 15 Jahre lebte und viele ihrer Werke zu Papier bringen durfte – so auch den vorliegenden „Jahrgang durch Gottes Wort“ –, als „Rustane“. Anita Wolf erklärte die „Rustane“ als die geheiligten persönlichen Gemächer eines Hausherrn, in welche eingeladen zu sein eine Ehre ist.¹ Es entstand diese Holztafel über der Hauseingangstüre in Weiz. Im Vorwort des vorliegenden Büchleins schrieb Anita Wolf: *„Vielleicht darf ich einmal sagen, dass ich dieses Büchlein selber schreiben durfte.“* In diesem Sinne des Persönlichen möge das Persönliche der Rustane den Bogen in einen abschließenden Segen durch diesen Jahrgang bilden dürfen.

Anita-Wolf-Freundeskreis e.V.

¹ Näheres zur „Rustane“ in „Fern von der Erde her“, Kapitel 2, ab Vers 42